1915



Livländischer Kalender



MÜLLERSCHE BUCHDRUCKEREI

RIGA

BIBLIOTHECA UNIVERSITATIS LATVIENSIS 1632





Gesellschaft

„Prowodnik“

RIGA.

Detail-Niederlagen:

Alexanderstrasse 1
Ecke Elisabethstrasse

Sünderstrasse 8
Ecke Schwimmstrasse

Marienstrasse 8
Ecke Mühlenstrasse

Alexanderstrasse 67
Ecke Karolinenstrasse

Majorenhof:
Johmen- und Kaufstr.-Ecke.

Livländischer

Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1915,

welches ein Gemeinjahr von 365 Tagen ist.

Riga.
Müllersche Buchdruckerei, Herderplatz Nr. 1.

DIE

MÜLLERSCHE BUCHDRUCKEREI

gegründet 1789,

hervorgegangen aus der von Albrecht Hakelmann im Jahre 1658 gegründeten Buchdruckerei

verbunden mit einer

lithographischen Anstalt, Schriftgiesserei Galvanoplastik und Stereotypie

übernimmt die

Ausführung

sämmtlicher in oben genannten Fächern vorkommender Arbeiten

sowie auch den

Verlag von Werken

wissenschaftlichen und belletristischen Inhalts.

Verlag der

Rigaschen Zeitung

gegründet 1778.

Annahme von Abonnements und Inseraten für die

Baltische Wochenschrift.

Riga, Herderplatz № 1.

Inhalts-Verzeichnis.

Seite

Zeit- und Kirchenrechnung 4
Vergleichung des alten und neuen Kalenders 4
Die vier astronomischen Jahreszeiten. Die vier Quatember..... 5
Erklärung der Zeichen: Die Mond-Viertel. — Die 12 Himmelszeichen 5
Die Planeten 5
Kalendarium nebst Notizblättern .....6—29
Sonnen- u. Mond-Auf- u. -Untergang. Landwirtschaftl. Regeln. 30—35
Kalendarium für das Jahr **1916** .....36—37
Orthodox-griechischer Kalender für 1915 38
Von den Finsternissen im Jahre 1915 38
Verzeichnis der Festtage 39
Das russische Kaiserhaus .....39—41
Korrespondenz-Annahme und -Beförderung im Rigaschen Gouvernements-Postkontor. Ankunft der Posten in Riga. Die Ausgabe von Geld-, Wert- und Päckchen-Korrespondenz. Die Zustellung der Geld- und Wertpakete ins Haus. Die Zustellung der Päckchen mit und ohne Wert ins Haus. Taxe des Postportos. Versicherungs-Gebühren. Gewichts-Gebühren. Die Grenzen des Gewichts der Korrespondenz-Arten. Die Grenzen der Wert-Angabe. Postsendungen mit Nachnahme. Regeln für die Versendung von Geld- u. Werteffekten ins Ausland. Geld-Uebersendung per Post u. Telegraph (Post-Transferte). Post-Sparkassen..... 41—48
Ritterschaftliche Pferdeposttstationen in Livland 48
Fuhrmanns-Taxe .....49—51
Telegraphen-Gebühr ..... 51—52
Wechselstempel-Tarif und Aktenstempel-Tarif..... 53
Maß- und Gewichtstabellen..... 54—56
Zinsberechnungs-Tabellen ..... 56—57
Verzeichnis der Feuermeldestellen in Riga .....58—60
Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts ..... 60—61
Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichter-Bezirks und die Einteilung in Friedensrichter-Distrikte ..... 61—65
Gerichts-Pristawe. — Ober-Bauerrichter..... 65
Sehenswürdigkeiten Rigas..... 66
Verzeichnis der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga..... 67
Preise der Plätze im Rigaschen Stadt-Theater..... 67
Situationsplan des Rigaschen Stadttheaters ..... 68 u. 69
Situationsplan des russischen Stadttheaters 70
Situationsplan des Gewerbevereinssaales..... 71
Jagd-Kalender 72
Erzählungen ..... 73—93
Zur Chronik und Statistik Rigas in den Jahren 1913 und 1914. 94—110
Verzeichnis der Jahrmärkte in Livland ..... 111—114
Alphabetisches Verzeichnis der Namenstage..... 114—116
Inseraten-Anhang.

Дозволено цензурою. Рига, 26 Ноября 1914 г.

Zeit- und Kirchenrechnung.

Dieses Jahr ist von der Geburt unseres Herrn Jesu Christi das	1915.
Von der Sintflut, nach griechischer Zeitrechnung, das	4208.
Das Jahr der Olympiaden	2691.
Von der Erbauung der Stadt Rom das	2668.
Von der Erbauung der Stadt Kiew das	1485.
Von der Trennung der morgenländischen Kirche von der abendländischen das	1045.
Von der Einführung des christlichen Glaubens in Rußland das.	927.
Von der Erbauung der Stadt Moskau das	766.
Von der Erbauung der Stadt Riga (1201) das	714.
Von der Erfindung der Buchdruckerkunst das	475.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, das ist von der Vereinigung aller Fürstentümer unter einen Beherrscher, das	451.
Von der Geburt Martin Luthers das	432.
Vom Beginn der Reformation in Riga das	393.
Seit Eröffnung der Rigaer Domschule das	387.
Von der Unterwerfung Rigas unter Polen das	334.
Von der Anlegung der ersten Buchdruckerei in Riga das	327.
Von der Besteigung des russischen Thrones durch das Haus Romanow das	302.
Von der Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg das	212.
Von der Eroberung Rigas und Livlands das	205.
Von der Entstehung der ersten Intelligenzblätter in Riga das	154.
Von der Erneuerung der Universität Jurjew das	113.
Von dem Brande der Rigaschen Vorstädte das	103.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland das	97.
Seit der Einrichtung des ersten elektrischen Telegraphen in Rußland (Riga-Bolderaa) das	63.
Von dem Kaiserlichen Manifest, durch welches die Leibeigenschaft der Bauern im Reich aufgehoben und die Regulierung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse angeordnet wird, das	54.
Von der Geburt Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch das	47.
Seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht das	42.
Seit Einführung der neuen Städteordnung in Riga das	37.
Von der Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch am 20. Oktober 1894 das	21.
Von der Krönung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna das	19.
Seit der Aufstellung der Pontonbrücke über die Düna das	19.
Seit Eröffnung der Reichsduma das	9.

Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Von Weihnachten 1914 bis Fastnachtsonntag (Quinquagesima) 1915 sind nach dem alten Kalender 5 Wochen 3 Tage, nach dem neuen Kalender 7 Wochen 2 Tage.

Die vier astronomischen Jahreszeiten.

1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche beginnt nach Petrograder mittlerer Zeit und altem Stil den 8. März um 7 Uhr abends.
2) Die Sommer-Sonnenwende den 9. Juni um 3 Uhr nachmittags.
3) Die Herbst-Tag- u. Nachtgleiche den 11. Sept. um 5 Uhr morgens
4) Die Winter-Sonnenwende den 10. Dezember um 0 Uhr morgens.

Die vier Quatember.

Julianischer Kalender.		Gregorianischer Kalender.	
11. Februar.	13. Mai.	24. Februar.	26. Mai.
16. September.	16. Dezember.	15. September.	15. Dezember.

Erklärung der Zeichen.

Die Mond-Viertel.

Der Neumond. Der Vollmond.
Das erste Viertel. Das letzte Viertel.

Die zwölf Himmelszeichen.

♈ Widder.	♌ Löwe.	♐ Schütze.
♉ Stier.	♍ Jungfrau.	♑ Steinbock.
♊ Zwillinge.	♎ Wage.	♒ Wassermann.
♋ Krebs.	♏ Skorpion.	♓ Fische.

Die Planeten.

Vier innere: Merkur. Venus. Erde. Mars.
Ueber sechshundert mittlere.
Vier äußere: Jupiter. Saturn. Uranus. Neptun.

Zur gefälligen Beachtung!

Um eine Uebereinstimmung der Kalendernamen in den baltischen Kalendern herbeizuführen, ist von unserem Kalendermacher eine Namenliste nach folgenden Grundsätzen aufgestellt:

Beizubehalten sind diejenigen Namen:

1) die bisher allgemein angenommen waren,
2) die bei mittelalterlichen Datierungen benutzt sind,
3) über welche die meiste Uebereinstimmung besteht,
4) die übrigen gebräuchlicheren Namen werden so verteilt, daß sie sich dem bisherigen Gebrauch möglichst anschließen.

Auch wir entsprechen der Bitte, diese Namenverteilung für unseren Kalender an erster Stelle anzunehmen, indem wir uns jedoch erlauben, hier und da auch bisher von uns gebrauchte Namen hinzuzufügen.

Januar.

	Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender
9 D.	1 **Neujahr**	♑	1. Venus geht	14
F.	2 Abel	♑	♋ 4.42 ab.	15
S.	3 Enoch, Elmire	♐	als Morgenstern 5 U.	16
	Matth. 2, 13. Von Josephs Flucht nach Aegypten.			
S.	4 **S. n. Neujahr.**	♐	20 Min. morg. auf.	17 **2. S. n. Ep.**
M.	5 Simeon	♐		18
D.	6 **Heil. 3 Könige**	♐		19
M.	7 Melchior	♐		20
D.	8 Erhard	♐	9. Mars geht 8 U.	21
10 F.	9 Kaspar	♐	45 Min. morg. auf.	22
S.	10 Paul d. Eins.	♐	☽ 7.32 morg.	23
	Luc. 2, 41. Von Jesu, da er 12 Jahre alt war.			
S.	11 **1. S. n. Ep.**	♐		24 **3. S. n. Ep.**
M.	12 Reinhold	♑		25
D.	13 Hilarius, Senta	♑		26
M.	14 Robert	♑		27
D.	15 Felix	♒		28
// F.	16 Lydia	♒	17. Jupiter geht 6 Uhr 35 Min. abds. unter.	29
S.	17 Anton	♒		30
	Matth. 20, 1. Von den Arbeitern im Weinberge.			
S.	18 **Septuages.**	♌	♍ 6.41 morg.	31 **Septuages.**
M.	19 Sara	♍		1 **Februar**
D.	20 Fabian, Sebastian	♍		2 **Mar. Lichtm.**
M.	21 Agnes	♎		3
D.	22 Vincentius	♎		4
F.	23 Emerentia	♏		5
S.	24 Timotheus, Arkadius	♏		6
	Luc. 8, 4. Vom Säemann und vielerlei Acker.			
S.	25 **Sexages.**	♏	♐ 7.11 morg.	7 **Sexages.**
M.	26 Polykarp, Hans	♐	26. Saturn geht	8
D.	27 Johann Chrysostom. Hulda, Ortrud.	♐	5 Uhr 40 Min. morg. unter.	9
M.	28 Karl d. Gr.	♑		10
D.	29 Samuel	♑		11
F.	30 **Adelgunde, Ludovik.**	♐	31. Hierunsichtb.	12
S.	31 **Wendela, Thekla**	♐	Sonnenfinstern.	13

4. Methusala, 11. Franziska, 18. Axel, Ellen, 25. Pauli Bekehrung.

Schick nicht ins Leben deine Blicke,
Das Glück erwartend mit der Sehnsucht Pein;
Bau dir zum Glück mit eig'ner Hand die Brücke,
Beglücke du, so wirst du glücklich sein.

Notizen.

Notizen.

Februar.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
	Luc. 18, 31. Jesus verkündigt sein Leiden.				
S.	1 **Quinquages.**		☽ 6.31 morg.	14	**Quinquages.**
M.	2 **Mariä Lichtmeß**		1. Venus geht	15	
D.	3 Fastn., Blasius, Ida		als Morgenstern 5 U.	16	Fastnacht
M.	4 Ascherm., Veronika		45 Min. morg. auf.	17	Aschermittw.
D.	5 Agathe			18	
F.	6 Dorothea			19	
S.	7 Richard			20	
	Matth. 4, 1. Von Jesu Versuchung vom Teufel.				
S.	8 **1. Invocav.**			21	**1. Invoc.**
M.	9 Apollonia		☽ 4.58 morg.	22	
D.	10 Pauline		9. Mars geht	23	
M.	11 Quat., **Bußtag,** Euphrosyne		7 Uhr 35 Min. morg. auf.	24	Quatember
D.	12 Karoline, Lina		11. Jupiter, in Konjunktion mit der	25	
F.	13 Melita		Sonne, ist unsichtb.	26	
S.	14 Valentin			27	
	Matth. 15, 21. Vom Kananäischen Weibe.				
S.	15 **2. Remin.**			28	**2. Remin.**
M.	16 Juliane, Jutta		☾ 8.33 ab.	1	**März**
D.	17 Konstantia			2	
M.	18 Konkordia			3	
D.	19 Susanne			4	
	Feier der Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland.				
F.	20 Ottokar, Hamilkar			5	
S.	21 Edith, Eleonore			6	
	Luc. 11, 14. Jesus treibt einen Teufel aus.				
S.	22 **3. Oculi**			7	**3. Oculi**
M.	23 Klothilde		☾ 2.28 ab.	8	
D.	24 Ap. Matthäus.			9	
M.	25 Alma, Annemarie			10	
D.	26 Nestor, Eveline		26. Saturn geht	11	
F.	27 Livia		3 Uhr 34 Min. morg.	12	
S.	28 Wolter v. Plettenbg. Justus		unter.	13	

1. Brigitte, 8. Salomon, 15. Siegfried, Gotthilf, Roland, 22. Petri Stuhlfest.

Trag' ein Herz, den Freuden offen,
Doch zum Lebenskampf bereit;
Lern' im Mißgeschicke hoffen;
Denk' des Sturms bei heit'rer Zeit.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
			Joh. 6, 1. Speisung der 5000 Mann.		
S.	1 **4. Lätare**		1. Venus geht	14	**4. Lätare**
M.	2 Luise		♍ 9.42 ab.	15	
D.	3 Kunigunde		als Morgenstern 5 U.	16	
M.	4 Adrian		40 Min. morg. auf.	17	
D.	5 Aurora			18	
F.	6 Gottfried			19	
S.	7 Ella, Helga, Felicitas			20	
			Joh. 8, 46. Von Jesu Steinigung.		
S.	8 **5. Judica**		8. **Frühlings-**	21	**5. Judica**
M.	9 Ewald		**Tag- und Nacht-**	22	
D.	10 Jenny		**gleiche.**	23	
M.	11 Konstantin		☽ 0.48 morg.	24	**Mar. Verk.**
D.	12 Gregor		9. Mars geht	25	
F.	13 Ernst		6 Uhr 16 Min. morg.	26	
S.	14 Mathilde		auf.	27	
			Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.		
S.	15 **Palmsonntag**			28	**Palmsonntag**
M.	16 Alexander			29	
D.	17 Gertrud, Gerda			30	
M.	18 Gabriel, Gabriele		♎ 7.38 morg.	31	
D.	19 **Gründonnerstag**		18. Jupiter geht	1	**April, Gründ.**
F.	20 **Karfreitag**		5 Uhr 40 Minuten	2	**Karfreitag**
S.	21 **Benedikt**		morgens auf.	3	
			Marc. 16, 1. Von der Auferstehung Jesu Christi.		
S.	22 **Heil. Ostern**			4	**Heil. Ostern.**
M.	23 **Ostermontag**			5	**Ostermontag**
D.	24 **Kasimir**		♐ 10.12 ab.	6	
M.	25 **Mariä Verkündig.**			7	
D.	26 **Emanuel**		26. Saturn geht	8	
F.	27 **Gustav**		1 Uhr 51 Minuten	9	
S.	28 **Gideon, Eugenie**		morgens unter.	10	
			Joh. 20, 19. Jesus erscheint seinen Jüngern.		
S.	29 1. **Quasim.**			11	**1. Quasim.**
M.	30 Mary, Adonis			12	
D.	31 Guido, Detlaus			13	

1. Albinus, 8. Dagmar, 15. Ulrike, 19. Joseph, Irgrid, 20. Alice, Gotthardine, 22. Raphael, 23. Adeline, 29. Philippine.

Wollt ihr still beisammen wohnen,
Und soll's allen wohl behagen:
Einer muß den andern schonen,
Einer muß den andern tragen.

Notizen

Notizen.

	Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 Theodora		♍ 1.36 ab.	14	
D.	2 Irmgard		1. Venus geht	15	
F.	3 Ferdinand		als Morgenstern 4 U.	16	
S.	4 Ambrosius		52 Min. morg. auf.	17	
	Joh. 10, 12. Der gute Hirt und der Mietling.				
S.	5 **2. Mis. Dom.**			18	**2. Mis. D.**
M.	6 Herta, Gerta			19	
D.	7 Virginie			20	
M.	8 Edgar		9. Mars geht 4 U.	21	
D.	9 Bogislaus, Valerie		☽ 5.39 ab.	22	
F.	10 Gaston		43 Min. morg. auf.	23	
S.	11 Hermann			24	
	Joh. 16, 16. Ueber ein Kleines erfolgte Leiden.				
S.	12 **3. Jubilate**			25	**3. Jubilate**
M.	13 Justinus			26	
D.	14 Nanny			27	
M.	15 Adolfine, Olympia			28	
D.	16 Charisius		♋ 4.19 ab.	29	
F.	17 Rudolf			30	
S.	18 Valerian		18. Jupiter geht	1	**Mai**
	Joh. 16, 5. Von Jesu Heimgang zum Vater.				
S.	19 **4. Cantate**		3 Uhr 48 Minuten	2	**4. Cantate**
M.	20 Thereje		morgens auf.	3	
D.	21 Elmar, Ilmar			4	
M.	22 Arend			5	
D.	23 **Georg**		☾ 7.23 morg.	6	
	Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
F.	24 Albert, Albrecht			7	
S.	25 Ev. Markus			8	
	Joh. 16, 23. Vom rechten Gebet.				
S.	26 **5. Rogate**		26. Saturn geht	9	**5. Rogate**
M.	27 Klementine		11 Uhr 59 Min. ab.	10	
D.	28 Vitalis		unter.	11	
M.	29 Raimund			12	
D.	30 **Chr. Himmelf.**			13	**Chr. Himmf.**

5. Bertold, 12. Julius, 19. Fanny, 26. Ellis, Milda, 30. Lilly.

Das Leben soll der Boden sein,
Darin die Wahrheit Wurzel schlägt.
Und pflanzt ihr drin den Kern nicht ein,
Wächst auch kein Baum, der Früchte trägt.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
F.	1 Philipp u. Jakob	♉	☽ 5.31 morg.	14	
S.	2 Sigismund	♊	1. Venus geht	15	
	Joh. 15, 26. Von der Verheißung des heiligen Geistes.				
S.	3 **6. Exaudi**	♊	als Morgenstern 2 U.	16	**6. Exaudi**
M.	4 Florian, Florentine	♋	45 Min. morg. auf.	17	
D.	5 Gotthard	♋		18	
M.	6 Dietrich	♌		19	
	Geburtsfest Seiner Majestät d. Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
D.	7 Henriette	♌		20	
F.	8 Stanisl., Luitgarde	♌		21	
S.	9 **Erwin**	♍	☽ 6.50 morg.	22	
	Fest der Uebertragung der Reliquien des heil. Wundertäters Nikolaus.				
	Joh. 14, 23. Von der Sendung des heiligen Geistes.				
S.	10 **Pfingstsonntag**	♎	9. Mars geht	23	**Pfingstsonnt.**
M.	11 **Pfingstmontag**	♎	3 Uhr 12 Min. morg.	24	**Pfingstmont.**
D.	12 Pancratius, Wally	♎	auf.	25	
M.	13 Ou., Servat., Irene	♏		26	Quatember
D.	14 Christian	♏		27	
	Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
F.	15 Sophie	♐	☾ 11.32 ab.	28	
S.	16 Peregrin	♐		29	
	Joh. 3, 1. Jesu Nachtgespräch mit Nikodemus.				
S.	17 **Trinitatis**	♐		30	**Trinitatis**
M.	18 Erich, Hjalmar	♑	18. Jupiter geht	31	
D.	19 Frieda, Philipp	♑	1 Uhr 57 Min. morg.	1	**Juni**
M.	20 Sibylle	♒	auf.	2	
D.	21 Frnl. Ernestine, Asta	♒		3	Fronleichn.
F.	22 Emilie	♒	☾ 6.32 ab.	4	
S.	23 Leontine	♓		5	
	Luc. 16, 19. Vom reichen Mann und armen Lazarus.				
S.	24 **1. S. n. Tr.**	♈		6	**1. S. n. Tr.**
M.	25 **Urban, Elfriede**	♈		7	
	Geburtsfest Ihrer Majestät d. Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
D.	26 Eduard	♈	26. Saturn geht	8	
M.	27 Ludolf	♉	10 Uhr 17 Min. ab.	9	
D.	28 Wilhelm	♉	unter.	10	
F.	29 Maximilian	♊		11	
S.	30 Wigand, Aurelian	♊	♍ 8.57 ab.	12	
	Luc. 14, 16. Vom großen Abendmahl.				
S.	31 **2. S. n. Tr.**	♋		13	**2. S. n. Tr.**

3. † Auffindung, Nina, 10. Gordian, Kuno, 11. Mamertus, 17. Herbert, 24. Esther, 31. Petronella, Alide, Waldtraut.

Still streut der Sämann seine Saaten,
Ob sie gedeihen oder nicht;
O lasse dich von ihm beraten
Und tue schweigend deine Pflicht.

Notizen.

Notizen.

	Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 Gottschalk	♍	1. Venus geht als Morgenstern 2 U. 43 Min. morg. auf.	14	
D.	2 Emma	♍		15	
M.	3 Erasmus	♍		16	
D.	4 Friederike	♍		17	
F.	5 Bonifacius	♎		18	
S.	6 Adalbert	♎		19	
	Luc. 15, 1. Vom verlorenen Schaf und Groschen.				
S.	7 **3. S. n. Tr.**	♎	☽ 4.24 ab.	20	**3. S. n. Tr.**
M.	8 Fridolin	♎	**9. Sommer-**	21	
D.	9 Valeska	♎	**Sonnenwende.**	22	
M.	10 Ginevra	♏	**Längster Tag.**	23	
D.	11 Ap. Barnab., Sigrid	♏	9. Mars geht 1 Uhr 45 Min. morg. auf.	24	**Joh. d. Täuf.**
F.	12 Nora	♏		25	
S.	13 Tobias	♏		26	
	Luc. 6, 36. Vom Splitter im Auge.				
S.	14 **4. S. n. Tr.**	♐	♓ 6.27 morg.	27	**4. S. n. Tr.**
M.	15 Vitus, Veit, Amilde	♐	15. Saturn, in Konjunktion mit der Sonne, ist unsichtb.	28	
D.	16 Justine	♐		29	**Peter Paul**
M.	17 Artur	♐	17. Jupiter geht 11 Uhr 59 Min. ab.	30	
D.	18 Auguste, Albert	♑		1	**Juli**
F.	19 Viktor	♑		2	
S.	20 Flora	♑		3	
	Luc. 5, 1. Von Petri reichem Fischzuge.				
S.	21 **5. S. n. Tr.**	♑	♌ 7.54 morg.	4	**5. S. n. Tr.**
M.	22 Ludmilla	♑		5	
D.	23 Malwine	♑		6	
M.	24 **Joh. d. Täufer.**	♑		7	
D.	25 Milly	♑		8	
F.	26 Jeremias	♑		9	
S.	27 7 Schläfer	♒		10	
	Matth. 5, 20. Von der Pharisäer Gerechtigkeit.				
S.	28 **6. S. n. Tr.**	♒		11	**6. S. n. Tr.**
M.	29 **Peter Paul**	♒	♍ 11.31 morg.	12	
D.	30 Pauli Gedächtnis	♒		13	

7. Lucretia, 14. Josephine, 21. Emil, Egon, 28. Leo, Josua.

Die Welt ist voll von Gottes Segen,
Willst du ihn haben, ist er dein.
Du brauchst nur Hand und Fuß zu regen,
Du brauchst nur fromm und klug zu sein.

Juli.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 Theobald, Monika	♋	1. Venus geht als Morgenstern 2 U. 35 Min. morg. auf.	14	
D.	2 Mariä Heimsuchung	♋		15	
F.	3 Kornelius	♋		16	
S.	4 Ulrich, Rigas Ueberg.	♋		17	
	Marc. 8, 1. Von Jesu Speisung der 4000 Mann.				
S.	5 **7. S. n. Tr.**	♎		18	**7. S. n. Tr.**
M.	6 Hektor	♎	☽ 11.9 ab.	19	
D.	7 Demetrius, Aline	♌	6. Mars, im Stier, nördlich von Aldebaran, geht 0 U. 30 Min. morg. auf.	20	
M.	8 Kilian, Adelaide,	♌		21	
D.	9 Kyrill, Thusnelda	♌		22	
F.	10 7 Brüder, Guido	♌	**10. Anfang der Hundstage.**	23	
S.	11 Eleonore, Emmeline	♌		24	
	Matth. 7, 15. Von den falschen Propheten.				
S.	12 **8. S. n. Tr.**	♌		25	**8. S. n. Tr.**
M.	13 Margareta	♌	♍ 2.11 ab.	26	
D.	14 Oskar	♌		27	
M.	15 Apostel Teilung	♍		28	
D.	16 Hermine	♍		29	
F.	17 Alexius, Margot, Marga	♍	17. Jupiter geht 10 Uhr abends auf.	30	
S.	18 Rosine	♍		31	
	Luc. 16, 1. Vom ungerechten Haushalter.				
S.	19 **9. S. n. Tr.**	♍		1	**August**
M.	20 Elias, Astrid	♎	☾ 11.27 ab.	2	
D.	21 Daniel, Daniela	♎		3	
M.	22 Maria Magdalene	♎		4	
	Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.				
D.	23 Apollinaris, Adelheid	♐		5	
F.	24 Christine	♐		6	**Chr. Verkl.**
S.	25 Jakob	♐	27. Saturn geht 1 Uhr 30 Minuten	7	
	Luc. 19, 41. Von der Zerstörung Jerusalems.				
S.	26 **10. S. n. Tr.**	♐	morg. auf.	8	**10. S. n. Tr.**
M.	27 Martha	♑	28. Hier unsichtb.	9	
D.	28 Pantaleon	♑	Sonnenfinstern.	10	
M.	29 Edmund	♑	♑ 0.52 morg.	11	
D.	30 Rosalie	♐		12	
	Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers-Zessarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.				
F.	31 Angelika	♐		13	

5. Anselm, Edith, 12. Heinrich, Harry, Henn, 19. Kamilla, 26. Anna.

Wer da fährt nach großem Ziel,
Lern' am Steuer ruhig sitzen,
Unbekümmert, wenn am Kiel
Lobund Tadel hoch aufspritzen.

Notizen.

Notizen.

	Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
S.	1 Petri Kettenfest	♎	1. Venus geht als	14
	Luc. 18, 9. Vom bußfertigen Zöllner.			
S.	2 **11. S. n. Tr.**	♎	Morgenstern 3 Uhr	15 **11. S. n. Tr.**
M.	3 Auguft	♏	57 Min. morg. auf.	16
D.	4 Dominikus	♏		17
M.	5 Oswald	♐	☽ 4.17 morg.	18
D.	6 **Christi Verklärung**	♐		19
F.	7 Alfred	♑		20
S.	8 Gottlieb	♑	9. Mars geht	21
	Marc. 7, 31. Vom Tauben und Stummen.			
S.	9 **12. S. n. Tr.**	♒	1 Uhr 45 M. abends	22 **12. S. n. Tr.**
M.	10 Laurentius	♒	auf.	23
D.	11 Olga	♓	♋ 11.41 ab.	24
M.	12 Klara	♓	**10. Ende der**	25
D.	13 Elvire	♈	**Hundstage.**	26
F.	14 Meinhard, B. v. L., Selma	♈		27
S.	15 **Mariä Himmelf.**	♈		28
	Luc. 10, 23. Vom barmherzigen Samariter.			
S.	16 **13. S. n. Tr.**	♉	17. Jupiter geht	29 **13. S. n. Tr.**
M.	17 Adele, Adi	♉	7 Uhr 57 Min. ab.	30
D.	18 Helene, Ilona, Ina	♉	auf.	31
M.	19 Sebald	♊	♌ 4.57 ab.	1 **September.**
D.	20 Bernhard, Benno	♊		2
F.	21 Walter, Helmut	♋		3
S.	22 Philibert, Nadine	♋		4
	Luc. 17, 11. Von den zehn Aussätzigen.			
S.	23 **14. S. n. Tr.**	♌		5 **14. S. n. Tr.**
M.	24 Ap. Bartholomäus	♌		6
D.	25 Ludwig	♌		7
M.	26 Natalie	♍	26. Saturn geht	8
D.	27 Gebhard	♍	♍ 0.53 morg.	9
F.	28 Auguftin, Auguste	♎	11 Uhr 42 Min. ab.	10
S.	29 **Joh. Enthauptung**	♎	auf.	11
	Matth. 6, 24. Vom Mammonsdienste.			
S.	30 **15. S. n. Tr.**	♎		12 **15. S. n. Tr.**
Fest der Uebertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newski.				
M.	31 Wilma	♏		13

2. Ellinor, 9. Roman, Ivar, 16. Melanie, Anastasia, 23. Edwin, 30. Benjamin.

Ein Blümlein wächst in stillen Gründen,
Der Herzensgüte nur geweiht;
Dies lasse dich der Himmel finden!
Das Blümlein heißt Zufriedenheit.

	Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender
D.	1 Aegidius	♍	1. Venus, der Konjunktion mit der ☽ 9.21 morg. Sonne nahe, ist unsichtbar.	14 † Erhöhung
M.	2 Elise, Ilse	♎		15 Quatember
D.	3 Berta	♎		16
F.	4 Theodosia, Aethelwine	♎		17
S.	5 Perch. Klaus	♎		18

Luc. 7, 11. Von der Witwe Sohn zu Nain.

S.	6 16. S. n. Tr.	♎	4. Jupiter, in Opposition mit der Sonne, geht um Mitternacht 19° hoch durch den Meridian. ☌ 11.35 morg. 8. Mars, unterhalb des Pollux in	19 16. S. n. Tr.
M.	7 Regina	♎		20
D.	8 Mariä Geburt	♏		21
M.	9 Bruno	♏		22
D.	10 Albertine	♏		23
F.	11 Gerhard, Ralph	♐		24
S.	12 Erna	♐		25

Luc. 14, 1. Vom Wassersüchtigen.

S.	13 17. S. n. Tr.	♐	den Zwillingen, geht 11 Uhr 42 Min. ab. auf. 11. Herbst-Tag- u. Nachtgleiche. ☌ 11.44 morg.	26 17. S. n. Tr.
M.	14 † Erhöhung	♐		27
D.	15 Nikodemus	♐		28
M.	16 O. Isabella, Jakobine	♐		29
D.	17 Wera	♑		30
F.	18 Amélie	♑		1 Oktober
S.	19 Werner	♑		2

Matth. 22, 34. Vom vornehmsten Gebot.

S.	20 18. S. n. Tr.	♑		3 18. S. n. Tr.
M.	21 Ev. Matthäus	♑		4
D.	22 Mauritius, Moritz	♒		5
M.	23 Thekla	♒		6
D.	24 Joh. Empf.	♒		7
F.	25 Franz	♎	♍ 11.42 ab.	8
S.	26 Kurt	♎	26. Saturn geht	9

Fest des Apostels und Evangelisten Johannes des Theologen.

Matth. 9, 1. Vom Gichtbrüchigen.

S.	27 19. S. n. Tr.	♍	9 Uhr 50 Min. abends auf.	10 19. S. n. Tr.
M.	28 Wenzeslaus	♍		11
D.	29 Michael	♎		12
M.	30 Hieronymus	♎		13

6. Magnus, 13. Amatus, Danida 20. Marianne, 27. Adolf.

Trau auf die Welt nicht,
Bau auf dein Geld nicht,
Nur was du bist und kannst —
Andrer Halt hält nicht.

Notizen.

Notizen.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 Remigius	♐	1. Venus geht	14	
F.	2 Reinhard	♐	☽ 3.51 ab.	15	
S.	3 Elsa	♑	als Abendstern 5 Uhr	16	
	Matth. 22, 1. Vom hochzeitlichen Kleide.				
S.	4 20. S. n. Tr., Erntef.	♑	40 Min. ab. unter.	17	20. S. n. Tr.
M.	5 Amalie, Gisela	♒		18	
	Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers-Zessarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.				
D.	6 Fides, Spes, Caritas	♒		19	
M.	7 Woldemar	♒		20	
D.	8 Friedebert, Anita, Verna	♓	9. Mars geht 10 Uhr 54 Min. abends auf.	21	
F.	9 Dionysius, Volker	♓		22	
S.	10 Arvid	♓	♉ 2.15 morg.	23	
	Joh. 4, 46. Von des Königischen krankem Sohne.				
S.	11 21. S. n. Tr.	♓		24	21. S. n. Tr.
M.	12 Wallfried	♈		25	
D.	13 Irma	♈		26	
M.	14 Wilhelmine, Helma	♈		27	
D.	15 Hedwig	♉		28	
F.	16 Gallus, Amine	♉		29	
S.	17 Florentin	♉		30	
	Matth. 18, 23. Vom Schalksknechte.				
S.	18 22. S. n. Tr.	♊	♌ 6.40 morg.	31	Reform.-Fest
M.	19 Jessy	♊	18. Jupiter geht 2 Uhr 40 Minuten morgens unter.	1	November
D.	20 Wendelin	♋		2	
M.	21 Ursula, Renate	♋		3	
	Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
D.	22 Cordula, Leonie	♎		4	
	Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.				
F.	23 Severin, Wanda	♎		5	
S.	24 Salome, Hortensia	♍		6	
	Matth. 22, 15. Von der Zinsmünze.				
S.	25 23. S. n. Tr.	♍	♑ 9.52 morg.	7	23. S. n. Tr.
M.	26 Amandus	♎	26. Saturn geht 7 Uhr 54 Min. ab. auf.	8	
D.	27 Laura	♎		9	
M.	28 Simon Judas	♏		10	
D.	29 Engelbrecht	♏		11	
F.	30 Valide	♐		12	
S.	31 Wolfgang, Modest	♐		13	

1. Mariä Schutz u. Fürbitte, 4. Franziskus, 11. Burchard, 18. Reformations-Fest, Ev. Lukas, 25. Beatrice, Adelheid.

Argwohn kündet Herzenstücke,
Aber dem mißtraue dreist,
Der da alle Augenblicke
Seine Ehrlichkeit dir preist.

November.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
	Matth. 9, 18. Von Jairi Tochter.				
S.	1 **24. S. n. Tr.**		☽ 1.3 morg.	14	**24. S. n. Tr.**
M.	2 Aller Seelen		1. Venus geht	15	
D.	3 Erika, Enrika		als Abendstern 4 U.	16	
M.	4 Otto		42 Min. ab. unter.	17	
D.	5 Charlotte			18	
F.	6 Leonhard, Leon			19	
S.	7 Engelbert, Balthasar			20	
	Matth. 24, 15. Vom Gräuel der Verwüstung.				
S.	8 **25. S. n. Tr.**		♍ 7.36 ab.	21	**25. S. n. Tr.**
M.	9 Theodor		9. Mars geht	22	
D.	10 **Mart. Luther**		10 Uhr 13 Min. ab.	23	
M.	11 Mart. Bischof		auf.	24	
D.	12 Kornelia			25	
F.	13 Eugen			26	
S.	14 Friedrich, Wolfram			27	

Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.

	Matth. 25, 31. Vom jüngsten Gericht.				
S.	15 **26. S. n. Tr.**			28	**1. Advent**
M.	16 Ottomar			29	
D.	17 Hugo		♐ 0.10 morg.	30	
M.	18 Alfons, Alexander		18. Jupiter geht	1	**Dezember**
D.	19 Elisabeth		0 Uhr 40 M. morg.	2	
F.	20 Georgine		unter.	3	
S.	21 **Mariä Opfer**			4	
	Matth. 25, 1. Von den zehn Jungfrauen.				
S.	22 **27. S. n. Tr. Totenfeier**			5	**2. Advent**
M.	23 Klemens		♑ 8.4 ab.	6	
D.	24 Leberecht			7	
M.	25 Katharina, Karin			8	
D.	26 Konrad		26. Saturn geht	9	
F.	27 James		5 Uhr 44 Min. ab.	10	
S.	28 Günter		auf.	11	
	Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.				
S.	29 **1. Advent**			12	**3. Advent**
M.	30 Ap. Andreas.		☽ 1.38 ab.	13	

1. Aller Heiligen, 8. Alexandra, 15. Leopold, Leonid, Leo, 22. Cäcilie, 29. Eberhard.

Willst du empor zum Gipfel klimmen,
So lerne bücken dich und krümmen;
Doch mußt du von der Höhe steigen,
Dann gilt es, aufrecht dich zu zeigen.

Notizen.

Notizen.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 Arnold		1. Venus geht als Abendstern 5 Uhr 6 Min. ab. unter.	14	
M.	2 Meta			15	Quatember
D.	3 Agrikola			16	
F.	4 Barbara			17	
S.	5 Sabine			18	
	Luc. 21, 25. Von den Zeichen des jüngsten Tages.				
S.	6 **2. Advent**			19	**4. Advent**
	Namensfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
M.	7 Antonie		9. Mars geht 9 U.	20	
D.	8 Mariä Empfängnis		☽ 2.52 ab.	21	
M.	9 Joachim		abends auf.	22	
D.	10 Judith		**10. Winter-Sonnenwende. Kürzester Tag.**	23	
F.	11 Damasus, Woldemar			24	
S.	12 Ottilie			25	**Weihnachten**
	Matth. 11, 2. Johannes sendet zu Jesu.				
S.	13 **3. Advent**			26	**S. n. Weihn.**
M.	14 Ingeborg			27	
D.	15 Johanna			28	
M.	16 Quat., Alwine		☾ 2.59 ab.	29	
D.	17 Ignatius			30	
F.	18 Christoph		18. Jupiter geht 10 Uhr 55 Min. ab. unter.	31	
S.	19 Loth			1	**Neujahr 1916**
	Joh. 1, 19. Johannis Zeugnis von Jesu.				
S.	20 **4. Advent**		22. Saturn, in Opposition mit der Sonne, ist die ganze Nacht sichtbar und ♄ 7.10 morg. geht um Mitternacht 45° 20′ hoch durch	2	**S. n. Neuj.**
M.	21 Ap. Thomas			3	
D.	22 Beata			4	
M.	23 Dagobert, Viktoria			5	
D.	24 Adam u. Eva			6	**Heil. 3 Kön.**
F.	25 **Weihnachten**			7	
	Gedächtnisfest der Befreiung Rußlands v. d. Feinden im Jahre 1812.				
S.	26 Stephan		den Meridian.	8	
	Luc. 2, 33. Von Simeon und Hanna.				
S.	27 S. n. Weihnachten			9	**1. S. n. Ep.**
M.	28 Unsch. Kindl.			10	
D.	29 Noah			11	
M.	30 David		☽ 4.3 morg.	12	
D.	31 Silvester			13	

6. Nikolaus, 13. Lucie, 20. Abraham, 27. Ev. Johannes.

Wer lange trug des Daseins schwere Bürde
Und alt sein Haupt noch aufrecht hält mit Würde,
Gibt dadurch Zeugnis, daß er seinem Leben
Von Jugend auf den rechten Halt gegeben.

Januar.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	8 56	4 11	7 15	8 52 M.	2 2 A.
2	55	13	18	9 25	3 37
3	54	15	21	9 42	5 14
4	53	17	24	9 53	6 50
5	52	19	27	10 0	8 18
6	51	21	30	10 5	9 41
7	49	23	34	10 9	11 3
8	48	25	37	10 13	— —
9	46	27	41	10 19	0 22 M.
10	45	29	44	10 25	1 41
11	43	31	48	10 34	3 3
12	41	33	52	10 48	4 25
13	40	36	56	11 11	5 43
14	38	38	8 0	11 49	6 53
15	36	40	4	12 50 A.	7 43
16	34	42	8	2 10	8 16
17	32	44	12	3 39	8 35
18	30	46	16	5 12	8 48
19	28	48	20	6 42	8 56
20	26	51	25	8 13	9 3
21	24	53	29	9 44	9 9
22	22	56	34	11 16	9 13
23	20	58	38	— —	9 19
24	18	5 1	43	0 53 M.	9 28
25	16	3	47	2 32	9 40
26	14	5	51	4 11	9 59
27	12	7	55	5 40	10 37
28	10	10	9 0	6 47	11 42
29	8	12	4	7 26	1 7 A.
30	5	14	9	7 48	2 43
31	3	17	14	8 0	4 19

Februar.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	8 1	5 19	9 18	8 9 M.	5 51 A.
2	7 58	21	23	8 14	7 16
3	56	24	28	8 19	8 38
4	54	26	32	8 23	10 0
5	51	28	37	8 28	11 1
6	49	31	42	8 33	— —
7	46	33	47	8 40	0 40 M.
8	43	35	52	8 53	2 2
9	41	38	57	9 11	3 23
10	38	40	10 2	9 42	4 35
11	36	42	6	10 32	5 36
12	34	45	11	11 44	6 16
13	31	47	16	1 10 A.	6 40
14	28	49	21	2 42	6 55
15	26	51	25	4 13	7 7
16	23	53	30	5 49	7 13
17	21	56	35	7 19	7 19
18	18	58	40	8 53	7 25
19	15	6 0	45	10 31	7 32
20	13	2	49	— —	7 38
21	10	4	54	0 11 M.	7 48
22	7	6	59	1 51	8 7
23	4	8	11 4	3 27	8 38
24	2	10	8	4 41	9 31
25	0	12	12	5 28	10 51
26	6 58	14	16	5 54	12 23 A.
27	56	16	20	6 9	1 57
28	54	18	24	6 19	3 29

Landwirtschaftliche Regeln.

Ist der Jänner naß, bleibt leer das Faß. — Am Weihnachtstage wächst der Tag, so weit die Mücke gähnen mag. Am neuen Jahrestag wächst der Tag, so weit der Hausshahn schreien mag; um Drei-König wächst der Tag, so weit das Hirschlein springen mag.

Landwirtschaftliche Regeln.

Ein nasser Februar bringt ein fruchtbar Jahr. — Petri-Stuhlfeier kalt, wird vierzig Tage alt. — Wenn's der Hornung gnädig macht, bringt der Lenz den Frost bei Nacht. — Taut es vor und auf Mattheis, dann sieht es schlecht aus mit dem Eis.

März.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	6 51	6 20	11 29	6 24 M.	4 54 A.
2	48	22	34	6 29	6 17
3	45	25	40	6 33	7 38
4	42	27	45	6 38	8 57
5	39	30	51	6 44	10 22
6	36	32	56	6 51	11 41
7	33	34	12 1	7 1	— —
8	30	36	6	7 16	1 5 M.
9	27	38	11	7 42	2 19
10	24	40	16	8 23	3 24
11	22	42	20	9 25	4 12
12	19	44	25	10 44	4 43
13	16	46	30	12 11 A.	5 0
14	13	48	35	1 41	5 13
15	11	51	40	3 13	5 21
16	8	53	45	4 45	5 28
17	5	55	50	6 20	5 33
18	2	57	55	7 57	5 39
19	0	59	59	9 40	5 46
20	5 57	7 1	13 4	11 24	5 56
21	54	3	9	— —	6 11
22	52	6	14	1 6 M.	6 36
23	49	8	19	2 31	7 26
24	46	10	24	3 27	8 39
25	44	12	28	4 0	10 10
26	41	14	33	4 17	11 43
27	38	16	38	4 28	1 14 A.
28	35	18	43	4 34	2 40
29	32	20	48	4 40	4 1
30	29	22	53	4 44	5 22
31	26	24	58	4 49	6 41

April.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	5 24	7 27	14 3	4 54 M.	8 2 A.
2	21	29	8	5 0	9 23
3	18	31	13	5 10	10 44
4	15	33	18	5 24	— —
5	12	35	23	5 25	0 3 M.
6	10	38	28	6 19	1 12
7	7	40	33	7 14	2 7
8	5	42	37	8 25	2 42
9	2	44	42	9 47	3 3
10	0	47	47	11 15	3 17
11	4 57	49	52	12 43 A.	3 28
12	55	51	56	2 11	3 35
13	52	53	15 1	3 44	3 41
14	50	55	5	5 17	3 48
15	47	57	10	6 58	3 55
16	44	59	15	8 41	4 2
17	42	8 1	19	10 29	4 16
18	40	4	24	— —	4 37
19	38	6	28	0 6 M.	3 16
20	36	8	32	1 18	6 22
21	33	10	37	2 0	7 51
22	31	12	41	2 21	9 25
23	28	14	46	2 34	11 0
24	26	16	50	2 43	12 29 A.
25	24	18	54	2 50	1 51
26	22	20	58	2 55	3 11
27	20	22	16 2	2 59	4 20
28	18	24	6	3 4	5 48
29	16	26	10	3 11	7 8
30	14	28	14	3 19	8 29

Landwirtschaftliche Regeln.

So viel Nebel im März, so viele im Mai. — Märzenstaub ist Goldes wert. — Säst du im März zu früh, ist's oft vergebne Müh'. — Ist es um Lätare feucht, so bleiben die Kornböden leicht. — Ist's trocken und windig, gibt's Märzenstaub. — Gewitter im Märzen gehen dem Bauer zu Herzen.

Landwirtschaftliche Regeln.

Nasser April verspricht der Früchte viel. — Bringt der April viel Regen, so deutet es auf Segen. — Wenn der April Spektakel macht gibt's Korn und Heu in voller Pracht. — Der dürre trockne April ist nicht der Bauern Will, sondern im April am Regnen ist den Bauern mehr gelegen.

Mai.

Datum	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	4 12	8 30	16 18	3 32 M.	9 49 A.
2	10	32	22	3 50	11 2
3	8	34	26	4 21	— —
4	6	36	30	5 9	0 0 M.
5	4	38	34	6 15	0 41
6	2	40	38	7 33	1 8
7	0	42	42	8 57	1 23
8	3 59	44	45	10 22	1 35
9	57	45	48	11 48	1 42
10	55	47	52	1 14 A.	1 49
11	54	49	55	2 47	1 54
12	52	51	59	4 22	1 59
13	50	52	17 2	6 2	2 5
14	49	54	5	7 45	2 16
15	47	55	8	9 30	2 36
16	46	57	11	10 57	3 5
17	45	59	14	11 52	4 0
18	44	9 1	17	— —	5 21
19	43	2	19	0 22 M.	7 0
20	42	4	22	0 40	8 36
21	41	5	24	0 49	10 8
22	40	6	26	0 58	11 36
23	39	7	28	1 4	12 58 A.
24	38	8	30	1 9	1 18
25	37	9	32	1 14	2 37
26	36	10	34	1 20	4 57
27	35	11	36	1 27	6 17
28	35	12	37	1 37	7 36
29	34	13	39	1 56	8 52
30	34	15	41	2 23	9 56
31	33	16	43	3 5	10 40

Juni.

Datum	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	3 33	9 17	17 44	4 6 M.	11 10 A.
2	33	18	45	5 21	11 30
3	32	18	46	6 45	11 42
4	32	19	47	8 9	11 50
5	31	19	48	9 33	11 57
6	31	20	49	10 38	— —
7	31	20	49	12 24 A.	0 3 M.
8	31	21	50	1 53	0 9
9	31	21	50	3 27	0 10
10	32	22	50	5 7	0 24
11	32	22	50	6 50	0 37
12	33	22	49	8 28	0 51
13	33	22	49	9 39	1 39
14	34	22	48	10 20	2 48
15	34	21	47	10 43	4 21
16	35	21	46	10 56	6 2
17	35	20	45	11 6	7 40
18	36	19	43	11 13	9 12
19	37	18	41	11 18	10 39
20	37	17	40	11 23	12 1 A.
21	38	16	38	11 29	1 21
22	39	15	36	11 36	2 42
23	40	14	34	11 45	4 3
24	42	13	31	— —	5 23
25	44	13	29	0 0 M.	6 40
26	46	12	26	0 24	7 49
27	47	11	24	1 1	8 40
28	48	10	22	1 56	9 15
29	49	9	20	3 10	9 36
30	50	8	18	4 31	9 51

Landwirtschaftliche Regeln.

Kühle und Abendtau im Mai, bringen Wein und vieles Heu. — Maientau macht grüne Au; Maienfröste, unnütze Gäste. — Wie das Wetter am Himmelfahrtstag, so auch der ganze Herbst sein mag. — Viel Gewitter im Mai, singt der Bauer Juchhei.

Landwirtschaftliche Regeln.

Auf den Juni kommt es an, ob die Ernte soll bestahn. — Wenn kalt und naß der Juni war, verdarb er meist das ganze Jahr. — Wenn im Juni Nordwind weht, kommt Gewitter oft recht spät. — Regen am Johannistag, nasse Ernt' man g'warten mag.

Juli.

Datum	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	3 52	9 7	17 15	5 55 M.	10 0 A.
2	53	5	12	7 23	10 8
3	55	4	9	8 46	10 14
4	56	2	6	10 11	10 19
5	58	1	3	11 38	10 25
6	59	8 59	0	1 9 A.	10 33
7	4 1	58	16 57	2 44	10 43
8	3	57	54	4 19	10 59
9	5	55	50	5 57	11 29
10	6	53	47	7 21	— —
11	8	51	43	8 14	0 23 M
12	10	50	40	8 46	1 45
13	12	48	36	9 2	3 22
14	14	46	32	9 13	5 1
15	15	44	29	9 20	6 40
16	17	42	25	9 26	8 11
17	19	40	21	9 31	9 36
18	21	38	17	9 37	11 0
19	23	36	13	9 43	12 22 A.
20	25	34	9	9 52	1 43
21	27	32	5	10 5	3 5
22	29	29	0	10 25	4 25
23	31	27	15 56	10 56	5 39
24	33	25	52	11 45	6 36
25	35	23	48	— —	7 17
26	37	21	44	0 52 M.	7 42
27	39	18	39	2 10	8 1
28	41	16	35	3 37	8 10
29	43	14	31	5 4 N	8 18
30	45	11	26	6 30	8 25
31	47	9	22	7 56	8 30

August.

Datum	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	4 49	8 6	15 17	9 23 M.	8 35 A.
2	51	4	13	10 53	8 42
3	53	2	9	12 27 A.	8 52
4	55	7 59	4	2 4	9 6
5	57	56	14 59	3 41	9 30
6	59	54	55	5 8	10 13
7	5 2	52	50	6 10	11 21
8	4	49	45	6 46	— —
9	6	46	40	7 9	0 52 M.
10	8	44	36	7 19	2 32
11	10	42	32	7 28	4 8
12	12	39	27	7 35	5 42
13	14	36	22	7 41	7 9
14	16	34	18	7 47	8 34
15	18	31	13	7 53	9 59
16	20	29	9	8 1	11 21
17	22	27	5	8 12	12 43 A.
18	24	24	0	8 29	2 5
19	26	21	13 55	8 55	3 21
20	28	18	50	9 36	4 26
21	30	15	45	10 36	5 13
22	32	12	40	11 56	5 45
23	34	10	36	— —	6 5
24	36	7	31	1 14 M.	6 17
25	39	5	26	2 41	6 26
26	41	2	21	4 8	6 33
27	43	0	17	5 35 N	6 40
28	45	6 57	12	7 3	6 47
29	47	54	7	8 35	6 54
30	49	51	2	10 8	7 2
31	51	48	12 57	11 46	7 14

Landwirtschaftliche Regeln.

Nur in der Juliglut wird Obst und Wein dir gut. — Hundstage hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr; werden Regen sie bereiten, kommen nicht die besten Zeiten. — Fällt vor Jakobus die Blüte vom Kraut, wird keine gute Kartoffel erbaut. — Im Juli muß vor Hitze braten, was im September soll geraten.

Landwirtschaftliche Regeln.

Wie das Wetter am Hippolyt, so es mehrere Tage geschieht. — Je mehr Regen im August, je weniger Wein. — Wie Bartholomäitag sich hält, so ist der ganze Herbst bestellt. — Ist's hell am St. Laurentiustag, viel Früchte man sich versprechen mag.

September.

Datum	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	5 53	6 45	12 52	1 25 A.	7 35 A.
2	55	43	48	2 55	8 11
3	57	40	43	4 5	9 11
4	59	37	38	4 50	10 34
5	6 1	35	34	5 14	— —
6	3	32	29	5 29	0 8 M.
7	5	29	24	5 39	1 45
8	7	26	19	5 45	3 17
9	9	23	14	5 51	4 46
10	11	21	10	5 57	6 11
11	13	18	5	6 3	7 34
12	15	15	0	6 10	8 57
13	17	13	11 56	6 17	10 20
14	19	10	51	6 35	11 43
15	21	7	46	6 57	1 2 A.
16	24	5	41	7 31	2 13
17	26	2	36	8 23	3 8
18	28	5 59	31	9 30	3 46
19	30	56	26	10 50	4 10
20	32	54	22	— —	4 26
21	34	51	17	0 13 M.	4 34
22	36	48	12	1 39	4 42
23	38	46	8	3 7	4 49
24	40	43	3	4 35	4 55
25	42	40	10 58	6 5	5 1
26	44	37	53	7 35	5 10
27	47	35	48	9 16	5 22
28	49	32	43	10 59	5 40
29	51	29	38	12 35 A.	6 12
30	53	27	34	1 55	7 5

Oktober.

Datum	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	6 55	5 24	10 29	2 46 A.	8 23 A.
2	57	22	25	3 18	9 56
3	59	19	20	3 35	11 29
4	7 2	17	15	3 46	— —
5	4	14	10	3 55	1 1 M.
6	6	11	5	4 1	2 29
7	8	9	1	4 7	3 53
8	10	6	9 56	4 13	5 15
9	13	4	51	4 20	6 37
10	15	1	46	4 29	8 0
11	17	4 59	42	4 41	9 23
12	19	56	37	5 1	10 43
13	21	54	33	5 29	11 58
14	24	52	28	6 15	12 58 A.
15	26	49	23	7 17	1 42
16	28	47	19	8 32	2 10
17	30	44	14	9 52	2 28
18	33	42	9	11 15	2 40
19	35	40	5	— —	2 49
20	37	37	0	0 38 M.	2 56
21	39	35	8 56	2 2	3 2
22	42	33	51	3 31	3 9
23	44	31	47	5 2	3 17
24	46	29	43	6 39	3 28
25	48	27	39	8 21	3 42
26	51	25	34	10 4	4 9
27	53	23	30	11 34	4 54
28	55	20	25	12 40 A.	6 6
29	57	18	21	1 19	7 37
30	59	16	17	1 40	9 15
31	8 1	14	13	1 54	10 48

Landwirtschaftliche Regeln.

Herbstgewitter bringen Schnee, doch dem nächsten Jahr kein Weh. — An Septemberregen für Saaten und Reben ist dem Bauer gelegen. — Ist's am 1. September hübsch rein, wird's den ganzen Monat so sein. — Regnet's am Michaelistag, so folgt ein milder Winter nach.

Landwirtschaftliche Regeln.

An Ursula muß das Kraut herein, sonst schneien Judas und Simon drein. — Halten die Krähen Konvivium, sieh nach Feuerholz dich um. — Ist recht rauh der Hase, dann frierst du bald an der Nase. — Wenn im Moor viel Irrlicht' stehn bleibt das Wetter lange schön.

November.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	8 4	4 13	8 9	2 4 A.	— —
2	6	11	5	2 11	0 16 M.
3	8	9	1	2 16	1 41
4	10	7	7 57	2 23	3 1
5	13	6	53	2 30	4 24
6	15	4	49	2 37	5 47
7	17	2	45	2 48	7 7
8	19	1	42	3 5	8 27
9	21	3 59	38	3 33	9 43
10	23	57	34	4 12	10 47
11	25	56	31	5 9	11 39
12	27	55	28	6 19	12 10 A.
13	29	54	25	7 37	12 32
14	31	53	22	8 59	12 46
15	33	52	19	10 20	12 57
16	35	51	16	11 42	1 4
17	36	49	13	— —	1 9
18	38	48	10	1 6 M.	1 15
19	40	47	7	2 31	1 23
20	42	46	4	4 12	1 32
21	43	44	1	5 38	1 44
22	45	43	6 58	7 20	2 4
23	47	42	55	9 0	3 39
24	48	41	53	10 20	4 40
25	50	41	51	11 13	5 5
26	51	40	49	11 42	6 44
27	52	40	48	12 0 A.	8 25
28	54	40	46	12 11	9 58
29	55	40	45	12 19	11 26
30	56	40	44	12 26	— —

Dezember.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	8 57	3 39	6 42	12 33 A.	0 50 M.
2	58	39	41	12 39	2 12
3	59	39	40	12 47	3 33
4	9 0	39	39	12 56	4 54
5	1	39	38	1 12	6 15
6	2	39	37	1 34	7 33
7	3	39	36	2 10	8 40
8	4	40	36	3 2	9 35
9	4	40	36	4 9	10 13
10	5	40	35	5 25	10 37
11	5	40	35	6 45	10 53
12	5	40	35	8 6	11 4
13	6	41	35	9 26	11 13
14	6	42	36	10 47	11 20
15	6	42	36	— —	11 26
16	6	42	36	0 8	11 32
17	6	43	37	1 34	11 38
18	5	44	39	3 6	11 47
19	5	45	40	4 42	12 3 A.
20	5	46	41	6 22	12 30
21	4	47	43	7 50	1 15
22	4	49	45	8 57	2 28
23	4	51	47	9 38	4 6
24	3	53	50	10 0	5 47
25	3	55	52	10 14	7 26
26	2	57	55	10 24	9 0
27	1	59	58	10 32	10 30
28	0	4 1	7 1	10 39	11 54
29	8 59	3	4	10 46	— —
30	58	5	7	10 53	1 18 M.
31	57	7	10	11 3	2 40

Landwirtschaftliche Regeln.

Wenn's zum Allerheil'gen schneit, lege deinen Pelz bereit. — Sankt Elisabeth sagt's an, was der Winter für ein Mann. — Wenn Gänse um Martini auf dem Eise stehn, müssen sie Weihnachten im Kote gehn. — Wenn das Laub von Bäumen und Reben vor Martini nicht abfällt, folgt ein kalter Winter.

Landwirtschaftliche Regeln.

Glatter Pelz am Wilde, dann wird der Winter milde. — Fließt jetzt noch der Birkensaft, dann kriegt der Winter keine Kraft. — Steckt die Krähe zu Weihnacht im Klee, sitzt sie um Ostern oft im Schnee. — Dezember veränderlich und lind, der ganze Winter ein Kind.

Kalendarium für das Jahr 1916,

welches ein Schaltjahr von 366 Tagen ist.

Januar			Februar			März			April			Mai			Juni		
F	1	Neujahr	M	1	Brigitte	D	1	Albinus	F	1	Theodora	S	1	3. Jubilate	M	1	Gottschalk
S	2	Abel	D	2	Mar. Lichtm.	M	2	BusstagQuat.	S	2	Irmgard	M	2	Sigismund	D	2	Fronleichn.
S	3	S. n. Neujahr	M	3	Ida	D	3	Kunigunde	S	3	Palmsonntag	D	3	† Auffindung	F	3	Erasmus
M	4	Methusala	D	4	Veronika	F	4	Adrian			Ferdinand	M	4	Florian	S	4	Friederike
D	5	Simeon	F	5	Agathe	S	5	Aurora	M	4	Ambrosius	D	5	Gotthard			
M	6	Heil. 3 Kön.	S	6	Dorothea				D	5	Bertold	F	6	Dietrich	S	5	Trinitatis
D	7	Melchior				S	6	2. Reminisc.	M	6	Herta	S	7	Henriette	M	6	Adalbert
F	8	Erhard	S	7	Septuag.	M	7	Ella	D	7	Gründonn.				D	7	Lucretia
S	9	Kaspar			Richard	D	8	Dagmar	F	8	Karfreitag	S	8	4. Cantate	M	8	Fridolin
			M	8	Salomon	M	9	Ewald	S	9	Valerie	M	9	Erwin	D	9	Valeska
S	10	1. S. n. Ep.	D	9	Apollonia	D	10	Jenny				D	10	Gordian	F	10	Ginevra
M	11	Franziska	M	10	Pauline	F	11	Konstantin	S	10	Ostern	M	11	Mamertus	S	11	Barnabas
D	12	Reinhold	D	11	Euphrosine	S	12	Gregor	M	11	Ostermontag	D	12	Pankratius			
M	13	Hilarius	F	12	Karoline				D	12	Julius	F	13	Servatius	S	12	1. S. n. Tr.
D	14	Robert	S	13	Melita	S	13	3. Oculi	M	13	Justinus	S	14	Christian	M	13	Tobias
F	15	Felix				M	14	Mathilde	D	14	Nanni				D	14	Josephine
S	16	Lydia	S	14	Sexagesim.	D	15	Ulrike	F	15	Adolfine	S	15	5. Rogate	M	15	Veit
					Valentin	M	16	Alexander	S	16	Charisius	M	16	Peregrin	D	16	Justine
S	17	2. S. n. Ep.	M	15	Siegfried	D	17	Gertrud				D	17	Herbert	F	17	Artur
M	18	Axel, Ellen	D	16	Juliane	F	18	Gabriel	S	17	1. Quasimod.	M	18	Erich	S	18	Auguste
D	19	Sara	M	17	Konstantia	S	19	Joseph	M	18	Valerian	D	19	Chr. Himmelf.			
M	20	Fab. Sebast.	D	18	Konkordia				D	19	Fanny	F	20	Sibylle	S	19	2. S. n. Tr.
D	21	Agnes	F	19	Susanne	S	20	4. Lätare	M	20	Therese	S	21	Ernestine	M	20	Flora
F	22	Vinzenz	S	20	Ottokar	M	21	Benedictus	D	21	Elmar				D	21	Emil
S	23	Emerentia				D	22	Raphael	F	22	Arend	S	22	6. Exaudi	M	22	Ludmilla
			S	21	Quinquag.	M	23	Adeline	S	23	Georg	M	23	Leontine	D	23	Malwine
S	24	3. S. n. Ep.	M	22	Petri Stuhlf.	D	24	Kasimir				D	24	Esther	F	24	Joh. d. Täuf.
M	25	Hans	D	23	Klothilde	F	25	Mariä Verk.	S	24	2. Mis. Dom.	M	25	Urban	S	25	Milly
D	26	Polykarp	M	24	Aschermittw.	S	26	Emanuel	M	25	Ev. Markus	D	26	Eduard			
M	27	Joh. Chrysost.	D	25	Alma				D	26	Ellis	F	27	Ludolf	S	26	3. S. n. Tr.
D	28	Karl d. Gr.	F	26	Nestor	S	27	5. Judica	M	27	Klementine	S	28	Wilhelm			Jeremias
F	29	Samuel	S	27	Livia	M	28	Gideon	D	28	Vitalis				M	27	7 Schläfer
S	30	Adelgunde				D	29	Philippine	F	29	Raimund	S	29	Pfingstsonnt.	D	28	Leo, Josua
			S	28	1. Invocavit	M	30	Mary	S	30	Lilli	M	30	Pfingstmont.	M	29	Peter Paul
S	31	4. S. n. Ep.	M	29	Makarius	D	31	Guido				D	31	Petronella	D	30	Pauli Ged

Kalendarium für das Jahr 1916,

welches ein Schaltjahr von 366 Tagen ist.

Juli			August			September			Oktober			November			Dezember		
F	1	Theobald	M	1	Petri Kett.	D	1	Aegidius	S	1	**Remigius**	D	1	Aller Heilig.	D	1	Arnold
S	2	Mariä Heims.	D	2	Ellinor	F	2	Elise	S	2	**17. S. n. Tr.**	M	2	Aller Seelen	F	2	Meta
S	3	**4. S. n. Tr.**	M	3	August	S	3	Bertha	M	3	Elsa	D	3	Erika	S	3	Agrikola
M	4	Ulrich	D	4	Dominik	S	4	**13. S. n. Tr.**	D	4	Franziskus	F	4	Otto	S	4	**2. Advent**
D	5	Edith	F	5	Oswald			Theodosia	M	5	**Amalie**	S	5	Charlotte	M	5	Sabine
M	6	Hektor	S	6	**Chr. Verkl**	M	5	Percy	D	6	Fides, Spes	S	6	**22. S. n. Tr.**	D	6	**Nikolaus**
D	7	Demetrius	S	7	**9. S. n. Tr.**	D	6	Magnus	F	7	Woldemar	M	7	Engelbert	M	7	Antonie
F	8	Kilian	M	8	Gottlieb	M	7	Regina	S	8	Friedebert	D	8	Alexandra	D	8	Mar. Empf.
S	9	Kyrill	D	9	Romanus	D	8	**Mar. Geb.**	S	9	**18. S. n. Tr.**	M	9	Theodor	F	9	Joachim
S	10	**5. S. n. Tr.**	M	10	Laurentius	F	9	Bruno	M	10	Arvid	D	10	**Mart. Luther**	S	10	Judith
M	11	Eleonore	D	11	Olga	S	10	Albertine	D	11	Burchard	F	11	Martin Bisch.	S	11	**3. Advent**
D	12	Heinrich	F	12	Klara	S	11	**14. S. n. Tr.**	M	12	Walfried	S	12	Kornelie	M	12	Ottilie
M	13	Margarete	S	13	Elvire	M	12	Erna	D	13	Irma	S	13	**23. S. n. Tr.**	D	13	Lucie
D	14	Oskar	S	14	**10. S. n. Tr.**	D	13	Amatus	F	14	Wilhelmine	M	14	**Friedrich**	M	14	Quat., Ingeb.
F	15	Ap. Teil.	M	15	**Mar.Himmelf.**	M	14	**† Erhöhung**	S	15	Hedwig	D	15	Leopold	D	15	Johanna
S	16	Hermine	D	16	Melanie	D	15	Nikodemus	S	16	**19. S. n. Tr.**	M	16	Ottomar	F	16	Alwine
S	17	**6. S. n. Tr.**	M	17	Adele	F	16	Isabella	M	17	Florentin	D	17	Hugo	S	17	Ignatius
M	18	Rosine	D	18	Helene	S	17	Wera	D	18	**Ref.-Fest**	F	18	Alfons	S	18	**4. Advent**
D	19	Kamilla	F	19	Sebald		18	**15. S. n. Tr.**	M	19	Jessy	S	19	Elisabeth	M	19	Loth
M	20	Elias	S	20	Bernhard	M	19	Werner	D	20	Wendelin	S	20	**24. S. n. Tr.**	D	20	Abraham
D	21	Daniel	S	21	**11. S. n. Tr.**	D	20	Marianne	F	21	**Ursula**			**Totenfest**	M	21	Ap. Thomas
F	22	**Mar. Magd.**	M	22	Philibert	M	21	Ev. Matthäus	S	22	**Kordula**	M	21	**Maria Opfer**	D	22	Beata
S	23	Adelheid	D	23	Edwin	D	22	Moritz	S	23	**20. S. n. Tr.**	D	22	Alfons	F	23	**Dagobert**
S	24	**7. S. n. Tr.**	M	24	Bartholom.	F	23	Thekla	M	24	Hortensia	M	23	Klemens	S	24	**Adam u. Eva**
M	25	Jakob	D	25	Ludwig	S	24	Joh. Empf.	D	25	Beatrix	D	24	Leberecht			
D	26	Anna	F	26	Natalie				M	26	Amandus	F	25	Katharina	S	25	**S. n. Weihn.**
M	27	Martha	S	27	Gebhard	S	25	**16. S. n. Tr.**	D	27	Laura	S	26	Konrad	M	26	**Stefan**
D	28	Pantaleon				M	26	**Kurt**	F	28	Sim. Jud.				D	27	**Ev. Johannes**
F	29	Edmund	S	28	**12. S. n. Tr.**	D	27	Adolf	S	29	Engelbrecht	S	27	**1. Advent**	M	28	**Unsch. Kindl.**
S	30	**Rosalie**	M	29	**Joh. Enth.**	M	28	Wenzel	S	30	**21. S. n. Tr.**	M	28	Günther	D	29	**Noah**
S	31	**8. S. n. Tr.**	D	30	Benjamin	D	29	Michael	M	31	Wolfgang	D	29	Eberhard	F	30	**David**
			M	31	Wilma	F	30	Hieronymus				M	30	Andreas	S	31	**Sylvester**

Orthodox-Griechischer Kalender für 1915.

Der Sonnenkreis	20.
Die goldene Zahl	16.
Die Grundzahl	26.
Die Epakte	25.
Die Ostergrenze	10. April.
Der Kalenderschlüssel	1.

Der Anfang der Fastenliturgie	11. Januar.
Anfang der Butterwoche	26. „
Anfang der großen Fasten	2. Februar.
Jewdokija fällt auf den Sonntag der 5. Fastenwoche	1. März.
Die 40 Märtyrer fallen auf d. Montag d. 6. Fastenw.	9. „
Palmsonntag	15. „
Alexei fällt auf den Dienstag der 7. Fastenwoche	17. „
Ostersonntag	22. „
Mariä Verkündig. fällt auf d. Mittwoch d. Osterwoche	25. „
Das Fest der Wasserweihe	15. April.
Georgi	23. „
Christi Himmelfahrt	30. „
Pfingstsonntag	10. Mai.
Sonntag aller Heiligen	17. „
Anfang der Petrifasten	18. „
Peter Paul, Ende der Petrifasten	29. Juni.
Die Fasten der Mutter Gottes	1. bis 15. Aug.
Die Fasten vor Weihnachten dauern vom 15. Nov. bis zum	24. Dezember.
Weihnachten und Ende der Fasten	25. „

Von den Finsternissen im Jahre 1915.

Das Jahr 1915 hat zwei Sonnenfinsternisse und keine Mondfinsternis.
1. Ringförmige Sonnenfinsternis am 31. Januar, sichtbar in Australien.
2. Ringförmige Sonnenfinsternis am 28. Juli, sichtbar im Großen Ozean.

Verzeichnis der Festtage.

Januar. 1. Neujahr. 6. Erscheinung Christi. 30. und 31. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche.

Februar. 2. Mariä Lichtmeß. 11. Buß- und Bettag (Mittwoch nach Invocavit; s. die Kirchen-Ordnung). 19. Feier der Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland.

März. 15. Palmsonntag. 19. Gründonnerstag. 20. Karfreitag. 21. Sonnabend in der Marterwoche. 22. Heil. Ostern. Die ganze Osterwoche. 25. Mariä Verkündigung. (Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Ostertage, so wird es auf den Dienstag der Osterwoche verlegt; s. die Kirchen-Ordnung.)

April. 23. Namensfest **Ihrer Majestät der Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.** 30. Christi Himmelfahrt.

Mai. 6. Geburtsfest **Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.** 9. Fest der Übertragung der Reliquien des heil. Wundertäters Nikolaus. 10. Pfingstsonntag. 11. Pfingstmontag. 14. Krönungsfest **Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.** 25. Geburtsfest **Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.**

Juni. 24. Fest Johannis des Täufers (S. die Kirchen-Ordnung.) 29. Fest der heil. Apostel Petrus und Paulus.

Juli. 22. Namensfest **Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.** 30. Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers-Zessarewitsch und Großfürsten **Alexei Nikolajewitsch.**

August. 6. Christi Verklärung. 15. Mariä Himmelfahrt. 29. Enthauptung Johannis des Täufers. 30. Fest der Übertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newski.

September. 8. Mariä Geburt. 14. Kreuzes-Erhöhung. 26. Fest des heil. Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.

Oktober. 1. Mariä Schutz und Fürbitte. 4. Erntefest (erster Sonntag nach Michaelis; s. die Kirchen-Ordnung). 5. Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers-Zessarewitsch und Großfürsten **Alexei Nikolajewitsch.** 18. Reformationsfest. 21. Thronbesteigung **Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.** 22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.

November. 14. Geburtsfest **Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.** 21. Mariä Opfer. 22. Totenfeier. (Sonntag vor dem 1. Advent; s. die Kirchen-Ordnung).

Dezember. 6. Namensfest **Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.** — Fest des heil. Nikolaus des Wundertäters. 25. **Geburt Christi** und Gedächtnisfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im Jahre 1812.

Vom 23. bis 31. **Dezember** für die Weihnachtsfeier.

Russisch-Kaiserliches Haus.

Seine Kaiserliche Majestät, der Herr und Kaiser **Nikolai Alexandrowitsch**, Selbstherrscher aller Reussen, geb. am 6. Mai 1868 (Namensfest am 6. Dezember).

Allerhöchste Mutter des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Majestät, die Herrin und Kaiserin **Maria Feodorowna**, geb. am 14. November 1847 (Namensfest am 22. Juli); war vermählt mit Kaiser **Alexander III.** (im Herrn entschlafen am 20. Oktober 1894).

Allerhöchste Gemahlin des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Majestät, die Herrin und Kaiserin **Alexandra Feodorowna**, geb. am 25. Mai 1872 (Namensfest am 23. April); vermählt seit dem 14. November 1894. Tochter des Großherzogs Ludwig IV. von Hessen und seiner Gemahlin der Großherzogin Alice.

Seine Kaiserliche Hoheit, Thronfolger-Zessarewitsch und Großfürst **Alexei Nikolajewitsch**, geb. am 30. Juli 1904 (Namensfest am 5. Oktober).

Allerhöchste Töchter des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Nikolajewna, geb. am 3. November 1895 (Namensfest am 11. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Tatjana Nikolajewna, geboren am 29. Mai 1897 (Namensfest am 12. Januar).
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Nikolajewna, geb. am 14. Juni 1899 (Namensfest am 22. Juli).
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Nikolajewna, geboren am 5. Juni 1901 (Namenstag am 22. Dezember).

Allerhöchster Bruder des Herrn und Kaisers:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Alexandrowitsch, geboren am 22. November 1878 (Namenstag am 22. November).

Allerhöchste Schwestern Seiner Majestät des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna (s. w.);
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Alexandrowna, geb. am 1. Juni 1882 (Namensfest am 11. Juli); vermählt seit dem 27. Juli 1901 mit Seiner Hoheit dem Prinzen Peter Alexandrowitsch, Herzog von Oldenburg.

Allerhöchste Onkel und Tanten des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geb. am 2. Mai 1854 (Namensfest am 22. Juli): war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit, dem Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch († 4. Febr. 1909). Deren Kinder: Seine Kaiserliche Hoheit Großfürst Kyrill Wladimirowitsch, geb. am 30. September 1876 (Namensfest am 11. Mai). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Viktoria Feodorowna, geb. am 12. November 1876 (Namensfest am 1. Juni). Deren Kinder: Ihre Hoheit, Fürstin Maria Kyrillowna, geb. am 20. Januar 1907 (Namensfest am 22. Juli) u. Ihre Hoheit, Fürstin Kyra Kyrillowna, geb. am 26. April 1909 (Namensfest am 28. Februar);
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Boris Wladimirowitsch, geb. am 12. Nov. 1877 (Namensfest am 2. Mai);
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Andrei Wladimirowitsch, geb. am 2. Mai 1879 (Namensfest am 30. November);
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Helene Wladimirowna, geb. am 17. Januar 1882 (Namensfest am 21. Mai); vermählt seit dem 16. August 1902 mit Seiner Königlichen Hoheit, dem Prinzen Nikolai Georgiewitsch von Griechenland.
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelissaweta Feodorowna, geb. am 20. Okt. 1864 (Namensfest am 5. Sept.); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Sfergei Alexandrowitsch († am 4. Februar 1905).
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Pawel Alexandrowitsch, geb. am 21. September 1860 (Namensfest am 29. Juni); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Alexandra Georgiewna (gestorben am 12. September 1891). Dessen Kinder: Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dimitri Pawlowitsch, geb. am 6. September 1891 (Namensfest am 21. Sept.); Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geb. am 6. April 1890 (Namensfest am 22. Juli); vermählt am 20. April 1908 mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Wilhelm von Schweden, Herzog von Südermanland.
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Alexandrowna, geb. am 5. Oktober 1853 (Namensfest am 22. Juli); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit, dem Prinzen Alfred Ernst Albert von Großbritannien, Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, geb. am 2. Februar 1850 (Namensfest am 6. Dezember);
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, geb. am 10. August 1858 (Namensfest am 21. Mai). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelissaweta Mawrikijewna, geb. am 13. Januar 1865 (Namensfest am 5. September). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Joann Konstantinowitsch, geb. am 23. Juni 1886 (Namensfest am 24. Juni). Dessen Gemahlin: Ihre Königliche Hoheit, Fürstin Helene Petrowna, geb. am 23. Oktober 1884 (Namensfest am 21. Mai); deren Sohn Fürst Wsewolod Joanowitsch, geb. 7. Januar 1914. Fürst Gawriil Konstantinowitsch, geb. am 3. Juli 1887 (Namensfest am 13. Juli); Fürst Konstantin Konstantinowitsch, geb. am 20. Dezember 1890 (Namenstag am 21. Mai); Fürst Igor Konstantinowitsch, geb. am 29. Mai 1894 (Namensfest am 5. Juni); Fürst Georg Konstantinowitsch, geb. am 23. April 1903 (Namensfest am 23. April); Fürstin Tatjana Konstantinowna, Fürstin Bagration-Muchranskaja, geb. am 11. Januar 1890 (Namensfest am 12. Januar): vermählt seit dem 24. August 1911 mit dem Fürsten Bagration-Muchranski; Fürstin Wera Konstantinowna, geb. am 11. April 1906 (Namenstag am 17. September);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dimitri Konstantinowitsch, geb. am 1. Juni 1860 (Namensfest am 21. September);

Ihre Königliche Majestät, Königin der Hellenen, Olga Konstantinowna, geb. am 22. August 1851 (Namensfest am 11. Juli), vermählt mit Seiner Majestät dem Könige der Hellenen Georg I.;

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geb. am 6. November 1856 (Namensfest am 27. Juli). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Nikolajewna, geboren am 23. Dezember 1867 (Namensfest am 22. Dezember).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Peter Nikolajewitsch, geb. am 10. Januar 1864 (Namensfest am 29. Juni). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Miliza Nikolajewna, geb. am 14. Juli 1866 (Namensfest am 19. Juli). Deren Kinder: Ihre Hoheiten, Fürst Roman Petrowitsch, geb. am 5. Oktober 1896 (Namensfest am 19. Juli), Fürstin Marina Petrowna, geboren am 7. Januar 1892 (Namensfest am 28. Februar), Fürstin Nadeshda Petrowna, geboren am 3. März 1898 (Namensfest am 17. September).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Michailowitsch, geb. am 14. April 1859 (Namensfest am 6. Dezember);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Michailowitsch, geb. am 4. Oktober 1861 (Namensfest am 8. November);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Georg Michailowitsch, geb. am 11. August 1863 (Namensfest am 26. November). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Georgiewna, geb. am 20. Febr. 1876 (Namensfest am 22. Juli). Deren Töchter: Ihre Hoheiten Fürstin Nina Georgiewna, geboren am 7. Juni 1901 (Namensfest am 14. Jan.); Fürstin Xenia Georgiewna, geb. am 9. Aug. 1903 (Namensfest am 24. Januar).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexander Michailowitsch, geb. am 1. April 1866 (Namensfest am 30. August). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna, geb. am 25. März 1875 (Namensfest am 24. Januar). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Andrei Alexandrowitsch, geb. am 12. Januar 1897 (Namensfest am 30. November); Fürst Feodor Alexandrowitsch, geb. am 11. Dezember 1898 (Namensfest am 16. Mai); Fürst Nikita Alexandrowitsch, geb. am 4. Januar 1900 (Namensfest am 24. Juni); Fürst Dimitri Alexandrowitsch, geb. am 2. August 1901 (Namensf. am 26. Okt.); Fürst Rostislaw Alexandrowitsch, geb. am 11. November 1902 (Namensfest am 14. März); Fürst Wassili Alexandrowitsch, geb. am 24. Juni 1907 (Namensfest am 2. August); Fürstin Irina Alexandrowna, geb. am 3. Juli 1895 (Namensfest am 5. Mai), vermählt am 9. Februar 1914 mit dem Fürsten Jussupow Grafen Sumarokow-Elston.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Michailowitsch, geb. am 25. September 1869 (Namensfest am 25. September);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Michailowna, geb. am 16. Juli 1860 (Namensfest am 22. Dezember); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit, dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin Friedrich Franz.

Korrespondenzannahme u. -Beförderung im Rig. Postkontor.

A. **Die Annahme:** Die Annahme der ordinären Korrespondenz währt täglich von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends; die Annahme von Barschaften, Wertpaketen und Päckchen von 8 bis 2 Uhr und die Annahme von rekommandierter Korrespondenz von 8 bis 2 Uhr und von 4 bis 9 Uhr abends. Jedoch findet eine Beschränkung der Annahme an nachfolgenden Tagen statt: am 1. Januar (Neujahrstag), 1. Osterfeiertage, 25. März (Mariä Verkündigung), 6. Dezember (Namensfest Seiner Kaiserlichen Majestät des Herrn und Kaisers) und 1. Weihnachtsfeiertage findet keine Annahme statt; am 6. Januar (Heil. 3 Könige), 2. Februar (Mariä Lichtmeß), am Sonnabend in der Butterwoche, am Karfreitage, Sonnabend vor Ostern, am 2. Osterfeiertag, 23. April (Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Herrin und Kaiserin), 6. Mai (Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers), 9. Mai (Fest der Uebertragung der Reliquien des heil. Wundertäters Nikolaus), 14. Mai (Krönungstag), 25. Mai (Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin), 29. Juni (Apostel Petrus und Paulus), 22. Juli (Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der

Kaiserin-Mutter), Christi Himmelfahrt, 1. und 2. Pfingstfeiertag, 30. Juli (Geburtsfest des Thronfolgers), 6. August (Christi Verklärung), 15. August (Mariä Himmelfahrt), 29. August (Enthauptung Johannis des Täufers), 8. September (Mariä Geburt), 14. September († Erhöhung), 26. September (Johannes der Theologe), 1. Oktober (Mariä Schutz und Fürbitte), 5. Oktober (Namensfest des Thronfolgers), 21. Oktober (Thronbesteigung), 22. Oktober (Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan), 14. November (Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter), 21. November (Mariä Opfer), am 2. und 3. Weihnachtsfeiertag und an den Sonntagen von 9 bis 11 Uhr vormittags.

B. **Die Beförderung** jeglicher Art Korrespondenz nach dem Innern des Reichs und ins Ausland findet täglich mit dem abends abgehenden Postzuge der Riga-Oreler Eisenbahn statt (die ordinäre Korrespondenz fürs Ausland gelangt dreimal täglich zur Beförderung); nach Livland, Estland, dem Petograder und Moskauer Trakt und Sibirien — täglich mit dem morgens abgehenden Zuge der Pskow-Rigaer resp. Baltischen Eisenbahn; und mit dem Abendzuge derselben Bahn — ordinäre Korrespondenz und Zeitungen nach Hinzenberg, Segewold, Ligat, Wenden, Wolmar, Walk, Werro, Jurjew, Reval, Baltischport, dem Gouvernement Petrograd und Moskau.

Nach Murawjewo (dem Kurländischen Trakt) jeglicher Art Korrespondenz — täglich mit dem um 4 Uhr nachmittags abgehenden Zuge.

Nach dem Tuckumer Trakt wird Korrespondenz jeglicher Art täglich um 4 Uhr 25 Min. abends befördert; außerdem ordinäre Korrespondenz u. Zeitungen um 12 Uhr 6 Minuten mittags und um 11 Uhr 58 Minuten nachts. Während des Sommers werden einige Züge des Tages zur Beförderung der ordinären Korrespondenz nach den Strandorten benutzt.

Nach Mitau und Bolderaa wird die ordinäre Korrespondenz mit jedem dahin abgehenden Personenzuge befördert; jeglicher Art Korrespondenz nach Bolderaa — um 3 Uhr 40 Min. nachmittags.

In der Postabteilung des Riga-Oreler Bahnhofs beginnt die Annahme gewöhnlicher und rekommandierter Korrespondenz zum Abendzuge um 5 Uhr nach sämtlichen Stationen des Inlandes und des internationalen Postverbandes. Die Annahme rekommandierter Korrespondenz schließt 20 Minuten vor Abgang des Zuges.

In den städtischen Post- und Telegraphenkontoren wird außer den Post- und Sparkassenoperationen auch der Depeschenverkehr, und zwar von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends bewerkstelligt. Das I. Kontor befindet sich Ecke Dorpater und Matthäistraße Nr. 11/13; das II. Hagensberg, gr. Lagerstr. Nr. 18, das III. gr. Moskauer Straße Nr. 54, das IV. Thorensberg, alte Mitauer Straße Nr. 54/56, das V. Sassenhof, Wolgundsche Straße 16 b, das VI. Rote Düna, Brückenstraße Nr. 30 und das VII. große Moskauer Straße Nr. 189. Außer diesen 7 nach Nummern benannten städtischen Post- und Telegraphenkontoren ist noch ein Post- und Telegraphenkontor in Mühlgraben, Mühlgrabensche Str. 12a, eröffnet.

Die Ausgabe von Geld-, Wert- und Päckchen-Korrespondenz.

Bei Ankunft genannter Korrespondenzarten wird dem betreffenden Adressaten eine Anzeige (повѣстка), eine Aufforderung zur Empfangnahme der Korrespondenz zugesandt, und hat Inhaber einer solchen Anzeige, zwecks Empfangnahme seiner Korrespondenz, sich mittels seines Passes oder einer dementsprechenden Legitimation auszuweisen. Zur Vereinfachung der Korrespondenz-Empfangnahme werden im Zentral-Postkontor auf Wunsch Billette zu 1 Rbl. 50 Kop. pr. anno ausgefertigt.

Die Zustellung der Geldanweisungen und Wertbriefe ins Haus.

Geldanweisungen und Wertbriefe im Werte von nicht über 500 Rbl. werden den Adressaten ins Haus ugetragen und werden in solchen Fällen bei der Übergabe jeder Sendung 10 Kop. Zustellgebühr vom Adressaten erhoben

Die Aushändigung genannter Postsendungen an Bevollmächtigte oder Verwandte des Adressaten, oder auch an des Schreibens unkundige Personen ist verboten; sie müssen direkt dem Adressaten eingehändigt werden. Ist dem Postillon die Persönlichkeit des Adressaten unbekannt, so hat der Adressat den Hausverwalter, den älteren Dwornik oder eine andere, dem Postillon bekannte Person zu ersuchen, seine Persönlichkeit zu attestieren und nach erfolgter Quittierung im Buche mit zu unterzeichnen. Ist der Adressat nicht zu Hause, so muß der Postillon bei den Miteinwohnern oder beim Dwornik Erkundigung einziehen, wann der Adressat anzutreffen ist, um bei demselben zur bezeichneten Zeit nochmals zu erscheinen. Ist der Adressat auch dann nicht anwesend, so wird ihm die Sendung nach vorhergegangener Anzeige in der Postanstalt ausgereicht.

Die ins Haus zugestellten Geld- und Wertbriefe werden vor Abgabe der Empfangs-

quittung dem Adressaten behufs Besichtigung vorgewiesen, und findet er Ursache, die Unversehrtheit der Siegel oder des Couverts anzuzweifeln, so hat er darüber einen Vermerk im Buch zu machen und den Brief dem Postillon zurückzugeben, behufs Zurückstellung desselben an die Postanstalt, von wo aus der Brief vermittelst vorheriger Postanzeige ausgegeben werden wird.

Wünscht der Adressat den Inhalt eines bei der äußeren Besichtigung als korrekt befundenen Geld- oder geschlossenen Wertbriefes zu prüfen, so ist er verpflichtet, den Hausverwalter oder Ober-Dwornik aufzufordern, bei der Eröffnung des Briefes und der Prüfung seines Inhalts anwesend zu sein. Das Oeffnen des Briefes hat der Postillon zu bewerkstelligen und ihn alsdann dem Adressaten behufs Prüfung des Inhalts zu übergeben. Erweist es sich nach stattgehabter Prüfung, daß der ganze Inhalt oder ein Teil desselben fehlt, so hat der Postillon darüber im Quittungsbuch einen Vermerk, mit genauer Angabe des Fehlenden, zu machen und mit den Unterschriften des Adressaten, des Hausverwalters oder Ober-Dworniks und seiner eigenen zu versehen. Das Couvert muß in solchem Fall dem Postillon zur Übergabe an die Postverwaltung, behufs Untersuchung der Sache, ausgeliefert werden. Das Oeffnen, behufs Prüfung des Inhalts, ist nur bei offen aufgegebenen Wertbriefen gestattet. Geschlossen aufgegebene Wertbriefe dürfen bei der Auslieferung auf keinen Fall geöffnet werden.

Die Zustellung der Pakete mit und ohne Wert ins Haus.

In allen Städten und denjenigen Ortschaften, in denen sich ein Post- und Telegraphenkontor oder Postkontor befindet, werden Pakete — mit und ohne Wert — dem Adressaten ins Haus zugetragen, mit Ausnahme derjenigen Pakete: 1) die an Untermilitärs, sowie an Arrestanten adressiert sind, und 2) die über 40 Pfund schwer, oder deren Wert über 500 Rbl. deklariert ist. — Aus Post- und Telegraphenabteilungen findet eine solche Zustellung ins Haus nicht statt.

Die Zustellungsgebühr beträgt in Riga: 10 Kop. für jedes Paket im Gewicht bis 12 Pfund und 20 Kop. für jedes Paket, das über 12 Pfund schwer ist.

Die Zustellungsgebühr kann entweder von seiten des Absenders bei Aufgabe des Paketes oder vom Adressaten beim Empfang desselben gezahlt werden

Taxe des Postportos.

1) Für **Kreuzbandsendungen**: A. Drucksachen:

	Kop.
a. mit der Stadtpost:	
bei nicht mehr als 1 Lot	1
bei mehr als 1 Lot für je 8 Lot	2
b. im Inlande für je 4 Lot	2
c. ins Ausland für je 50 Gramm (nicht volle 4 Lot)	2

Bem. Es ist gestattet, bei der Uebersendung von Drucksachen für die ermäßigte Taxe handschriftliche kurze Bemerkungen: Adresse oder z. B. C. H. Г. (съ новымъ годомъ), oder in Preislisten die Preise oder andere Ziffern einzutragen, oder vom gedruckten Text einige Stellen auszustreichen.

B. Geschäftspapiere und Warenproben:

a. mit der Stadtpost für je 4 Lot	2
b. im Inlande für je 4 Lot	2
c. ins Ausland für je 50 Gramm (nicht volle 4 Lot)	2

Bem. 1. Der Minimalsatz für Geschäftspapiere beträgt für die Stadtpost 3 Kop., für das Inland 7 Kop., für das Ausland 10 Kop., für Warenmuster für das Inland 3 Kop., für das Ausland 4 Kop.

Bem. 2. Unfrankierte Kreuzbandsendungen werden für das Inland nicht befördert.

2) Für eine **Postkarte** (offener Brief):

für das Inland	3
für das Ausland	4

Bem. 1. Postkarten dürfen nur aus Karton und Papier hergestellt sein; die Aufschrift „Carte postale" ist nicht obligatorisch; das Format muß innerhalb der Grenzen: mindestens 10 Zentimeter (2½ Werschok) Länge und 7 Zentimeter (1½ Werschok) Breite und höchstens 14 Zentimeter (3½ Werschok) Länge und 9 Zentimeter (2 Werschok) Breite sich bewegen. Die rechte Frontseite ist für die Adresse reserviert, die linke Hälfte und die Rückseite — für briefliche Mitteilungen, Bilder u. s. w. Auf Weihnachts- und Neujahrskarten zu ermäßigter Taxe können nicht mehr als fünf Gratulationsworte geschrieben sein.

Bem. 2. Offene Briefe (Postkarten) werden auch befördert, wenn sie ungenügend oder garnicht frankiert sind; der Empfänger hat das Fehlende im zweifachen Betrage nachzuzahlen.

Bem. 3. Empfehlenswert ist es, auf jegliche Art von Post-Korrespondenz den

Namen und die genaue Adresse des Absenders anzugeben, weil, wenn die Zustellung an den Adressaten nicht möglich ist, die Korrespondenz dann dem Absender sofort zurückgeliefert werden kann.

Bem. 4. Stadt- und Inland-Korrespondenz muß in russischer Sprache, Ausland-Korrespondenz in französischer Sprache adressiert sein; auf letzterer muß der Name des Landes, der Stadt und des Empfängers auch in russischer Sprache angegeben sein. Für die prompte Beförderung von Postsachen mit Adressen in anderen Sprachen übernimmt die Post keine Verantwortung.

) Für eine **Postkarte** (offener Brief) mit bezahlter Antwort: Kop.
für das Inland 6
für das Ausland 8

4) Für einen **geschlossenen** Brief:
mit der Stadtpost bei nicht mehr als 4 Lot . . . . . 3[1])
bei 4 bis 8 Lot 4
bei mehr als 8 Lot für je 4 Lot (Höchstgewicht 1 Pfund) . 2
im Inlande für je 1/6 Lot (Gewicht unbegrenzt) . . . . . 7[2])
ins Ausland für je 15 Gramm = 1/6 Lot (Gewicht unbegrenzt) 10

Bem. Bei Empfang unzureichend frankierter in- oder ausländischer Briefe hat der Adressat das noch Fehlende im 2fachen Betrage nachzuzahlen, ist jedoch auch berechtigt, die Annahme der Korrespondenz zu verweigern.

5) Die **Einschreibegebühr** (за заказъ) für jede der unter 1, 2, 3 und 4 aufgeführten inländischen Postsendungen beträgt . . . . . 7[3])
ausländischen „ „ 10

6) Für eine **Geldüberweisung (Transfert)**:
a. ins Inland: bis 25 Rbl. — 15 Kop., von 25 bis 100 Rbl. — 25 K., von 100 bis 125 Rbl. — 40 K., von 125 bis 200 Rbl. — 50 Kop., von 200 bis 225 Rbl. — 65 K., von 225 bis 300 Rbl. — 75 K., von 300 bis 325 Rbl. — 90 K., von 325 bis 400 Rbl. — 100 K., von 400 bis 425 Rbl. — 115 K. und von 425 bis 500 Rbl. — 125 K. u. s. w. Mit einem Blankett können Summen bis 5000 Rbl. incl. überwiesen werden.
b. ins Ausland siehe S. 47.

7) Für **Zustellung der Empfangsbestätigung** über den Empfang einer rekommandierten, einer Geld- oder Wertsendung:
aus dem Inlande . . . . . 7[4])
aus dem Auslande 10

8) Für Versendung der **Pakete**:
I. nach allen Orten des Europäischen Rußland und Kaukasus (Transkaukasien): bis 2 Pfund — 25 Kop., von 2 bis 7 Pfund — 45 Kop., von 7 bis 12 Pfund — 65 Kop., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung (siehe unter III).
II. nach Westsibirien, Turkestan, Transkaspische und Turgaigebiet: bis 2 Pfund — 45 Kop., von 2 bis 7 Pfund — 85 Kop., von 7 bis 12 Pfund — 125 Kop., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung (siehe unter III).
III. nach Ostsibirien, Jenissei, Irkutsk, Amurgebiet, Transbaikalien, Jakutsk, Küstengebiet und Sachalin: bis 2 Pfund — 65 Kop., von 2 bis 7 Pfund — 125 Kop., von 7 bis 12 Pfund — 185 Kop., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung

bis	500	Werst	. . . . .	5 Kop.
über 500	„ 1000	„	. . . . .	10 „
„ 1000	„ 2000	„	. . . . .	20 „
„ 2000	„ 3000	„	. . . . .	25 „
„ 3000	„ 4000	„	. . . . .	30 „
„ 4000	Werst auf jede Entfernung		. . .	35 „

Bei jedem Paket mit Wertangabe ist außer dem Porto die Versicherungsgebühr (s. S. 45) zu zahlen.

Bem. a. Bei Paket-Retour-Sendungen wird an Gewichtsgebühr genau so viel erhoben, wie solches ursprünglich für die Hinsendung stattgefunden hat; bei Weitersendungen wird nach der Entfernung vom ersten Bestimmungsort ab das Gewichtsgeld berechnet und ergänzt. b. Für die Rück- oder Weitersendung der in den Punkten 1—4 genannten Korrespondenzarten ist kein

[1]) Während der Kriegszeit 5 Kop. und für je weitere 4 Lot 3 Kop. Zuschlag.
[2]) „ „ „ 10 „
[3]) „ „ „ 10 „
[4]) „ „ „ 10 „

Porto zu entrichten. c. Bei der Gewichtsbestimmung sämtlicher Postsendungen gelten Teile des Einheitsgewichtes (1 Lot, 4 Lot, 1 Pfund 2c.) als eine ganze Einheit.

Sämtliche Postgebühren für Pakete ohne Wert, sowie für Pakete mit Wertangabe und für Geldbriefe werden durch Postmarken beglichen. Letztere sind auf die Paket-Begleitadressen resp. auf die obere rechte Ecke der Adreßseite eines Geldbriefes aufzukleben.

Versicherungs-Gebühr.

Für die Versicherung einer Wert- oder Bar-Sendung ins Inland: für Summen oder Werte bis 10 Rbl. — 10 Kop., über 10 bis 100 Rbl. — 25 Kop. und für jedes weitere Hundert 15 Kop. — Ins Ausland: für jede 112 Rbl. 50 Kop. nach Deutschland und Österreich-Ungarn 4 Kop., nach den entfernter gelegenen Ländern 6 bis 10 Kop., nach den überseeischen 12 bis 22 Kop.

Die Grenzen des Gewichts der Korrespondenz-Arten.

Das Gewicht ist begrenzt:

1) Für eine Kreuzbandsendung
mit Drucksachen pr. Stadpost mit . . . . . 4 Pfd. 28 Lot
nach dem Inlande . . . . . 4 „ 28 „
ins Ausland . . . . . 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Lot
mit Geschäftspapieren: pr. Stadtpost mit . . . . . 4 Pfd. 28 Lot
nach dem Inlande . . . . . 4 „ 28 „
ins Ausland . . . . . 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Lot
mit Warenproben: pr. Stadtpost mit . . . . . 27 Lot
nach dem Inlande . . . . . 27 „
ins Ausland . . . . . 350 Gramm = 27 Lot

Bem.: Banderolierte Sendungen mit Warenmustern dürfen eine Länge von 30 Zentimetern (6³/₄ Werschok), eine Breite von 20 Zentimetern (4¹/₂ Werschok) und eine Höhe von 10 Zentimetern (2¹/₄ Werschok) nicht überschreiten.

Der höchste Umfang für eine gerollte Banderolesendung wird bestimmt: a. für Druckerzeugnisse und Geschäftspapiere auf 75 Zentimeter (nicht volle 17 Werschok) Länge und 10 Zentimeter (2¹/₄ Werschok) Durchmesser und b. für Warenmuster auf 30 Zentimeter (6³/₄ Werschok) Länge und 15 Zentimeter (3³/₄ Werschok) Durchmesser.

2) Für einen geschlossenen Brief: pr. Stadtpost mit . . . . . 1 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . unbegrenzt.

3) Für ein Wertpaket:
pr Stadtpost . . . . . mit 1 Pfd.
nach dem Inlande oder ins Ausland . . . . . „ 20 „

Bem. In lettres de valeur déclarée dürfen nicht eingeschlossen sein: zollpflichtige Sachen, Gold- und Silbersachen und überhaupt Juweliererzeugnisse.

4) Für eine Geldsendung, die nicht im Lederbeutel verpackt ist . . . . . mit 20 Pfd.
„ „ „ die im Lederbeutel verpackt ist (klingende Münze)
pro Stück . . . . . „ 60 „

5) Für Pakete . . . . . 3 Pud.

Die Grenzen der Wertangabe.

1) Wertpakete, offen aufgegeben, können eine beliebige Summe mit Berücksichtigung der Gewichtsgrenzen enthalten und zum betr. Werte versichert werden, 2) Wertpakete, welche geschlossen aufgegeben werden, können bis 45,000 Rbl., und 3) Pakete können bis zu 45,000 Rbl. = 120,000 Francs versichert werden.

Postsendungen mit Nachnahme

sind solche Sendungen, bei deren Aufgabe der Absender die betreffende Postanstalt beauftragt, bei der Herausgabe der Sendung vom Adressaten einen bestimmten Geldbetrag zu Gunsten des Absenders zu empfangen und demselben mit wendender Post zu übermitteln.

Nachbenannte Postsendungen können innerhalb der Grenzen des Russischen Reiches unter Nachnahme von Geldbeträgen bis zu 5000 Rbl. abgefertigt werden: a. rekommandierte geschlossene u. offene Briefe; b. rekommandierte Kreuzbandsendungen u. Warenmuster; c. offene und geschlossene Wertpakete (Briefe mit deklariertem Wert) d. Päckchen mit und ohne Wertangabe.

Nachnahmesendungen sind über der Adresse mit der Aufschrift: „съ наложеннымъ платежемъ на — руб. — коп. Mit Nachnahme von — Rbl. — Kop." (der Betrag in Wort und Zahl) zu versehen.

Unter der Adresse oder auf der Rückseite der Sendung ist Rang, Amt, Beschäftigung ꝛc., Vor- und Familienname des Absenders, sowie seine vollkommene, unzweideutige, ungekürzte Adresse niederzuschreiben, damit bei Ausfertigung nachgenommener Beträge keinerlei Zweifel über die Identität des Absenders obwalte. Im übrigen, d. h. in Betreff der Couvertierung, event. Verpackung, der Aufschriften, des Inhalts und des Gewichts sowie des Volumens vorbenannter Nachnahme-Sendungen, gelten die allgemeinen Postregeln und -Bestimmungen. In den Briefkasten vorgefundene Sendungen mit der Aufschrift „Mit Nachnahme, съ наложеннымъ платежемъ" ꝛc. bleiben unbestellbar, weil Nachnahme-Sendungen der Post-Anstalt direkt übergeben werden müssen und wird dagegen dem Absender eine Talon-Quittung ausgereicht. Für Nachnahme-Korrespondenz wird vom Absender, außer den gewöhnlichen Postgebühren, eine Kommissionsgebühr, und zwar 2 % von der nachzunehmenden Summe, indes mindestens 10 Kop. erhoben.

Geht eine Korrespondenz mit Nachnahme ein, so wird unverzüglich dem Adressaten eine Anzeige zugestellt mit dem Vermerk, welcher Art die Korrespondenz und wie viel an Nachnahme zu entrichten ist. Die Korrespondenz wird dem Adressaten ausgereicht, nachdem derselbe den vollen Betrag der auferlegten Nachnahme entrichtet und im betreffenden Postbuche vorschriftsmäßig quittiert hat. Die vom Adressaten entrichtete Nachnahme wird mit nächstwendender Post ihrer Bestimmung zugeführt, alsdann dem Eigentümer (ursprünglichen Absender der Nachnahme-Sendung) unentgeltlich ausgereicht. Das Post- und Telegraphenressort verantwortet für die erhobenen Gelder im vollen Betrage der auferlegten Nachnahme. Wird die Annahme einer Nachnahme-Sendung vom Adressaten verweigert, so wird die Sendung sofort retourniert, behufs Rückgabe an den Absender, wobei letzterer die Rückerstattung der Kommissionsgebühr nicht zu beanspruchen hat. Meldet sich der Adressat einer Nachnahme-Sendung innerhalb zweier Monate nicht zum Empfang derselben, so wird die Sendung retourniert.

Es können auch nach Deutschland, Luxemburg, Dänemark, Holland, Oesterreich, Bosnien, Herzegowina und Ungarn Päckchen mit Nachnahme bis zu 400 Rbl. übersandt werden. Die Kommissionsgebühr für die Nachnahme beträgt von je 10 Rbl. oder Teilen davon — 25 Kop.

Regeln für die Versendung von Geld und Werteffekten ins Ausland.

Wertpakete nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Pakete mit Wertangabe existieren, werden nach den Regeln für die innere Korrespondenz angenommen. Mit ihnen können befördert werden: im Reich kursierendes Papiergeld, Staatspapiere, Obligationen und Aktien von privaten Gesellschaften und Institutionen, welche von der Regierung bestätigt sind, doch in keinem Falle klingende Münze*) oder irgend welche andere Gegenstände mit oder ohne Wert oder solche, welche nur für den Absender oder Empfänger Wert haben. Solche Sendungen können nach Maßgabe der zum Versand gelangenden Gegenstände und des Bestimmungsorts nach diesen Gegenden in rekommandierten Briefen, Päckchen oder in ledernen Beuteln (узлахъ), falls solche Sendungen für den betreffenden Bestimmungsort zulässig sind, befördert werden. Hierbei ist es verboten, den Inhalt der Sendung über seinen ursprünglichen Wert hinaus zu deklarieren.

Der Wert eines Pakets muß in Rubeln und Francs, das Gewicht in Lot und Grammen angegeben werden. Die Umrechnung in ausländische Valuta des in russischer Valuta angegebenen Wertes einer Geldsendung, welche ins Ausland befördert werden soll, darf nur in Francs und Centimes nach dem Nominalwert geschehen, und zwar 1 Rubel = 2 Francs 67 Centimes. Pakete, deren Wert nach anderer Maßgabe oder in irgend eine andere, als obenbezeichnete Valuta umgerechnet ist, werden zur Beförderung nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Pakete existieren, nicht angenommen. In den Adressen obengenannter Sendungen sind Durchstreichungen, Verbesserungen, Zusätze ꝛc. nicht statthaft. Jedem Pakete ist eine Deklaration beizulegen, in welcher anzugeben ist: Vor- und Familienname des Empfängers, Marken und Nummern der Sendungen, die Art und das Gewicht (Brutto und Netto) derselben, das Datum der Abfassung der Deklaration, der Wert, sowie Vor- und Familienname des Absenders. Die Deklarationen werden unter Mitwirkung des Postbeamten vom Absender selbst abgefaßt, wobei Angaben in deutscher Sprache mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden müssen. Außer der Deklaration ist noch eine Begleitadresse erforderlich, welche die genaue Adresse des Empfängers, das Gewicht und die Wertangabe des Pakets, als auch die genaue Adresse des Absenders enthalten muß. Die Wertangabe der Sendung muß mit derjenigen auf der Begleitadresse gleichlautend sein. Die Abfassung der Begleitadresse

*) Das Versenden von Münzen in Briefen ist gänzlich untersagt.

liegt dem Absender ob. Es wird den Absendern von Wertpaketen und rekommandierten Sendungen zur Pflicht gemacht, die Adressen in französischer Sprache und außerdem das Reich, den Bestimmungsort und den Namen des Empfängers in russischer Sprache abzufassen. Ferner können rekommandierte Sendungen und Pakete mit Wertangabe, welche für Deutschland oder Oesterreich bestimmt sind, mit deutschen Adressen versehen sein, jedoch mit der erforderlichen russischen Übersetzung.

Bei der Aufgabe von Geld- und Wertpaketen nach Gegenden, für welche keine Austauschbedingungen für Pakete mit Wertangabe existieren, haben die Absender besondere Vorschriften zu beobachten.

Geld-Ueberweisung per Post und Telegraph (Post-Transferte).

1) Nach allen Orten des russischen Reichs und Finnland, in denen sich Postanstalten befinden, können vermittelst Posttransfert (перевод) Geldbeträge per Post oder per Telegraph überwiesen werden. Auch nach Deutschland, Dänemark, Oesterreich-Ungarn, England, Holland, Frankreich, Schweiz, Belgien, Schweden und Norwegen, Bulgarien, Bosnien, Herzegowina, Serbien, Italien, Luxemburg, Ägypten, Algier und Nordamerika (Vereinigte Staaten) findet Ueberweisung von Geldbeträgen vermittelst Transferte statt, jedoch nur durch die Post — nicht per Telegraph (siehe 8).
2) Im Inlande können durch ein Transfert Beträge von 1 Kop. bis 5000 Rubel überwiesen werden.
3) Für den Zweck der Geld-Ueberweisung werden auf den Post-Anstalten besondere Formulare (Tarif für das Inland siehe S. 44, für das Ausland siehe unter 8) ausgegeben. Diese Blankette sind vom Absender mit Adresse u. s. w. auszufüllen und mit dem zu überweisenden Betrage in barem Geld der Post-Anstalt zu übergeben
4) Der abtrennbare Coupon dieser Transfert-Blankette für das Inland darf zu schriftlichen Mitteilungen des Absenders benutzt werden.
5) Bezüglich der Empfangnahme des überwiesenen Geldbetrages durch den Adressaten gelten die allgemeinen Regeln über die Empfangnahme von Wertsendungen.
6) Die Geldüberweisung auf telegraphischem Wege erfolgt, wie bei der Ueberweisung durch die Post, auf Grund des von dem Absender ausgefertigten Transfertblanketts. Die per Telegraph angewiesenen Beträge werden dem Adressaten ins Haus zugetragen.
7) Für eine Geld-Ueberweisung auf telegraphischem Wege sind außer den Transfertgebühren (15 resp. 25, 40, 50 Kop. u. s. w.) die Gebühren für ein Telegramm von 20 Worten laut Tarif (für das europäische und asiatische Rußland 1 Rbl. 15 Kop. und für die Mandschurei 2 Rbl. 55 Kop.) zu entrichten für Sendungen bis 500 Rbl., bei größeren Sendungen (über 500 Rbl.) wird für ein Telegramm von 25 Worten berechnet.
8) Das Porto bei Geldüberweisung ins Ausland beträgt für je 10 Rbl. — 10 Kop. Der zu überweisende Betrag ist in russischem Gelde bei der Post einzuzahlen, auf dem Transfert aber ist der Betrag in der Geldwährung desjenigen Landes anzugeben, in welchem die Auszahlung erfolgen soll. Der Kurs für die Umrechnung und der Höchstbetrag eines Transferts sind wie folgt festgesetzt.

	Kurs:		Höchstbetrag:	
Deutschland	1 Mark = — Rbl.	46,29 Kop;	Mark 650 = Rbl.	300,90
Dänemark	1 Krone = — „	52,08 „	Kron. 600 = „	300,—.
Oesterreich-Ungarn und Bosnien-Herzegowina	1 Krone = — „	39,38 „	Kron. 762 = „	300,—.
England	1 £ = 9 „	45,8 „	£ 30 = „	283,74.
Holland	1 Guld. = — „	78,12 „	Guld. 385 = „	300,—
Frankreich u. Algier.	1 Franc = — „	37,5 „	Franc 800 = „	300,—
Schweiz, Serbien, Ägypten, Belgien	1 Franc = — „	37,5 „	Franc 800 = „	300,—.
Schweden u. Norwegen	1 Krone = — „	52,08 „	Kron. 600 = „	300,—.
Bulgarien	1 Franc = — „	37,45 „	Franc 800 = „	300,—.
Vereinigte Staaten von Nordamerika	1 Dollar = 1 „	94,33	Dollar 100 = „	194,33.

Post-Sparkassen.

Einlagen, auch mit besonderer Bestimmung als Beerdigungsgelder und für Kinder als Schul- und Aussteuergelder, werden von 25 Kop. bis 1000 Rbl. angenommen und mit 3,6 % verzinst. Ist das Kapital bis 1000 Rbl. angewachsen, so trägt es keine Prozente mehr und kann zurückverlangt oder aber in zinstragenden Papieren an-

gelegt werden. Die Annahme von Einlagen findet statt während der Annahmezeit von Wert-Korrespondenz, die Auszahlung während derselben Zeit, und zwar bis 100 Rbl. sofort, über 100 Rbl. nach vorheriger Kündigung oder in der Reichsbank-Sparkasse sofort.

Bei den Post-Sparkassen werden Versicherungen von Renten und Kapitalien angenommen. Die volle Verantwortung für die abgeschlossenen Versicherungsverträge übernimmt der Staat. Die Versicherung kann auf beliebige Summen abgeschlossen werden, und zwar von 25 Rbl. bis 5000 Rbl. einmal zu zahlendes Kapital oder 6 Rbl. bis 600 Rbl. jährlicher Rente (Pension), die dem Versicherten lebenslänglich oder nur während einer bestimmten Zahl Jahre ausgezahlt werden. Die Post-Sparkassen verlangen gar keine ärztliche Untersuchung und sind verpflichtet, einen jeden ohne Ausnahme zu versichern. Alle Gesuche, Vertragsabschlüsse und Eingaben an die Post-Sparkassen sind von der Stempelsteuer befreit.

Stationen der Ritterschaftlichen Pferdepost in Livland.

I. An der Riga-Oreler Eisenbahn.

1. Oger.
2. Römershof.
3. Kokenhusen.
4. Stockmannshof.

II. An der Pskow-Rigaer Eisenbahn.

5. Hinzenberg.
6. Segewold.
7. Ramotzky.
8. Wenden.
9. Wolmar.
10. Stackeln.
11. Walk.
12. Anzen.
13. Werro.

III. An den Nordwest- (verein. Pskow-Rigaer und Baltischen) Eisenbahnen.

14. Sagnitz.
15. Bockenhof (Kuikatz).
16. Uddern.
17. Jurjew (Dorpat)
18. Tabbifer.
19. Laisholm.

IV. An der Walk-Pernauer Eisenb. nebst Zweigb. Moisekül-Fellin.

20. Rujen.
21. Quellenstein.
22. Abia.
23. Fellin.

V. An der Fellin-Revaler Eisenbahn.

24. Wöchma.
25. Kerro (Lauri).

VI. An der Walk-Stockmannshofer Eisenbahn.

26. Walk.
27. Didrikül.
28. Hoppenhof.
29. Marienburg.
30. Alt-Schwanenburg.
31. Seßwegen.
32. Modohn.
33. Marien.

VII. Nicht an Eisenbahnen belegene Pferdeposstationen.

A. Im Rigaschen Kreise.

34. Widdrisch.
35. Ritau.
36. Kaipen.
37. Lemburg.

B. Im Wolmarschen Kreise.

38. Lemsal.
39. Sepkull.
40. Salismünde.
41. Lappier.
42. Salisburg.
43. Neuhall.
44. Ranzen.
45. Rosenbeck.

C. Im Wendenschen Kreise.

46. Wesselshof.
47. Rötkenshof.
48. Alt-Pebalg.
49. Hirschenhof.
50. Ramkau.
51. Lösern.
52. Festen.

D. Im Walkschen Kreise.

53. Smilten.
54. Aahof.
55. Seltinghof.
56. Adsel (Wirrischkrug).

E. Im Jurjewschen Kreise.

57. Sangla.
58. Tschorna.
59. Maydelshof.
60. Odenpäh.
61. Saarenhof.
62. Kosa (unter Kawast).
63. Somel.
64. Sagnitz.

F. Im Werroschen Kreise.

65. Warbus.
66. Pallamois (Neu-Koikül).
67. Rappin.
68. Kosse.

G. Im Pernauschen Kreise.

69. Raja.
70. Hallick.
71. Torgel.
72. Fennern.

H. Im Fellinschen Kreise.

73. Parrika.
74. Oberpahlen.
75. Kerstenshof.
76. Owerlack. (Törwa)

Fuhrmanns-Taxe.

A. Fahrten innerhalb der Rayons.

I. Rayontaxe für eine ununterbrochene Fahrt.

	Einspänner.	Zweispänner.
1) In den Grenzen eines Rayons	15 Kop.	30 Kop.
2) Für jeden folgenden Rayon werden mehr gezahlt	5 „	10 „

II. Zeittaxe.

Für eine halbe Stunde (Mindestbetrag der Zahlung nach Zeit) einem Einspänner 30 Kop., einem Zweispänner 60 Kop.

Für jede weitere halbe Stunde (oder den Bruchteil einer solchen) einem Einspänner 25 Kop., einem Zweispänner 40 Kop.

B. Fahrten außerhalb der Rayons.

1) Für eine Fahrt aus irgend einem Rayon zu den untenbenannten Ortschaften oder zu irgend einem Punkt auf diesem Wege werden zur Rayontaxe zugeschlagen:

	Einspänner.	Zweispänner.
Altes Wasserwerk, Moskauer Str.	20 Kop.	30 Kop.
Matthäi-Friedhof	5 „	10 „
Zentral-Gefängnis	10 „	15 „
Fabrik Phönix	10 „	15 „
Friedhöfe jenseits der Mühlgrabener Bahn und neuer Waldfriedhof	20 „	30 „
Kriegshospital	10 „	15 „
Heilanstalt Rothenberg	20 „	30 „
Eichenheim	25 „	40 „
Alexandershöhe	30 „	45 „
Städt. Schlachthaus	10 „	15 „
Rote Düna (Prowodnik)	25 „	40 „
Katkesekeldamm	15 „	25 „
Ilgezeemscher Markt	20 „	30 „
Friedhof Bullensche Str.	20 „	30 „
Nordeckshof oder Bahnhof Nordeckshof	30 „	45 „
Ecke der Schlockschen und Eugenienstraße	10 „	15 „
Bahnhof Alexanderhalt	15 „	25 „
Martinsfriedhof in der Nähe der Kalnezeemschen Str.	15 „	25 „
Pleskodahl	20 „	30 „
Armitsteads Kinderhospital	5 „	10 „
Atgasen	15 „	25 „
Neue Friedhöfe, Seifenberg	20 „	30 „
Classensche Brauerei	10 „	15 „
Bienenhof (Knopps Fabr.)	30 „	45 „
2) Für Fahrten außerhalb der Rayons oder zum Teil innerhalb, zum Teil außerhalb der Rayons, nach Oertlichkeiten, die oben nicht genannt sind, ist nach der Zeit zu zahlen für 1/4 Stunde	30 „	60 „
für jede folgende angefangene Viertelstunde	20 „	30 „

Anmerkung. Für etwaige Wartezeit auf diesen Fahrten bekommt der Fuhrmann nur die Hälfte der in diesem Punkte festgesetzten Zahlung.

Anmerkung 2. Ist ein Fahrgast nach Zeit gefahren und entlohnt er den Fuhrmann außerhalb der Rayons, so hat der Fuhrmann für die Rückfahrt bis zur Grenze des nächsten Rayons die Hälfte der laut Zeittaxe festgesetzten Zahlung für Fahrten außerhalb der Rayons zu beanspruchen, wobei die Fahrgeschwindigkeit für Einspänner nicht unter 8 Werst, für Zweispänner nicht unter 10 Werst stündlich zu rechnen ist.

C. Regeln.

1) Die Fuhrleute sind verpflichtet, für diese Taxe auf dem ganzen der Stadtverwaltung unterstellten Gebiet, nur mit Ausnahme von Mühlgraben, zu fahren.

2) Die Fahrpreise sind für 2 Fahrgäste festgesetzt; für jeden weiteren Fahrgast wird ein Drittel der Taxe zugeschlagen. In einem Einspänner dürfen nicht mehr als 3 Erwachsene, in einem Zweispänner nicht mehr als 4 Erwachsene Platz nehmen. Zwei Kinder unter 10 Jahren gelten für einen Erwachsenen.

3) Gepäck auf dem Bock untergebracht, darf den Fuhrmann beim Kutschieren nicht behindern. Jedes Stück kostet 5 Kop. extra.

4) Für die Annahme eines Fuhrmannes im Hofe des Dwinsker (Dünaburger) Bahnhofes (hinter der Mauer) sind 10 Kop. dem Einspänner und 15 Kop. dem Zweispänner zuzuzahlen.

5) Für Nachtfahrten (12 Uhr Nachts bis 7 Uhr Morgens) gilt die doppelte Taxe. Die in den Punkten 3 und 4 vorstehender Regeln erwähnten Zuschläge werden nicht erhöht.

6) Die Zahlung an die sogenannten Lichatschi geschieht nach Vereinbarung.

7) Die beiden Seiten der die Grenze bildenden Straßen zählen zur Grenze desjenigen Grenzrayons, aus dem der Passagier kommt.

8) Die Fuhrleute sind verpflichtet, den kürzesten Weg zu nehmen. Auf Wegen mit befestigter Fahrbahn müssen Einspänner mindestens 8 Werst (8,536 Kilometer), Zweispänner mindestens 10 Werst (10,675 Kilometer) stündlich zurücklegen.

9) Bei Fahrten zu den Theatern, Bahnhöfen und überhaupt zu Plätzen mit beträchtlichem Zusammenstrom von Menschen muß das Fahrgeld im voraus entrichtet werden.

10) Brückengeld zahlt der Fahrgast.

D. Grenzen der Rayons.

Rayon 1. Dünaufer und Andreashafen, Elisabethstraße über die Oreler Bahn, Timotheus- und Turgenjewstraße.

Rayon 2. Der erste Rayon, Dünaufer, Peterholmstraße über die Stadtweide, Ritterstraße, Marienstraße, Romanowstraße und weiter in gerader Linie zum Ufer der Düna und das Dünaufer.

Rayon 3. Der zweite Rayon, Dünaufer, Pielenhoffsche Straße, über die Stadtweide und die Charlottenstraße, in gerader Linie zur Revaler Straße, die Revaler Straße, Wolmarsche Straße bis zur Ecke der Ritter-

straße und weiter in gerader Linie bis zur kleinen Bergstraße, die kleine Bergstraße, in gerader Linie bis zur Thomasstraße, die Thomasstraße und der Kosenholmsche Graben.

Rayon 4. Der dritte Rayon, die Friedensstraße bis zur Kasernenstraße in gerader Linie bis zur Alexanderpforte und die Mühlgrabener Eisenbahn bis zur Kreuzung mit der Oreler Bahn.

Rayon 5. Das rechte Dünaufer von der Nikolaistraße bis zur Turgenjewstraße, über die Düna und Hasenholm (Batteriestraße), das linke Dünaufer von der Bootstraße bis zur Hagensberger Bucht, diese Bucht und von dem Hause des Yacht-Klubs über die Düna.

Rayon 6. Das Dünaufer, Kahnstraße und Segelstraße, über die Wiese zur Einmündung der Altonaschen Straße in die Verlängerung der Schonerstraße, über die Wiese zur Fruchtstraße, über die Wiese zur Haltestelle der Hagensberger Dampfer, die Hagensberger Bucht.

Rayon 7. Der sechste Rayon, die alte Mitauer Straße, das Ufer des Kühleweinschen Grabens, die Heu-, Kalkofen-, Wind-, Bauskesche, Baumstraße, Mitauer Chaussee, die Kleine Altonasche Straße, die Bolderaaer Bahn, die Goldinger, Schwartzenhöfsche, Laub-, Dorotheen- und Fruchtstraße.

Rayon 8. Der sechste und siebente Rayon, Goldinger Straße über die Dünamündesche Straße weg zum Hause Wasserstraße Nr. 7, das Ufer der kleinen Düna und die Hagensberger Bucht.

Anekdoten.

Der Mathematiker. „Nun, Herr Professor, wie ist es bei der Brautschau gegangen?" „Note 1! Reich + hübsch — Schwiegermutter!"

Verdächtig. „Na, Moosbäuerin, wie sind die Stadtleut' d'raufgekommen, daß du die Milch panschst?" „Ja, wissen S', Herr Förster, einmal war kein Wasser drin — und das ist ihnen aufg'fallen."

Zuchthaushumor. Vorstand (bei der Revision): „Sie sind noch Untersuchungsgefangener?" Sträfling: „Nein, seit gestern bin ich fest angestellt."

Neidisch. „Heut nacht, Kathi, hat mir 'träumt, i hätt a Ganserl gessen!" — „Du träumst allerweil so 'was Guat's! — Mir träumt's net amal vo' Leberknödl!"

Telegraphen-Gebühr.

Inland.

	Für jedes Wort (Wort-Geb.).	Für jedes Telegramm (Dep.-Geb.).
	Kop.	Kop.
I. Für das Europäische und Asiatische Rußland incl. Finnland und Kaukasien	7	30
Ausnahme: a) für Stadttelegramme (d. h. Depeschen zwischen den Telegraphenbureaus desselben Orts).		30
b) für Telegramme zwischen Riga und Majorenhof und Dubbeln und Bilderlingshof	2	30
II. Für die Mandschurei	14	30

Ausland.

Für Telegramme nach dem Auslande gibt es **keine** Grundtaxe, die Taxe beträgt pro Wort nach:

Europa:

	Kop.
Belgien	23
Bosnien und Herzegowina	16
Bulgarien	9
Dänemark	14
Deutsches Reich	17
Frankreich	13
Gibraltar	21
Griechenland: Festland und Inseln	
Euböa und Paros	25
Uebrige Inseln	27
Großbritannien und Irland	18
Italien	16
Luxemburg	16
Malta	25
Montenegro	16
Niederlande	25
Norwegen	15
Oesterreich-Ungarn	20
Portugal	21
Rumänien	8
Schweden	12
Schweiz	19
Serbien	9
Spanien	20
Türkei	25

Afrika.

Aegypten I. Zone (Kairo)	47
„ II. „	53
„ III. „	62
Algier	15
Canarische Inseln	27
Capkolonie	117
Madagascar	127
Madeira	57
Mozambique	119
Natal	117
Sansibar	117
Senegal	73
Suez	47
Transvaal	117
Tripolis	87
Tunis	15

Asien.

Arabien	118
Anam	148
Beludschistan	74
Birma	74
Ceylon	78
China	75
Cochinchina	120
Japan	75
Java	139
Indien	74
Korea	75
Malakka	109
Manila (Philippinen), Luzon	120
Uebrige Inseln	161
Niederl. Indien	148
Penang	109
Persien I. Zone	24
„ II. „	36
Buschir	48
Uebrige Häfen	61
Siam	142
Singapore	109
Tonkin	148

Amerika.

Antigua	231
Argentina	156
Barbados	249
Bolivia	156
Brasilien	139—186
Californien	98
Canada (Quebec)	73
Chile	156
Columbia, Britisch-	105
Costarica	184
Cuba	105—113
Ecuador	154
Guadeloupe	251
Guatemala	171—184
Haïti	229
Honduras	184
Jamaica	167
Martinique	251
Mexico	98—124
Nicaragua	171—184
Panama	171
Paraguay	156
Peru	261
Portorico	171
San Salvador	171—184
Trinidad	264
Uruguay	156
Venezuela	261
Vereinigte Staaten v. Nord-Amerika	73—98
New York: City, Brooklyn, Yonkers	73
Andere Stationen	81

Australien.

Neu-Seeland	215
Neu-Süd-Wales	118
Süd- und West-Australien	118
Queensland	118
Tasmania	118
Victoria	118

A. Urkunden-Stempelpapier.

Preis des Bogens.		Summe der Urkunde, für welche die Urkunden-Stempelsteuer zu entrichten ist: nach dem höheren Satze.		nach dem niedriger. Satze.	
R.	K.		Rubel.		Rubel.
—	50	bis	100	bis	1,000
1	—	„	200	„	2,000
1	50	„	300	„	3,000
2	—	„	400	„	4,000
2	50	„	500	„	5,000
3	—	„	600	„	6,000
3	50	„	700	„	7,000
4		„	800	„	8,000
4	50	„	900	„	9,000
5	—	„	1,000	„	10,000
10	—	„	2,000	„	20,000
15	—	„	3,000	„	30,000
20	—	„	4,000	„	40,000
25	—	„	5,000	„	50,000
30	—	„	6,000	„	60,000
35	—	„	7,000	„	70,000
40	—	„	8,000	„	80,000
45	—	„	9,000	„	90,000
50	—	„	10,000	„	100,000
100	—	„	20,000	„	200,000
150	—	„	30,000	„	300,000
200	—	„	40,000	„	400,000
250	—	„	50,000	„	500,000
500	—	„	100,000	„	1,000,000
1000	—	„	200,000	„	2,000,000
1500	—	„	300,000	„	3,000,000
2500	—	„	500,000	„	5,000,000

B. Wechsel-Stempelpapier.

Preis des Bogens.		Summe der Urkunden.		
Rbl.	Kop.			
—	10	bis	50	Rbl.
—	15	„	100	„
—	30	„	200	„
—	45	„	300	„
—	60	„	400	„
—	75	„	500	„
—	90	„	600	„
1	05	„	700	„
1	20	„	800	„
1	35	„	900	„
1	50	„	1,000	„
2	25	„	1,500	„
3	—	„	2,000	„
4	50	„	3,000	„
6	—	„	4,000	„
7	50	„	5,000	„
9	—	„	6,000	„
10	50	„	7,000	„
12	—	„	8,000	„
13	50	„	9,000	„
15	—	„	10,000	„
30	—	„	20,000	„
45	—	„	30,000	„
60	—	„	40,000	„
75	—	„	50,000	„

C. Einfaches Stempelpapier.

Sorte des Papiers.	Preis des Bogens.
1	— Rbl. 75 Kop.
2	1 „ 25 „

II. Verzeichnis der Sorten der Stempelmarken.

1. Sorte 5 Kop., 2. Sorte 10 Kop., 3. Sorte 15 Kop., 4. Sorte 20 Kop., 5. Sorte 40 Kop., 6. Sorte 50 Kop., 7. Sorte 60 Kop., 8. Sorte 75 Kop., 9. Sorte 100 Kop., 10. Sorte 125 Kop., 11. Sorte 3 Rbl., 12. Sorte 5 Rbl.

Anmerkung. Die niedrigen Gattungen Wechselbogen von 10 Kop. bis 15 Rbl. und Aktenpapier von 50 Kop. bis 25 Rbl. werden in den Renteien zu jeder Tageszeit verabfolgt, die höheren dagegen nur des Vormittags von 9½—1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Ruffiſches Maß in metr. Maß.

1000 Fuß ruff. = 304,800 Meter.

Linien.	Millim.	Fuß	Millim.
1	2,5	1	304,8
2	5,1	2	609,6
3	7,6	3	914,4
4	10,2		Meter
5	12,7	4	1,219
6	15,2	5	1,524
7	17,8	6	1,829
8	20,3	7	2,134
9	22,9	8	2,438
10	25,4	9	2,743
11	27,9	10	3,048
12	30,5	11	3,353
13	33,0	12	3,657
14	35,6	13	3,962
15	38,0	14	4,267
Zoll		Faden	
1	25,4	1	2,134
2	50,8	2	4,267
3	76,2	3	6,401
4	101,6	4	8,434
5	127,0	5	10,668
6	152,4	6	12,801
7	177,8	7	14,935
8	203,2	8	17,068
9	228,6	9	19,202
10	254,0	10	21,336
11	279,4	11	23,469
12	304,8	12	25,602
13	330,2	13	27,736
14	355,6	14	29,869
15	381,0	15	32,003
16	406,4	16	34,136
17	431,8	17	36,270
18	457,2	18	38,403
19	482,6	19	40,538
20	508,0	20	42,671

Metriſches Maß in ruff. Maß.

1000 Meter = 3280,800 Fuß.

Mm.	Linien
1	0,39
2	0,79
3	1,18
4	1,58
5	1,97
6	2,36
7	2,76
8	3,15
9	3,54
10	3,94
11	4,33
12	4,72
13	5,12
14	5,51
15	5,91
16	6,30
17	6,69
18	7,09
19	7,48
20	7,87
21	8,27
22	8,66
23	9,06
24	9,45
Cm.	
1	3,94
2	7,87

	Zoll	Lin.
3	1	1,8
4	1	5,8
5	1	9,7
6	2	3,5
7	2	7,6
8	3	1,5
9	3	5,4
10	3	9,4

Cm.	Fuß	Zoll	Lin.
15		5	9,1
20		7	8,7
25		9	8,4
30		11	8,1
35	1	1	7,8
40	1	3	7,5
45	1	5	7,2
50	1	7	6,9
55	1	9	6,5
60	1	11	6,2
70	2	3	5,6
75	2	5	5,3
80	2	7	5,0
90	2	11	4,3
Meter			
1	3	3	3,7
2	6	6	7,4
3	9	10	1,1
4	13	1	4,8
5	16	4	6,9
6	19	8	2,3
7	22	11	6,0
8	26	2	9,7
9	29	6	3,4
10	32	9	7,1

	Fuß
10	32,809
20	65,618
30	98,427
40	131,236
50	164,045
60	196,854
70	231,279
80	262,472
90	295,281
100	328,090

Ruſſiſches Gewicht in metr. Gew.

1000 Pfd. ruſſ. = 409,512 Kilogr.

Lot	Gramm	Pfund	Kilogramm
1	12,8	20	8,190
2	25,6	25	10,238
3	38,4	30	12,285
4	51,2	35	14,333
5	64,0	40	16,380
6	76,8	45	18,428
7	89,6	50	20,476
8	102,4	55	22,524
9	115,2	60	24,571
10	128,0	65	26,618
11	140,8	70	28,666
12	153,6	75	30,713
Pfund		80	32,761
1/4	102,4	85	34,809
1/8	136,5	90	36,856
1/2	204,8	100	40,951
1	409,5	Pud	
2	819,0	1	16,380
	Kilogr.	2	32,761
3	1,229	3	49,151
4	1,638	4	65,522
5	2,048	5	81,902
6	2,457	6	98,284
7	2,867	7	114,633
8	3,276	8	131,044
9	3,686	9	147,424
10	4,095	10	163,805
11	4,505	20	327,609
12	4,914	30	491,414
13	5,324	40	655,218
14	5,733	50	819,023
15	6,143	60	982 838
16	6,552	70	1149,632
17	6,962	80	1310,437
18	7,371	90	1474,242
19	7,781	100	1638,016

Metriſches Gewicht in ruſſ. Gew.

1000 Kilogr. = 2441,824 Pfd. ruſſ.

Gramm	Lot	Kilogr.	Pfund	Lot
1	0,08	1	2	14,1
2	0,16	2	4	28,3
3	0,23	3	7	10,4
4	0,31	4	9	24,6
5	0,39	5	12	6,7
6	0,47	6	14	20,8
7	0,55	7	17	3,0
8	0,63	8	19	17,1
9	0,70	9	21	31,3
10	0,78		Pfund	
15	1,17	10	24,419	
20	1,56	15	36,629	
25	1,95	20	48,839	
30	2,34	25	61,048	
35	2,73	30	73,258	
40	3,13	35	85,468	
45	3,52	40	97,677	
50	3,91	45	109,887	
55	4,30	50	122,097	
60	4,69	55	134,306	
65	5,08	60	146,516	
70	5,47	65	158,726	
75	5,86	70	170,935	
80	6,25	75	183,145	
85	6,64	80	195,355	
90	7,03	85	207,564	
95	7,42	90	219,774	
100	7,81	100	244,193	
150	11,72	200	488,387	
200	15,62	300	732 580	
250	19,54	400	976,774	
300	23,44	500	1220,967	
350	27,35	600	1465 160	
400	31,26	700	1709,354	
450	35,16	800	1953,547	
500	39,07	900	2197,740	

Maß- und Gewichtstabellen.

Längen- und Flächenmaße.

1 Fuß russ. (= 1 Fuß engl.) = 12 Zoll = 304,8 Millimeter.
1 Arschin = 16 Werschok = 28 Zoll = 711,2 Millimeter.
1 Elle = 12 Werschok = 533,4 Millimeter.
1 Sashen (Faden) = 3 Arschin = 7 Fuß = 2,1335 Meter.
1 Werst = 500 Faden = 1500 Arschin = 3500 Fuß = 1,067 Kilometer.

1 Dessjatine = 2400 □Faden = 2,94 Livl. Lofst. = 1,092 Hektare.
1 □Faden = 4,552 □Meter.
1 □Fuß = 0,093 □Meter.
1 Lofstelle (Livland u. Kurland) = 10,000 □Ellen = 816,703 □Faden = 0,340 Dessjatine = 0,371 Hektare = 1,455 preuß. Morgen.

Hohlmaße.

1 Wedro = 10 Krushken (Stof) = 12,299 Liter.
1 Krushke = 10 Tscharken = 1,230 Liter.
1 Faß = 40 Wedro = 491,96 Liter.

1 Tschetwert = 3½ Lof = 64 Garnez = 209,907 Liter.
1 Garnez = 3,279 Liter.
1 Livl. Lof = 6 Külmit = 53½ Stof = 65,596 Liter.

Gewichte.

1 Lot = 1,28 Dekagramm.
1 Solotnik = 4,27 Gramm.
1 Pfund = 32 Lot = 96 Solotnik = 9216 Doli = 0,4095 Kilogramm.
1 Pud = 40 Pfund = 16,38 Kilogramm.

1 Berkowetz = 10 Pud = 163,8 Kilogramm.
1 Kilogramm = 10 Hektogramm = 100 Dekagramm = 1000 Gramm = 2,442 Pfund.

Tabelle zur Berechnung von Zinsen.

%	Divisor	%	Divisor	%	Divisor	%	Divisor
¼	144 000	2½	14 400	4¾	7 579	7	5 143
½	72 000	2¾	13 090	5	7 200	7¼	4 966
¾	48 000	3	12 000	5¼	6 857	7½	4 800
1	36 000	3¼	11 077	5½	6 545	7¾	4 645
1¼	28 800	3½	10 286	5¾	6 261	8	4 500
1½	24 000	3¾	9 600	6	6 000	8¼	4 363
1¾	20 571	4	9 000	6¼	5 760	8½	4 235
2	18 000	4¼	8 471	6½	5 538	8¾	4 114
2¼	16 000	4½	8 000	6¾	5 333	9	4 000

Der Betrag der Zinsen wird gefunden, wenn man das Kapital mit der Zahl der Tage, für welche die Zinsen berechnet werden sollen, multipliziert und durch den neben dem anzuwendenden Zinsfuß stehenden Divisor dividiert, z. B.: Wieviel Zinsen tragen 1300 Rbl. in 15 Tagen zu 4½%? 1300 × 15 = 19500 : 8000 = 2 Rbl. 43¾ Kop.

Zinsberechnung für 100 Rbl. Kapital.

Zeit	3%		3½%		4%		4½%		5%		5½%		6%	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
1 Tag	—	0,833	—	0,972	—	1,111	—	1,250	—	1,388	—	1,527	—	1,666
2 „	—	1,666	—	1,944	—	2,222	—	2,500	—	2,777	—	3,055	—	3,333
3 „	—	2,500	—	2,916	—	3,333	—	3,750	—	4,166	—	4,582	—	5,000
4 „	—	3,333	—	3,888	—	4,444	—	5,000	—	5,555	—	6,111	—	6,666
5 „	—	4,166	—	4,861	—	5,555	—	6,250	—	6,944	—	7,638	—	8,332
6 „	—	5,000	—	5,833	—	6,666	—	7,500	—	8,333	—	9,166	—	10,000
7 „	—	5,833	—	6,805	—	7,777	—	8,750	—	9,722	—	10,696	—	11,666
8 „	—	6,666	—	7,777	—	8,888	—	10,000	—	10,411	—	13,222	—	13,333
9 „	—	7,500	—	8,750	—	10,000	—	11,250	—	12,500	—	13,750	—	15,000
10 „	—	8,333	—	9,722	—	11,111	—	12,500	—	13,888	—	15,277	—	16,666
11 „	—	9,166	—	10,694	—	12,222	—	13,750	—	15,277	—	16,805	—	18,333
12 „	—	10,000	—	11,666	—	13,333	—	15,000	—	16,666	—	18,323	—	20,000
13 „	—	10,833	—	12,638	—	14,444	—	16,250	—	18,055	—	19,861	—	21,666
14 „	—	11,666	—	13,611	—	15,555	—	17,500	—	19,444	—	21,386	—	23,333
15 „	—	12,500	—	14,583	—	16,666	—	18,750	—	20,333	—	22,916	—	25,000
16 „	—	13,833	—	15,555	—	17,777	—	20,000	—	22,222	—	24,444	—	26,666
17 „	—	14,166	—	16 527	—	18,888	—	21,250	—	23,611	—	25,972	—	28,333
18 „	—	15,000	—	17,500	—	20,000	—	22,500	—	25,000	—	27,500	—	30,000
19 „	—	15,833	—	18,472	—	21,111	—	23,750	—	26,388	—	29,027	—	31,666
20 „	—	16,666	—	19,444	—	22,222	—	25,000	—	27,777	—	30,555	—	33,333
21 „	—	17,500	—	20,416	—	23,333	—	26,250	—	29,166	—	32,082	—	35,000
22 „	—	18,333	—	21,388	—	24,444	—	27,500	—	30,555	—	33,610	—	36,666
23 „	—	19,166	—	22,361	—	25,555	—	28,750	—	31,944	—	35,137	—	38,333
24 „	—	20,000	—	23,333	—	26,666	—	30,000	—	33,333	—	36,666	—	40,000
25 „	—	20,833	—	24,305	—	27,777		31,250	—	34,722	—	38,194	—	41,666
26 „	—	21,666	—	25,277	—	28,888	—	32,500	—	36,111	—	39,722	—	43,333
27 „	—	22,500	—	26,250	—	30,000	—	33,750	—	37,500	—	41,250	—	45,000
28 „	—	23,333	—	27,222	—	31,111	—	35,000	—	38,888	—	42,777	—	46,666
29 „	—	24,166	—	28,194	—	32,222	—	36,250	—	40,277	—	44,306	—	48,333
30 „	—	25,000	—	29,166	—	33,333	—	37,500	—	41,666	—	45,833	—	50,000
2 Mon.	—	50,000	—	58,333	—	66,666	—	75,000	—	83 333	—	91,666	1	00,000
3 „	—	75,000	—	87,500	1	00,000	1	12,500	1	25 000	1	37,500	1	50,000
4 „	1	00,000	1	10,666	1	33,333	1	50,000	1	66,666	1	83,333	2	00,000
5 „	1	25,000	1	45,833	1	66,666	1	87,500	2	08,333	2	29,166	2	50,000
6 „	1	50,000	1	75,000	2	00,000	2	25,000	2	50,000	2	75,000	3	00,000
7 „	1	75,000	2	04,166	2	33,333	2	62,500	2	97,666	3	20,833	3	50,000
8 „	2	00,000	2	33,733	2	66,666	3	00,000	3	33,333	3	67,666	4	00,000
9 „	2	25,000	2	62,500	3	00,000	3	37,500	3	75,000	4	12,499	4	50,000
10 „	2	50,000	2	91,666	3	33,333	3	75,000	4	16,666	4	59,333	5	00,000
11 „	2	75,000	3	20,833	3	66,666	4	12,500	4	58,333	5	05,166	5	50,000
12 „	3	00,000	3	50,000	4	00,000	4	50,000	5	00,000	5	50,000	6	00,000

Verzeichnis der Feuermeldestellen in Riga.

St. = Standmelder (mit Rasselwerk), A. = Außenmelder (mit Rasselwerk), J. = Innenmelder (ohne Rasselwerk).

12 A. Stadt-Feuerwache, gr. Moskauer Straße 1 b.
13 St. Vor dem Dünaburger Bahnhof, vor der Kapelle.
14 J. Stadt-Theater, Theaterboul. (beim Inspektor).
15 St. Theaterboul., vis-à-vis d. Hause 4.
16 J. Gewerbe-Verein, gr. Königstr. 30 (bei der Kasse).
21 A. Weberstr. 13, Ecke d. Schmie str. (bei der Apotheke)
23 J. Hotel Bahnhof, Karlstr. 17 (beim Schweizer).
24 A. Gr. Sünderstr. 16, Ecke d. Herrenstraße (bei der Apotheke).
25 A. Gr. Sünderstr. 34, Restauration Warschau.
26 J. Station d. Rig. Freiw. Feuerwehr, Rathausplatz.
31 J. I. Pol.-Stadtt., gr. Jungfernstr. 9.
32 A. Bremerstr. 9.
34 St. Schloßplatz, vis-à-vis Hotel Petersburg.
35 St. Vor der Börse, Jakobstr.
36 A. Kalkstr. 30, Ecke der Scharrenstr.
41 J. „Ulei", gr. Königstr. 1.
42 J. Stadtverwaltung, gr. Königstr. (beim Eingang).
43 A. Wallstr. 2, Ecke d. gr. Sandstr.
45 St. Alexanderboul., Ecke Todlebenboul. (Allee).
46 St. Alexanderboul., Ecke Elisabethstr. (Allee).
51 J. Pauluccistr., Lettisches Theater (beim Schweizer).
52 St. Suworow- und Pauluccistr.-Ecke (beim Parkeingang).
53 A Suworowstr. 40.
54 St. Marienstr. 18, Ecke Sprenkstr.
56 A. Mühlenstr. 104, Ecke Kurmanowstr.
61 J. Mühlenstr. 118, Ecke Smolensk. Str. (in d. Kolonialwaren-Handl.).
62 A. Gr. Moskauer u. Eliasstr.-Ecke.
112 A. Stadt-Feuerwache, Hansastraße, Güterbahnhof.
113 St. I. Weidendamm, Ecke Elisabethstr.
114 A. Elisabethstraße, Ecke Antonienstr. (Laterne 1102).
115 A. Ziegelstr., Ecke Nikolaistr. 47.
116 J. Mühlenstr. 44, Ecke Schulenstraße (Bäckerei Klinklau).
121 A. Ecke Nikolai- und Todlebenboul. (Laterne 1359).
122 J. Gasanstalt, Basteiboul. (in der Wächterbude).
123 St. Vor dem Russischen Theater, Ecke Nikolai- und Puschkinboul.
124 J. Russ. Stadttheater (b. Schweizer).
125 J. Zollamt, Nikolaistr. (b. Eingang).
126 J. Peter-Pauls-Gefängn. (Wachtst.).
131 St. Kaisergartenstr., Ecke Elisabethstr.
132 A. Kaisergartenstr. 14, Ecke Mittelstr.
133 J. Heringswrake, Andreasholm (Wächterbäuschen).
134 J. Elektrizitätswerk, Andreasholm (beim Eingang).
135 A. Peterholmsche Str., Ecke Katharinendamm (beim Pfosten).
136 J. Andreasholm, Gerhardt u. Hey's Feuerwache.
141 J. Fabrik Maximow, Katkefekeldamm.
142 J. Haus Pape, Katkefekeldamm 1.
143 J. Fabrik Ressort, II. Weidend. 21 (beim Schweizer).
144 J. Prowodnik, II. Weidend. (Telephon-Zentrale).
146 J. Waldschlößchen, Dampfstr. 104 (bei der Wage an der Pforte).
151 J. III. Pet. Polizei-Stadtth., Allasche Straße.
152 A. Haus Dobkewitsch, Brückenstr. 12.
153 J. Fabrik Pfannenschmidt, Duntenhöfsche Straße 40 (b. Wächter).
154 J. Städt. Schlachthaus, Schlachthausstraße (beim Eingang).
155 J. Fabrik Rosenkranz, II. Weidendamm 11 (beim Pförtner).
156 A. I. Weidend., Ecke Peterholmsche Straße.
211 A. Dorpater Straße 38.
212 A. Stadt-Feuerwache, Matthäistr. 9.
213 A. Alexanderstr. 34.
214 J. Ritterstr. 5, I. Stadt-Krankenhaus (im Kontor).
215 J. Fabrik Blumfeldt Nikolaistr. 56.
216 A. Nikolaistr., Ecke Friedensstr., beim Hause 85.
221 A. Alexanderstr. 92, Haus Haack.
223 A. Alexanderstr. 114, Ecke Revaler Str.
224 J. Fabrik Leutner, Alexanderstraße 129 131 (beim Pförtner).
225 A. Hospitalstr., Ecke Friedensstr.
226 J. Bergengrüns Asyl, Charlottenstr. 19/21 (im Hof, in der Kutscherwohnung).
231 J. Kriegshospital, Hospitalstr. (bei der Pforte).
232 A. Gr. Bärenstr. 17, Ecke Bachstr.
233 J. Anstalt Eichenheim, Duntenhöfsche Straße 28/30 (beim Pförtner).
234 J. Anstalt Rothenberg, Duntenhöfsche Str. 16/18 (beim Pförtner).
235 J. Städt. Arbeitshaus, Duntenhöfsche Str. 12/14 (beim Pförtner).
236 J. Stahlwerk, Plettenbergstr. (beim Schweizer).
241 J. Wachtstube d. 29. Artilleriebrigade Kettlerstraße.
242 J. Kaiserwald, Danziger Str., Ecke Stralsunder Straße.

243 Z. Polizei, Vorortbezirk, Kettlerstr., Ecke Samsonstraße.
244 Z. Zoolog. Garten (Wächterwohn.).
245 Z. Sportverein „Kaiserwald", am Ende der Samsonstr. (beim Pförtner).
246 Z. Schreyenbusch, II. Linie 31, Ecke der 6. Querlinie, Haus Bike.
251 Z. Schreyenbusch, I Linie 28, Ecke 4 Querlinie, Haus Ruting.
252 Z. Depot d. Schreyenbuschschen Feuerwehr, I. Linie.
253 Z. Fabrik Union, Petersb. Chaussee (beim Pförtner).
254 Z. Fabrik Felser, Alexanderstr. 184 (beim Schweizer).
255 Z Suworowstr. 126 (bei d. Wächterpforte).
256 Z. Sternstr. 31, Ecke Theresenstraße, Haus Debeß.
261 A. Pernauer Str. 21, Ecke Adlerstr.
262 A. Neue Rumpenhöffsche Str. 2, Ecke Pernauer Straße.
263 A. Färberstr. 21, Ecke Artilleriestr.
264 A. Marienstr. 110, Ecke Revaler Str.
265 A. Marienstraße 70.
266 Z. Marienstr. 50, Ecke Säulenstr. (in der Apotheke).
271 Z. Stadt-Elementarschule, Suworowstraße 71 (beim Dwornik).
311 A. Moskauer Str., Ecke Kathol. Str.
312 A. Brandkommando des Moskauer Stadtteils, Jaroslawsche Str. 24.
313 A. Romanowstr. 137, Ecke Sadownikowstraße.
314 A. Romanowstraße 113.
315 Z. Korkenfabrik Kriegsmann, Romanowstr. 87 (beim Pförtner).
316 Z. II. Moskauer Polizei-Stadtteil, Gertrudstraße 89.
321 A. Säulenstraße, Ecke Sprenkstraße.
322 Z. III. Moskauer Polizei-Stadtteil, Maurerstraße 12.
323 A. Matthäistr., Ecke Wolmarsche Str. 16.
324 Z. Russisch-Baltische Waggonfabrik, Wolmarsche Str. 2 (b Schweizer).
325 A. Jakobstädtische Str. 54, Ecke Dünaburger Straße.
326 Z. Zentralgefängnis (im Kontor).
331 A. Kalugasche Straße 16, II. Livländ. Gouvernementsgefängnis.
332 A. Moskauer Str. 139, Ecke Witebsk. Straße
334 A. Mosk. Str. 197, Ecke Friedrichstr.
335 Z. Lubahnsche Str. 37, in d. Kolonialwaren-Handlung.
336 Z. Ecke Moskauer und Kranichstraße, Fabrik Armitstead (b. Pförtner).
341 Z. Brauerei Livonia, gr. Moskauer Straße 239 (beim Pförtner)
342 Z. Livenstr. 7, Ecke Litauische Str.
343 Z. Kusnezows Fabrik, gr. Moskauer Str. 259 (beim Pförtner).
344 Z. Balt. Leinenmanufaktur, Kischinewer Straße (beim Pförtner).
345 Z. Sägemühle Beyer und Wannag, Lübecksholm (in der Wächterbude).
346 Z. Sägemühle Dombrowsky, Kojenholm (in der Wächterbude).
351 Z. Sägemühle Michelson, Kojenholm (im Kontor).
352 Z. IV. Moskauer Polizei-Stadtteil, Dünaburger Straße 8.
411 Z. Fabrik Starr u Ko., Marienmühlenstraße 26/28 (beim Pförtner).
412 A. VI. Stadt-Feuerwache (projektiert).
413 Z. Fabrik Holm, kl. Lagerstr. 6 (beim Pförtner).
414 A. Kurische Str. 1, Ecke kl. Lagerstr. (Haus Möckel).
415 Z. II. Stadtkrankenhaus, Bürgerstr. 13 (beim Pförtner).
416 Z. Fabrik Cassella, Dünamündesche Straße 123 (beim Pförtner).
421 Z. Messerfabrik Union, Windauer Straße 52 (beim Pförtner).
422 Z. Kalnezeemsche Str. 82, Ecke kl. Lagerstraße (in der Bäckerei).
423 Z. Kalnezeemsche Str. 62, Ecke Margarethenstraße (in d. Kolonialwaren-Handlung Jankewitsch).
424 Z. Fuhrmannstr. 23, Haus Reinberg (auf dem Treppenflur).
425 Z Laubstr. 12, Ecke gr. Lagerstr. (in der Kolonialwaren-Handl.).
426 Z. Fabrik F. Meyer, Kalnezeemsche Straße 36, Ecke Schwartzenhöffsche Straße (beim Pförtner).
431 Z. Schlockesche Str 21, Ecke Hagensberger Str. (i. d. Kolonialw.-Hdl.)
432 Z. Goldinger Str. 37 (Peterhaus).
433 A. Ecke Schlockesche u. Goldinger Str.
434 Z. Fabrik Kautschuk, Schlockesche Str. 24/26 (beim Fabrikpförtner).
Schlockesche Str. 40, Haus Zinne (in der Bierbude).
436 Z. Station d. Nordeckshöffschen Feuerwehr, Bullensche Str. 18.
441 Z. Fabrik Loder, Dünamündesche Str. 51 (beim Pförtner).
442 Z. Fabrik Mantel, Wasserstr. 18 (b. Pförtner).
443 Z. Drahtindustrie, Dünamündesche Str. 22 (beim Pförtner).
445 A. Schlockesche Straße, Ecke Kalnezeemsche Straße.
446 Z. Station der Hagensberger Feuerwehr, Ernestinenstr. 2.
451 Z. Gr. Lagerstr. 7 (in der Bäckerei).
452 Z. II. Mitauer Pol.-Stadtteil, Dünamündesche Straße 5.
453 Z. Hagensb. Dampfbootsteg, Waldstr. (an der Kasse).
454 Z. Fabr. Zepp, Grabenstr. 38 (b. Pförtn.)
455 Z. I. Mitauer Polizei-Stadttheil, Schiffsstraße 15.
511 Z. Fabrik Soennecken, Mit. Chaussee 2 (beim Pförtner).
512 A. Stadt-Feuerwache, Steinstr. 17.
513 Z. Altonaer und Kirchhofstraße 30, Haus Johannson (im Hof).
514 Z. Fabr. Bierecke u. Leutke, Mitauer Chaussee 9 (beim Pförtner).

515 Z. Armitstead's Kinderhospital, Mit. Chaussee 23 (beim Pförtner).
516 Z. Siechenhaus, Mitauer Chaussee u. Zeltstr.-Ecke (beim Pförtner).
521 Z. Station d. I. Kol. d. Rig. Patrim.-Feuerwehr, Gymnast. Str. 2a.
522 Z. Kedausche Str. 5, Haus Frischenfeld (in der Wohnung).
523 Z. Bauskesche Str. 49, Ecke Nummershöfsche Str. (Kolonialw.-Handl. Wrablewski).
524 Z. Bienenhöfsche Freiwillige Feuerw., Bauskesche Str. 55 (i. Dejourzim.).
525 Z. Fabr. Busch, Bauskesche Str. 21a (beim Pförtner).
531 Z. Fabrik Wildenberg, Bauskesche Str. 10/12 (beim Pförtner).
532 Z. Oelfabrik Hartmann alte Mitauer Chaussee 21 (beim Pförtner).
533 Z. Gasanstalt, Muckenholmsche Str. (beim Pförtner).

Alarmierungszeichen:

Für die Stadt und Zitadelle . 1 Schlag
„ „ Petersburger Vorstadt . 2 Schläge
„ „ Moskauer Vorstadt . . . 3 „
„ „ Ambaren-Viertel . 1 u. 3 „
Für die Mitauer Vorstadt . . . . 4 Schläge
„ „ Vorburg, Weidendamm, Alexandershöhe u. Katharinend. 5 „
Für auswärtige Hilfe . . 1 u. 2 „

Verhaltungsmaßregeln bei ausgebrochenen Bränden.

1) **Ruhe und Besonnenheit. Geistesgegenwart** nicht verlieren.
2) Bei jedem, wenn auch kleinem Brande die Feuerwehr alarmieren. (Die Feuerwehr rufen — kostet nichts.)
3) Bei telephonischer Feuermeldung **unbedingt** Straße und Hausnummer angeben.
4) Miteinwohner über ausgebrochenen Brand verständigen. (Nachts wecken.)
5) Luftzuführung verhindern. (Fenster und Türen schließen.)
6) In Treppenhäuser mündende Wohnungstüren geschlossen halten. Haustüren aufschließen.
7) Bei verqualmten Rückzugswegen und Treppenhäusern Wohnung nicht verlassen. Möglichst viele Türen zwischen sich und Brandherd schließen.
8) Im Qualm und Rauch kriechend, mit nassem Tuch vor Mund und Nase sich auf dem Fußboden fortbewegen.
9) Gefährdete Personen sollen sich der Feuerwehr an den Fenstern bemerkbar machen.
10) Niemals auf Zuruf des Publikums herabspringen, unbedingt nur die Anordnung der Feuerwehr befolgen.
11) Brennende Personen am Laufen hindern, zu Boden werfen, wälzen und noch glimmende Kleider auslöschen.
12) Bei Schornsteinbränden, Feuerwehr per Telephon Nummer 321 verständigen.

Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts.

Präsident: Wirkl. Staatsrat u. R. A. A. Tomsen.
Gehilfen des Präsidenten: N. S. Sfawitsch, A. P. Lebedinski u. W. M. Jerochin.
Gerichtsglieder: D. J. Orlow, W. S. Priselkow, W. O. Labunski, W. P. Aniffimow, D. E. Werchoustinski, N. S. Nowikow, W. A. Iwtschenko, M. D. Sfewerow, W. N. Guffew, N. G. Engberts, A. A. Chlebnikow, W. J. Bukowski, M. O. Grödinger, J. G. Kudrizki, M. M. Ebuldin, F. J. Werenizyn, E. E Ribfon, W. N. Byftrow, M. P. Bogojawlenski, A. F. Pawlowitsch, B. P. Kolotow und M. M. Kresnowski.
Prokureur: W. S. Moloshawy.
Gehilfen des Prokureurs: S. M. Lagowski, W. J. Kanski, A. G. Dadaschew, B. P. Studenzow, M. K. Owdenko, B. D. Nagujewski, S. W. Grizai,

E. A. Sſamuſj, A. A. Holmſten, N. A. Heltzl, S. M. Medwedew, A. A. Iwanow, G. A. Grigoroſullo, A. A. Wolkow, W. W. Galkin, M. M. Repinſki, W. N. Sſluſchewſki, M. A. Tſchechowſki, A. M. Meſchezki und A. N. Belitſchko.

Unterſuchungsrichter: Für beſonders wichtige Angelegenheiten — B. L. Gurwitſch und A. A. Ignatius, des 1. Unterſuchungs-Diſtrikts der Stadt Riga — vakat, des 2. Diſtrikts — E. A. Krauſe, des 3. Diſtrikts — Guſſew, des 4. Diſtrikts — Uljanin, des 5. Diſtrikts — Sokolow, des 6. Diſtrikts — S. J. Popow, des 7. Diſtrikts — W. K. Breſinſki, des 8. Diſtrikts — Schuſtruiſki, des 9. Diſtrikts — Liewen, des 10. Diſtrikts — Kopatſchewſki, des 11. Diſtrikts — A. F. Suſchin, des 12. Diſtrikts — Kakurin; des 1. Diſtrikts des Rigaſchen Kreiſes — B. B. Korſak, des 2. Diſtrikts des Rigaſchen Kreiſes — J. A. Perre und des 3. Diſtrikts des Rigaſchen Kreiſes — W. W. Dauksſcha.

Sekretäre: N. P. Schirſki, J. J. Krukland, J. A. Burſchanadſe u. J. J. Kirſchſtein.

Gerichtsvollzieher in Riga: F. M. Machowka, N. O. Labunſki, P. J. Danik, N. M. Pawlowitſch, J. D. Kabul und Dahrſneek.

Translateure: A. J. Thur und M. N. Ronk.

Die Kanzlei des Bezirksgerichts iſt für diejenigen, die Akten einzuſehen, Auskünfte zu erhalten und perſönlich mit den Sekretären und ihren Gehilfen zu verhandeln wünſchen, an allen Gerichtstagen von 1 bis 3 Uhr nachmittags geöffnet.

Perſonalbeſtand des Riga-Wolmarſchen Friedensrichter-Bezirks und die Einteilung in Friedensrichter-Diſtrikte.

Präſes des Plenums: Wirkl. Staatsrat Fürſt Boris Nikolajewitſch Diwejew, Alexanderſtr. 28. Supplikanten-Empfang tägl. (mit Ausnahme der Feiertage) von 1—3 Uhr.

Ehrenfriedensrichter:

Livländiſcher Gouverneur A. J. Kelepowſki.
Fürſt N. D. Kropotkin, Segewold.
Reichsratsglied H. J. Baron Tiefenhauſen.
P. J. von Hanenfeld (Nikolaiſtraße Nr. 4).
R. O. Baron Freytag von Loringhoven (Eliſabethſtr. Nr. 17).
Wirkl. Staatsrat Konrad A. v. Knieriem-Muremoiſe (Albertſtr. Nr. 5).
Theodor Graf Medem (Gut Stockmannshof).
Th. J. Kamkin (Antonienſtraße Nr. 2).
Koll.-Rat Nikolai v. Roepenack (Nikolaiſtraße Nr. 20).
A. B von Klot (Gut Engelhardtshof).
Reichsratglied Nik. E. von Cramer, Riga.
Fürſt Pawel Valerianowitſch Jengalytſchew (Eliſabethſtraße Nr. 21).
Percival Baron Wolff (Gut Hintzenberg).
Baron J. W. Wolff (Gut Lindenberg).
Beamter M. St. Tſchulkow (Moskauer Str. Nr. 1).
Staatsrat Profeſſor E. E. von Bergmann (Thronfolgerboulev. Nr. 23).
G. J. Apping (Wolmar).
Lemſalſcher Stadtälteſter Th. M. Hanſen.
N. N. von Gersdorff, Riga.
H K. von Brümmer (Klauenſtein).
K. K. Iljinſki (Riga. Schloß)
Baron H. W. Loudon (Gut Lisden).
Baron F A. Mengden (Thronfolgerboul. Nr. 5).
L. S. Oſtrouchow (Induſtrieſtraße Nr. 1).
N. J. Pirang (Popowſtraße Nr 8).
A. R. Baron Schoultz-Aſcheraden (Gut Aſcheraden).
W. R. von Bulmerincq (Nikolaiſtraße Nr. 10/12).
General der Infanterie O A. Bertels (Eliſabethſtr. Nr. 19).
A. A von Güntzel (Bauenhof).
A. J Kraukaln (Alexanderſtr. Nr. 23).
R. O. von Vegeſack (Neu-Salis).
Baron K. N. Bietinghoff-Scheel (Kroppenhof).
M. M. Kuſnezow (Antonienſtr. Nr. 2).
A. A. Taranikow (Romanowſtraße Nr. 53).
A. J. Guſſew (Nikolaiſtraße Nr 19).
F O Sam on von Himmelſtiern (Ritterhaus).
Leon v. Brümmer.
N. D. Archangelſki (Libau).
K. K. Volto von Hohenbach (Stolben).
J. F. Ganskau (Petrograd).

B. B. Baron Hoyningen-Huene (Kaisergartenstraße Nr. 2).
M. P. von Haffner (Walk).
N. J. Sarubin (Warschau).
Shdan-Puschkin.
W. R. von Klot (Mühlenstraße Nr. 17).
E. W. Baron Kruedener.
H. O. Baron Loudon (Schulenstraße Nr. 15).
A. A. Nolcken (Sternhof).
F. W. Baron von der Pahlen (Thronfolgerboul. Nr. 4).
S. P. Rachmanin (Riga-Schloß).
E. R. Nefedjew.
H. A. Samson von Himmelstiern (Tiflis).
E. F. von Sticinski (Kalkstraße Nr. 30).
G. G. von Begesack (Ritterhaus).
A. O. Essen (Warschau).

Sekretär des Plenums: Konst. Jakowlew. Romanowski (im Gebäude des Plenums).
Gehilfen des Sekretärs des Plenums (im Gebäude des Plenums): S. K. Schmigelski, Fr. Neumann und J. J. Rohrbach.
Chef der Grundbuch-Abteilung (im Gebäude des Plenums): Wirkl. Staatsrat N. W. Weljaschew (Nikolaistraße Nr. 57/59).
Sekretär: Bukowski.
Gehilfe des Sekretärs: Popow.

Die Stadt Riga mit dem **Rigaschen Kreise** zerfällt in 20 Friedensrichter-Distrikte.

Der 1. Distrikt

(Friedensrichter Wirkl. Staatsrat Michail Alexejewitsch Solotarew; Kammer: Mühlenstraße Nr. 123)

schließt in sich die Gegend, die im Norden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zum Ausfluß des Kanals und durch den Dünastrom vom Ausfluß des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, mit Ausnahme des in diesen Rayon fallenden Teils des Dünamarkts, wie auch den ganzen Dünastrom von der Grenze des Patrimonialgebiets bis zur letzten Seebake.

Der 2. Distrikt

(Friedensrichter Hofrat P. G. Engelmann; Kammer: Elisabethstraße Nr. 13)

liegt nördlich vom 1. Distrikt und schließt in sich die Gegend, die im Süden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zur Kanalmündung und durch den Dünastrom von der Mündung des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, wie auch den ganzen Dünamarkt, die Pontonbrücke über die Düna und den Teil des 1. Polizeidistrikts des Mitauer Stadttheils, der begrenzt wird: durch das Klüversholmsche Ufer von der Pontonbrücke bis zur Steinstraße, — durch die Steinstraße, und zwar durch die rechte Seite derselben, mit den ungeraden Häusernummern bis zur Altonaschen Straße, — durch die Altonasche Straße, und zwar ihre rechte Seite über den Damm der Mitauer Eisenbahn bis zum Kanal, der von dem aus dem Marienmühlen-Teiche fließenden Bache über die Wiesen zum Durchbruch der Düna führt, — durch die rechte Seite dieses Kanals bis zum Ranckschen Damm, — durch den Ranckschen Damm bis zur Vereinigung des Kanals mit dem Durchbruch bei der Tusowschen Brücke, — durch die Tusowsche Brücke und das Ufer des Durchbruchs und des Dünastroms bis zur Pontonbrücke.

Der 3. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Joseph Silvesterowitsch Jankewitsch; Kammer: Marienstraße Nr. 13, Bazar Berg)

schließt in sich die Gegend von der großen Düna längs dem Stadtkanal bis zur Marienbrücke, die Marienstraße entlang bis zur Elisabethstraße — die geraden Häusernummern; die Elisabethstraße entlang bis zur Suworowstraße — die ungeraden Nummern; die Suworowstraße entlang bis zur Mühlenstraße — die geraden Nummern; die Mühlenstraße entlang — die geraden Nummern hinunter bis zur Düna.

Der 4. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Rat Kasimir Konstantinowitsch Schukschta; Kammer: Revaler Straße Nr. 29)

schließt in sich den Teil des 2. Polizeidistrikts des Petrograder Stadtteils, der umgrenzt wird: an der Ritterstraße, von der Nikolai- bis zur Suworowstraße, durch die ungeraden Häusernummern; an der Suworowstraße bis zur Falkenstraße durch die ungeraden Nummern; durch die Falkenstraße um den Kirchhof bis zur Friedensstraße, durch die Friedensstraße und die Nikolaistraße bis zur Ritterstraße.

Der 5. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Ass. N. P. Jastrebow; Kammer: Popowstr. Nr. 3)

schließt in sich die Gegend, die durch die Ritterstraße, von der Suworow- bis zur

Wolmarschen Straße, von der Wolmarschen Straße bis zur Eisenbahnlinie (Zweigbahn Mühlgraben), durch die Eisenbahnlinie bis zur Mühlenstraße, durch die Mühlenstraße bis zur Suworowstraße und durch die Suworowstraße bis zur Ritterstraße begrenzt wird. Die Eisenbahnlinie ist nicht in die Grenzen des 5. Distrikts eingeschlossen.

Der 6. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat G. P. Olchowski;
Kammer: Mattkäistr. Nr. 54)

grenzt an den 5. Distrikt, die Eisenbahnlinie entlang, und wird, von der Dünaburger Straße beginnend, durch die Eisenbahnlinie von der Dünaburger bis zur Mühlenstraße, mit Einschluß der Eisenbahnlinie in ihrer obenangeführten Ausdehnung, durch die Mühlenstraße, von der Eisenbahnlinie bis zur Düna und durch die Düna, von der Mühlen- bis zur Grebentschikow-Straße begrenzt; diese letztere und die ihre Fortsetzung bildende Dünaburger Straße sind nicht in die Grenzen des 6. Distrikts eingeschlossen; zum 6. Distrikt wird auch noch der in der Düna liegende Swirsdenholm gezählt.

Der 7. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat W. N. Tumanski;
Kammer: Kurmanowstr. Nr. 2a)

schließt in sich den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils, mit Ausnahme des Teiles der Dünaburger Straße von der Ecke der großen Bergstraße bis zum Eisenbahndamm und der großen Bergstraße, der Maschinenstraße und desjenigen Teiles der Jakobstädtschen Straße, der in den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils fällt, — ebenso wie die Teile der Eisenbahn, beginnend von der Dünaburger Straße bis zum Ende der großen Bergstraße. Als Grenzen dieses Distrikts dienen: die Grebenschtschikowstraße, ein Teil der Dünaburger Straße von der großen Moskauer bis zur großen Bergstraße, die große Bergstraße, der Bahnkörper der Riga-Oreler Eisenbahn — mit Ausnahme des auf den 19. Friedensrichter-Distrikt entfallenden Teiles — von einer Seite und der Dünastrom von der anderen, mit Einschluß des Lübecks- und Vogelsholms bis dicht an die Ländereien von Dreylingsbusch und Katlakaln.

Der 8. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Ass. D. G. Genrichsen;
Kammer: Dorotheenstr. Nr. 1)

schließt in sich den 2. Polizeidistrikt des Mitauer Stadtteils mit Ausnahme des Kiepenholms, der Wasserausdehnung der Kleinen Düna und desjenigen Teiles dieses Polizeidistrikts, der in den untenbeschriebenen Grenzen auf den 9. Friedensrichter-Distrikt entfällt.

Der 9. Distrikt

(Friedensrichter vakant;
Kammer: Dachsstr. Nr. 2)

schließt in sich den 1. Polizeidistrikt des Mitauer Stadtteils mit Ausnahme desjenigen Teiles desselben, der dem 2. Friedensrichter-Distrikt zugezählt ist, — ferner Kiepenholm, die Kleine Düna und einen Teil des 2. Polizei-Distrikts des Mitauer Stadtteils in folgenden Grenzen: beginnend von der Dampfer-Anlegestelle (des 9. Friedensrichter-Distrikts) die Kalnezeemsche Straße entlang auf ihrer linken Seite (in der Richtung von der Düna) bis zur Zaunstraße; die Zaunstraße entlang auf ihrer linken Seite bis zur großen Lagerstraße, — die linke Grenzlinie der großen Lagerstraße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichter-Distrikt gehören) bis zur kleinen Lagerstraße, — die kleine Lagerstraße entlang (deren beide Seiten zum 9. Friedensrichter-Distrikt gehören) und die linke Grenzlinie der großen Fuhrmannsstraße und der Fortsetzung der Kalnezeemschen Straße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichter-Distrikt gehören), so daß links von der Kalnezeemschen Straße nach ihrer Vereinigung mit der großen Fuhrmannsstraße, zum Lagerplatz hin — der 9., und rechts nach Champêtre zu — der 8. Friedensrichter-Distrikt liegt.

Der 10. Distrikt

(Friedensrichter Wirkl. Staatsrat N. J. Jemeljanow;
Kammer: Ritterstr. Nr. 68)

schließt in sich einen Teil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadtteils in folgenden Grenzen: von der Ecke der Ritterstraße, die rechte Seite der Suworowstraße entlang (gerechnet von dem Zentrum der Stadt), mit den geraden Häusernummern bis zur Ecke der Revaler Straße; die Revaler Straße entlang, auf ihrer rechten Seite, mit den geraden Nummern bis zum Ende der Straße; die rechte Seite des die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindenden Weges, nahe der Paulskirche; die linke Seite der Wolmarschen Straße entlang, die ungeraden Häusernummern (21—47), bis zur Ecke der Ritterstraße, — die linke Seite der Ritterstraße entlang, ungerade Nummern, bis zur Ecke der Suworowstraße.

Der 11. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Iwan Stepanowitsch Schawerdow;
Kammer: Mühlenstraße Nr. 79)

schließt in sich einen Teil des 1. Polizeidistrikts des Petrograder Stadtteils und einen Teil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt in folgenden Grenzen: von der Marienbrücke, die Marienstraße entlang, bis zur Elisabethstraße, die ungeraden Häusernummern; an der Elisabethstraße bis zur Suworowstraße die geraden Nummern; die Suworowstraße bis zur Ritterstraße die ungeraden Nummern; die Ritterstraße bis zur Nikolaistraße die geraden Nummern; die Nikolaistraße bis zum Stadtkanal die geraden Nummern und der Kanal bis zur Marienbrücke.

Der 12. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Konstantin Ignatjewitsch Bartoschewitsch;
Kammer: Romanowstraße Nr. 34)

schließt in sich einen Teil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt und Teile des 1. und 3. Polizeidistrikts des Petrograder Stadtteils in folgenden Grenzen: vom Stadtkanal, die Nikolaistraße entlang bis zur Fortsetzung der Ritterstraße, die ungeraden Häusernummern 1—67; die Fortsetzung der Ritterstraße entlang bis zur Rothen Düna; längs der Roten Düna bis zum Schneidepunkt mit der Eisenbahnbrücke und von dieser Brücke, längs der Elevatorbahn, bis zum Elevator; vom Elevator, das Dünaufer entlang, nach oberhalb und längs dem Ufer der Andreasbucht, mit Einschluß des Holms und Hafens unter derselben Bezeichnung und mit dem Elevator, bis zum Stadtkanal und den Stadtkanal entlang bis zur Nikolaistraße, mit Einschluß der ganzen Wasserfläche des Kanals in diesen Grenzen, — wie auch die Gemeinden des Rigaschen Kreises Neuermühlen und Rodenpois.

Der 13. Distrikt

(Friedensrichter vakant;
Kammer auf dem Gute Segewold)

schließt in sich die Gemeinden: Allasch, Kolzen, Segewold, das ehemalige Inzeem, Kastran, Fossenberg, Cremon, Lemburg, Moritzberg, Nitau, Nurmis, Pabbasch, Siggund, Sunzel, Treyden, Zögenhof und Jürgensburg, wie auch die Expropriationszone für die Baltische und Pskow-Rigaer Eisenbahn, in den Grenzen des Rigaschen Kreises.

Der 14. Distrikt

(Friedensrichter Hofrat K. K. v. Prietz;
Kammer in Oger)

schließt in sich die Gemeinden: Fistehlen, Altenwoga, Ascheraden, Bewershof, Dahlen, Uexküll, Kaipen, Kokenhusen, Kroppenhof, Ledemannshof, Essenhof, Lennewarden, Weißensee Römershof, Stopiushof, Taurup, Stubbensee, Stockmannshof und Jungfernhof.

Der 15. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Sergei Alexandrowitsch Saltanow;
Kammer: Revaler Str. Nr 45, während des Sommers im Badeort Dubbeln)

schließt in sich: das ganze Patrimonialgebiet der Stadt Riga, so weit dasselbe nicht zum Stadtweichbilde hinzugezogen worden ist, die Stadt Schlock, die Gemeinden: Bolderaa, Dreylingsbusch, Katlakaln, Magnushof, Olai, Pinkenhof, Holmhof und Schlock.

Der 16. Distrikt

(Friedensrichter: Koll.-Ass. W. J. Istomin; Kammer in der Stadt Wolmar)

schließt in sich die Stadt Wolmar und die Gemeinden: Hochrosen, Neu-Burtneek, Waidau, (früher Wilkenhof), Wolmarshof, Daiben, Daugeln, Dickeln, Dudershof, Kaugershof, Kegeln, Kokenhof, Lisden, Muremois, Mojahn, Raiskum, Ranken, Rosenbeck, Schloß Groß-Roop, Schloß Klein-Roop, Stolben und Orellen.

Der 17. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat J. F. Bogdanowitsch; Kammer in der Stadt Lemsal)

schließt in sich die Stadt Lemsal und die Gemeinden: Haynasch, Wainsel, Widrisch, Wilkenhof, Kadser, Kürbis, Ladenhof, Lappier, Schloß Lemsal, Loddiger (mit Ausschluß des früheren Inzeem), Nabben, Pernigel, Posendorf, Alt-Salis, Neu-Salis, Sepkull, Adiamünde, Sussikas, Ubbenorm-Sarum und Ulpisch-Ruthern.

Der 18. Distrikt

(Friedensrichter G. F. Bondirew; Kammer im Flecken Rujen)

schließt in sich den Flecken Rujen und die Gemeinden: Arras, Bauenhof, Breslau, Schloß Burtneek, Zarnau, Wilsenhof, Seyershof, Schloß Salisburg, Sehlen, Idwen, Ippik, Königshof, Koddiak, Kolberg, Osthof, Meżküll, Neuball, Naukschen, Nurmis, Alt-Ottenhof, Neu-Ottenhof, Puderküll, Puikeln, Galantfeld, Schloß Pürkeln, Rujen-Großhof, Rujen-Torney, Rujen-Radenhof, Eichenangern und Orgishof.

Der 19. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Konstantin Konstantinowitsch Brandt; Kammer: Pernauer Str. Nr. 11.)

schließt in sich den übrigen Teil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadtteils mit Ausschluß desjenigen Teils, der dem 10. Friedensrichter-Distrikt zugeteilt ist, den Teil des Landpolizei-Bezirks an der rechten Seite der Petrograder Chaussee, — die Straßen des 4. Polizeidistrikts des Moskauer Stadttheils; die Maschinenstraße, die Jakobstädtische Straße von Nr 18 bis 26 und von Nr. 21 bis 35, — einen Teil der Dünaburger Straße, und zwar ihre beiden Seiten von der Eisenbahnlinie bis zur Ecke der großen Berg- und Twerschen Straße, und die ganze große Bergstraße. Als Grenzen des Distrikts dienen: von einer Seite: die rechte Seite der Suworowstraße, von der Ecke der Revaler Straße bis zu ihrer Vereinigung mit der Alexanderstraße, die geraden Hausnummern, — auf der rechten Seite der Alexanderstraße zwei Häuser unter den Nrn. 194 und 196, und die rechte Seite der Petrograder Chaussee, in den Grenzen der Stadt, — und von der anderen Seite: von der Ecke der Suworowstraße die linke Seite der Revaler Straße mit den ungeraden Häusernummern, — die linke Seite des Weges, der die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindet, über den Platz nahe der Paulskirche, — die rechte Seite der Wolmarschen Straße mit den geraden Häusernummern, — die Dünaburger Straße (beide Seiten) von der Eisenbahn-Ueberfahrt bis zur Ecke der gr. Berg- und Twerschen Str. — die gr. Bergstr. (beide Seiten) bis zur Eisenbahnlinie, der Teil der Eisenbahn von der Dünaburger bis zum Ende der großen Bergstraße, und endlich die Grenze zwischen dem 3. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils und dem Landpolizei-Bezirk, von einer Seite, und dem 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils, von der anderen Seite, soweit dieser letztere in den 7. Friedensrichter-Distrikt hineinfällt.

Der 20. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Rat. K. J. Shemtschushin; Kammer: Suworowstr. Nr. 112) schließt in sich alle übrigen Teile: a. des Landpolizei-Bezirks, b. des 2. Polizeidistrikts des Petrograder Stadtteils und c. des 3. Polizeidistrikts des Petrograder Stadtteils die nicht in den Bestand anderer Friedensrichter-Distrikte gelangt sind, beginnt vom Alexandertor, auf der linken Seite der Petrograder Chaussee und längs den Grenzen des 4. und 12. Friedensrichter-Distrikts bis zum Dünastrom von der einen Seite, und bis zu den Ländereien der Gemeinden Neuermühlen und Magnushof, (d. i. bis zu den Grenzen des Stadtgrundes), — von der anderen Seite mit Einschluß der Zone der Pskow-Rigaer und Mühlgrabener Eisenbahn in den beschriebenen Grenzen des Distrikts, der ganzen Zone der Elevatorbahn, der Hölmer, die sich im unteren Lauf der Düna befinden, vom Elevator ab, und in den Bestand des 3. Polizeidistrikts des Petrograder Stadtteils und des Landpolizei-Bezirks hineingehören, — von Alt- und Neu-Mühlgraben und der ganzen Wasserfläche der Roten Düna.

Ergänzungs-Friedensrichter:
A. S. Karischew. L. O. Bodé. A. S. Botschagow. F. F. Ruschenzow.

Die Gerichts-Pristawe:

Für den 1. und 2. Distrikt: M. M. Poscharisski, Dorpater Str. Nr. 55a.
Für den 3. und 6. Distrikt: W. D. Usswetschew, Badstubenstraße Nr. 8.
Für den 4. und 20. Distrikt: A. E. Bartoschewski, Alexanderstr. Nr. 81.
Für den 5. und 10. Distrikt: W. D. Zweiberg, Säulenstr. Nr. 49a.
Für den 7. und 2. Distrikt: P. D. Zweiberg, Grabenstr. Nr 11.
Für den 8. und 9. Distrikt: K. J. Wildau, Kalnezeemsche Str. Nr. 39.
Für den 11. und 12. Distrikt: S. L. Terpilowski, Dorpater Str. Nr. 6/8.
Für den 12. (Kreis), 13., 14. u. 15. Distrikt: J. K. Petkewitsch, Christophstr. Nr. 2/4.
Für den 16., 17. und 18. Distrikt: E. J. Osol, Stadt Wolmar.
Für den 19. Distrikt: L. F. Klaudo, Alexanderstr. Nr. 141.

Täglicher Empfang (mit Ausnahme der Feiertage) von 4—6 Uhr nachm.

Ober-Bauerrichter:

1. Rigascher: vakant, gr. Newastr Nr. 25.
2. Rigascher: B. A. Sture, Uexküll.
1. Wolmarscher: J. A. Pinkul, Lemsal.
2. Wolmarscher: Hermann v. Freymann, Rujen.

Sehenswürdigkeiten Rigas.

Die Dom- oder Marien-Kirche, am Domplatz, erbaut 1202, renoviert 1890, bemerkenswert durch ihre Altertümer, ihre große Orgel und ihren restaurierten Kreuzgang.

Die St. Petri-Kirche, am Petri-Kirchenplatz, erbaut 1209, renoviert 1888, bemerkenswert durch ihre Altertümer und ihren 440 Fuß hohen Turm.

Die St. Jakobi-(Krons-)Kirche, Klosterstraße, erbaut 1220, bemerkenswert durch ihre außerhalb des Turmes befindliche Glocke.

Museen:

1) **Das Dommuseum** über dem Kreuzgang des Doms. Es enthält:
   a. die Sammlungen der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—3 Uhr. Entree 20 Kop.;
   b. die Sammlungen des Naturforschervereins. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—2 Uhr. Entree 15 Kop.

2) **Das Kunstmuseum** an der Nikolaistr. Erbaut 1902. Es enthält:
   a. die städtische und die Brederloosche Gemäldegalerie. Geöffnet vom 1. März bis 31. Sept. an Wochentagen von 11—4 Uhr, Sonntags von 12—4 Uhr, vom 1. Oktober bis 28. Februar an Wochentagen von 11—3 Uhr, Sonntags von 12—3 Uhr;
   b. die Sammlungen des Kunstvereins. Geöffnet von 10—4 Uhr.

Das Theater, Theater-Boulevard, 1860 von Bohnstedt erbaut, den 14. Juni 1882 durch Feuersbrunst zerstört, den 1. September 1887 wieder eröffnet. Meldung beim Inspektor.

Das Rathaus am Rathausplatz. Erbaut 1750—65.

Die St. Marien- oder Große Gilde, 1858 neu erbaut. Eingang von der Gildstubenstraße.

Die St. Johannis- oder Kleine Gilde, Gildstubenstraße Nr. 18, 1863 umgebaut. Sehenswerte Glasmalereien.

Das Haus der Schwarzhäupter, Rathausplatz (erbaut 1390), mit berühmtem Silberschatz. Meldung Tags zuvor beim Kastellan, Waagestraße, Rückseite des Gebäudes.

Die Börse, gr. Schloßstraße, 1852 von Bosse angefangen.

Das Polytechnikum, Thronfolger-Boulevard Nr. 19, 1866—1869 von Hilbig erbaut. Meldungen beim Portier.

Das Ritterhaus, Klosterstraße, 1862 von Pflug neu erbaut. Renaissance-Stil. Meldung beim Portier.

Das Seemannshaus „Peters des Großen", Mit. Vorst., Schiffstr. Nr. 25, gegründet 1884 von der Rigaschen Kaufmannschaft.

Das Haus des Gewerbe-Vereins, größter Theater- und Konzertsaal.

Der Kaiserliche Garten, mit der Ulme Peters des Großen.

Der Schützengarten, mit der Kaiser-Eiche Alexanders II. Fremde können eingeführt werden.

Wagners Garten-Etablissement, gegründet 1816, am Ausgange der Nikolaistr. Werktäglich bis 7 Uhr abends.

Der Bastei-Pavillon mit schönem Rundblick auf die Stadt vom Aussichtsturm.

Verzeichnis der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga.

Innere Stadt.

1. Ausfahrt der Schwimmstraße.
2. Ausfahrt der Neustraße.
3. Herderplatz.
4. Rathausplatz.
5. Altstadt.
6. Thronfolger-Boulevard, beim Lomonossow-Gymnasium.
7. Basteiplatz.
8. Zollrayon.
9. Wöhrmannscher Park.
10. Thronf.-Boulevard, bei der Gasanstalt.
11. Beim Stadttheater.
12. Ecke Alexander- und Elisabethstraße.

Petersburger Vorstadt.

13. Gertrudkirche.
14. Ecke Hospital- und Waffenstr.
15. Markt auf Alexandershöhe.
16. Andreasholm, bei der Heringswrake.
17. Kaisergartenstraße, vor dem Kaiserlichen Garten.
18. Ecke Mühlen- und Schützenstr.
19. Ecke Hospital- und Friedenstr.
20. Milchstraße.
21. Seestraße in Mühlgraben.

Moskauer Vorstadt.

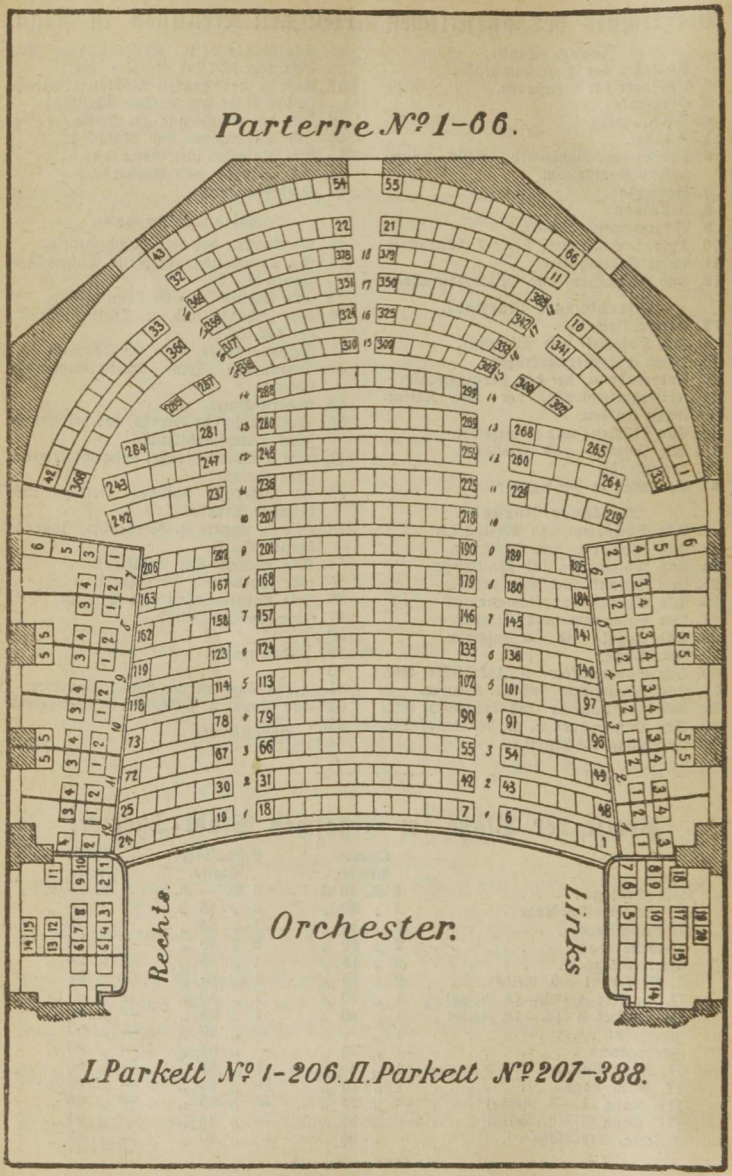
22. Ecke Suworow- und Matthäistr.
23. Ecke Artillerie- und Färberstr.
24. Ecke Wolmarsche und Matthäistr.
25. Ecke Sprenk- und Säulenstr.
26. Ecke Sprenk- und Romanowstr.
27. Ecke Suworow- und Newastr.
28. Ecke Gogol- und Turgenjewstr.
29. Jesuskirche.
30. Ecke Sadownikow- u. Jakobstädt. Str.
31. Ecke Dünaburger und gr. Bergstr.
32. Ecke Jaroslawsche und Kalugasche Str.
33. Ecke Dünaburger u. gr. Moskauer Str.
34. Krasnajagorka-Markt.
35. Ecke Moskauer u. gr. Lubahnsche Str.
36. Ecke Marien- und Revaler Str.
37. Anfang der großen Moskauer Straße in der Nähe des großen Christoph.
38. Ecke der Elias- und gr. Moskauer Str.
39. Ecke Kurmanow- und Mühlenstr.
40. Ecke Polozker und Gertrudstr.
41. Ecke Säulen- und Gerberstr.
42. Swirsdenholm.

Mitauer Vorstadt.

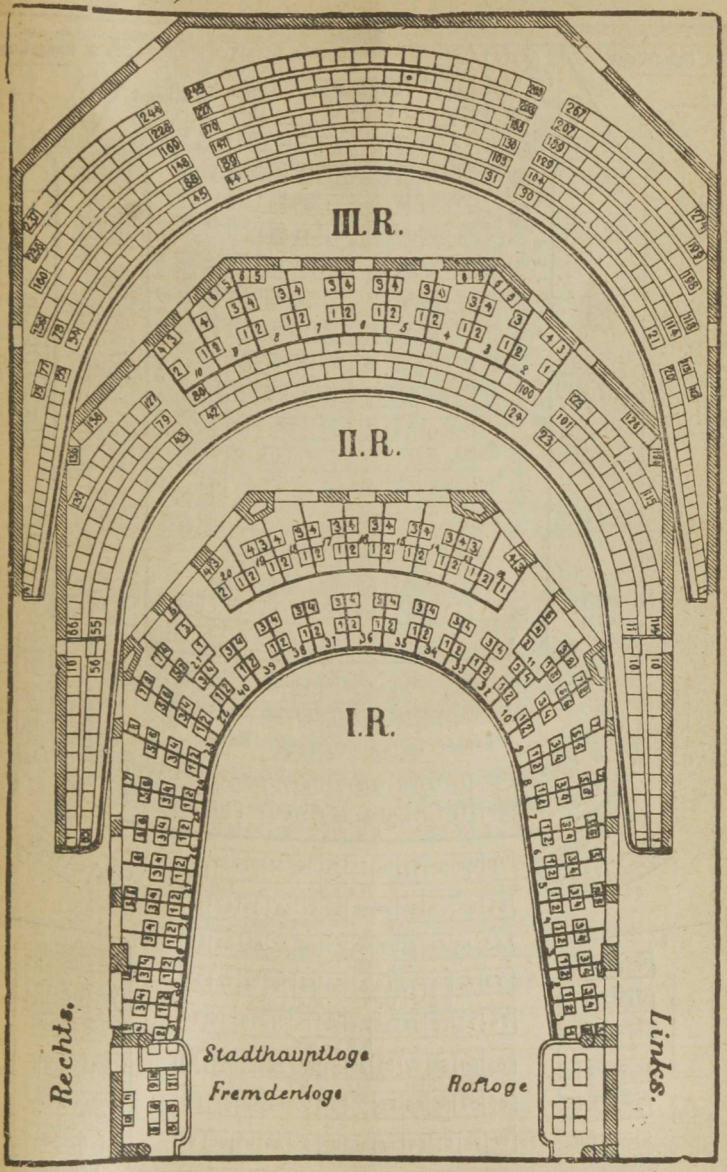
43. Grabenstr., bei der Lusow-Brücke.
44. Gr. Trinitatisstraße, beim Gussewschen Hause Nr. 30.
45. Ecke Schiffs- und kl. Trinitatisstr.
46. Ecke Schiffs- und gr. Trinitatisstraße bei der Siege.
47. Schoonerstraße, nahe Ranckdamm.
48. Steinstraße beim Brandkommando-Lokal.
49. Kobernschanze.
50. Muckenholmsche Straße, bei der Steinschen Dampfmahlmühle.
51. Alte Mitauer Straße, beim Kühleweinschen Graben.
52. Kl. Lagerstr., zwischen Meister- und Libauer Straße.
53. Ecke kl. Lager- u. Gesellenstr., Hagensberger Markt.
54. Ecke Bienen- und Amalienstr.
55. Ecke Wald- und Dorotheenstr.
56. Ecke Kalnezeemsche und Orgelstr.
57. Igezeemscher Markt.
58. } Hasenholm.
59. }
60. }
61. Nordeckshof an der Bullenschen Str.
62. Ecke Gyps- u. Fischerstr. (Kiepenholm.)
63. } Ballastdamm.
64. }

Preise der Plätze im Rigaschen Stadt-Theater.

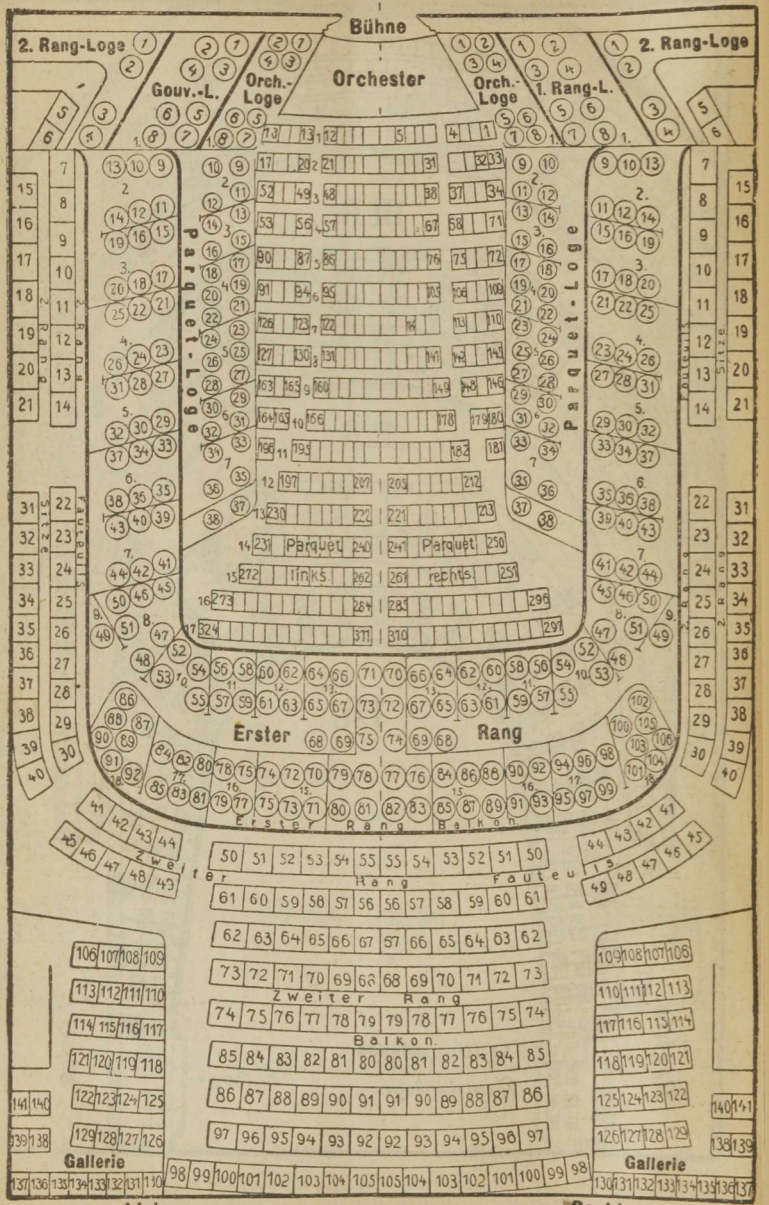
	Opern-Preise.	Schauspiel-Preise.	Kleine Preise.
Fremdenloge	3 R. 50 K.	3 R. — K.	2 R. 10 K.
I. Rang-Balkon-Loge	2 „ 80 „	2 „ 45 „	1 „ 60 „
I. Rang-Loge	2 „ 15 „	1 „ 85 „	1 „ 25 „
Orchester-Loge	2 „ 50 „	2 „ 20 „	1 „ 60 „
Parkett-Loge	2 „ 15 „	1 „ 85 „	1 „ 25 „
I. Parkett (1.—9. Reihe)	2 „ 15 „	1 „ 85 „	1 „ 25 „
II. Parkett A (10.—13. Reihe)	1 „ 70 „	1 „ 50 „	1 „ — „
II. Parkett B (14.—18. Reihe)	1 „ 40 „	1 „ 25 „	— „ 80 „
Parterre	1 „ — „	— „ 90 „	— „ 50 „
Stehparterre	— „ 75 „	— „ 65 „	— „ 40 „
II. Rang-Balkon	1 „ 40 „	1 „ 25 „	— „ 80 „
II. Rang-Loge	1 „ 10 „	— „ 95 „	— „ 65 „
III. Rang (1.—3. Reihe)	— „ 75 „	— „ 65 „	— „ 40 „
III. Rang (4.—6. Reihe)	— „ 55 „	— „ 45 „	— „ 35 „
Galerie, Stehplätze	— „ 35 „	— „ 30 „	— „ 25 „



I. Parkett Nº 1–206. II. Parkett Nº 207–388.

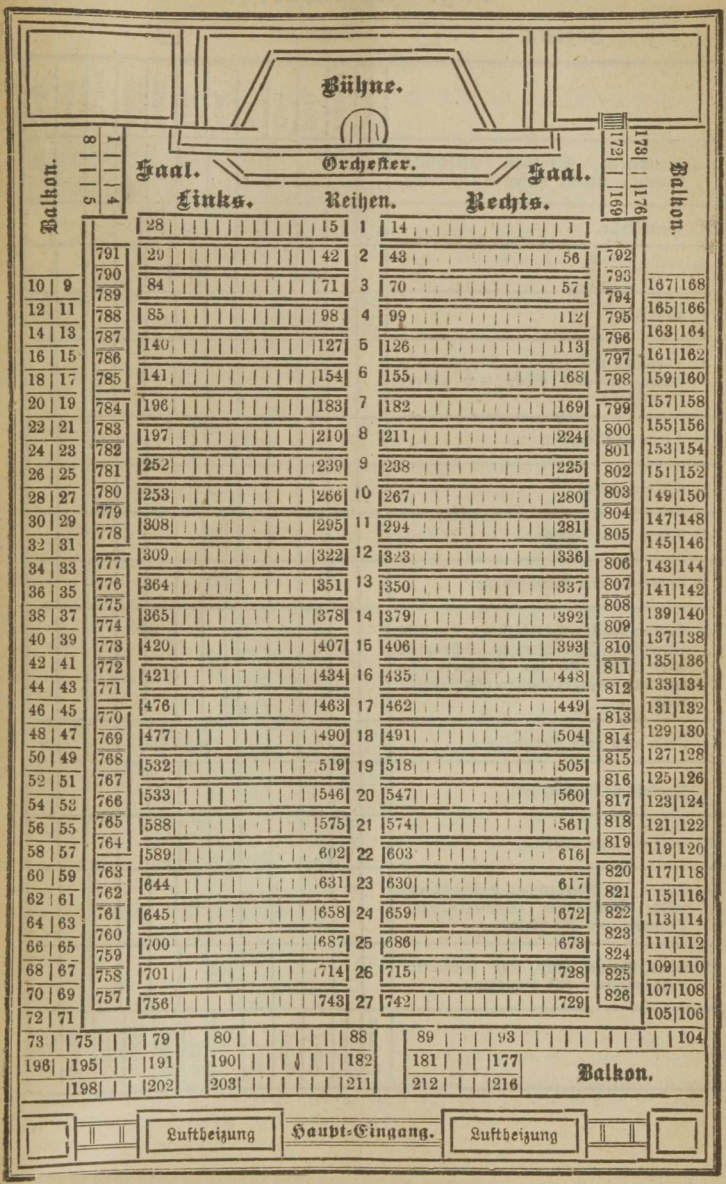

III. R.
II. R.
I. R.
Rechts.
Links.
Stadthauptloge
Fremdenloge
Hofloge

Situationsplan des russischen Stadttheaters.



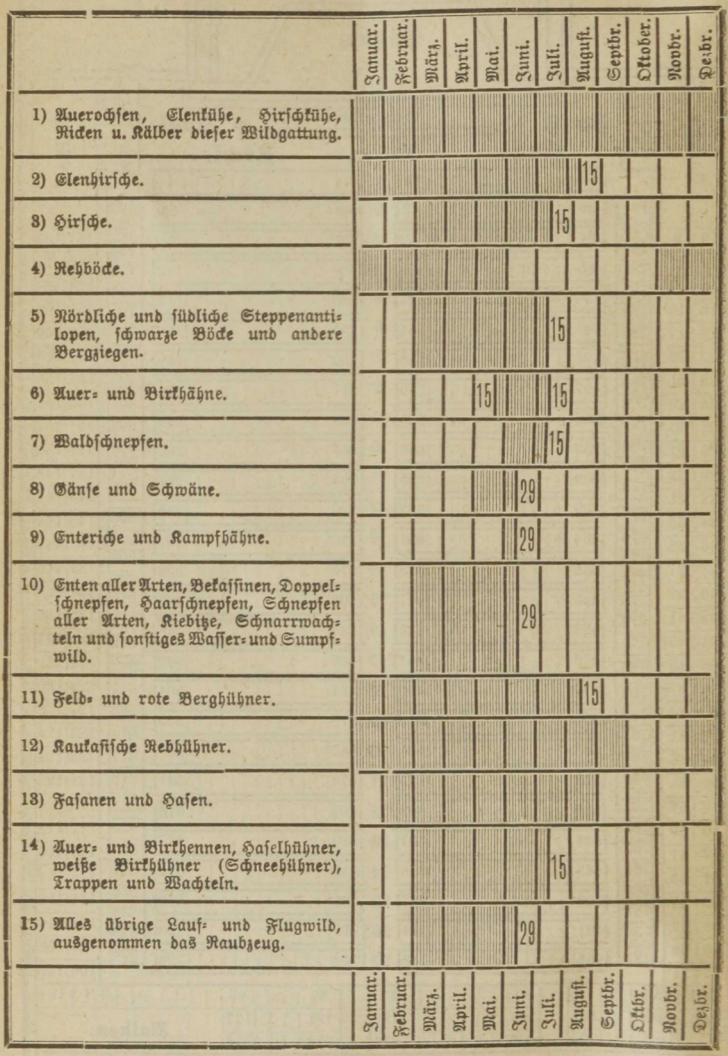
Situations-Plan

des Zuschauer-Raumes im Saale des Gewerbe-Vereins.



Jagd-Kalender.

Jagdzeit . . . . □ Schonzeit . . . . ▨



Eine alte Almgeschichte.

Von Selma Lagerlöf.

Autorisierte Uebertragung aus dem Schwedischen von Marie Franzos.

Es war einmal eine Sennerin, die stand in ihrer Sennhütte und machte gerade Käse. Sie hatte beide Hände in dem Käseschaff und drückte zu, so fest sie konnte, um die Molke aus dem Käse zu pressen.

Neben ihr auf dem Herde stand ein großer Kessel, der voll Molke war. Der quirlte und brodelte, so daß das Mädchen das Gefühl hatte, daß er ihr gleichsam in der tiefen Einsamkeit Gesellschaft leistete. Der Hirtenbub war mit den Kühen im Walde, und die Magd, die sie während des Sommers zur Hilfe gehabt hatte, war vor ein paar Tagen mit einem Teil der Herde heimgewandert. Eigentlich sollte sie auch schon ins Tal gezogen sein. Der Herbst war bereits eingebrochen und alle anderen Sennhütten waren verlassen, aber sie hatte bleiben müssen, denn bei der besten Kuh hatte sich das Kalben verzögert.

Während sie so dastand und dem Kessel zuhörte, kam es ihr vor, als ob er plötzlich seinen Ton änderte. Während er früher ganz freundlich und ruhig gebrodelt hatte, klang es nun unruhig und klagend. Es war ganz so, als ob er über irgend etwas ungehalten wäre.

„Was ist dir denn?" fragte sie, während sie ihren Käse bereitete. „Stehst du nicht fest auf den Beinen oder hast du nicht genug Feuer unter dir?„

Sie bückte sich und sah nach, aber der Kessel schien sich ganz vortrefflich auf dem Herde zu befinden. Ja, ein Herd war es nun eigentlich nicht, sondern nur eine große Steinplatte, die auf ein paar kleineren Steinen ruhte, aber sie pflegte ihn auf jeden Fall so zu nennen.

Es ist eine recht langwierige Arbeit, einen Käse zu machen. Und da das Mädchen gerade nichts anderes zu denken hatte, horchte sie wieder auf den Kessel. Noch immer klang es, als hätte er es schwer, er stand da und jammerte förmlich.

„Du liebe Zeit, so etwas habe ich doch den ganzen Sommer nicht von dir gehört," sagte das Mädchen und lachte. „Es ist dir gewiß nicht recht, daß du hier im Walde bleiben mußt, nachdem alles aus der Alm, Leute und Gerätschaften, schon unten im Tale ist."

Der Kessel ließ gar nicht mit sich reden. Er brummte und brodelte, zornig und böse, und plötzlich kam der Sennerin der Gedanke, daß er doch ganz wie das alte Ahnl unten im Bauernhofe war. Das ging auch immer herum und warnte und besserte und ärgerte sich darüber, daß keiner sich darum kümmerte, was es sagte.

Wieder fing sie zu lachen an.

„Du mußt mir doch zugeben, daß mir nichts anderes übrigblieb, wenn doch die Schellenkuh nicht gekalbt hatte und man es jeden Augenblick erwarten konnte," sagte sie. „Aber jetzt ist ja alles glücklich überstanden, und wenn das Kalbl erst so weit ist, daß es auf seinen Beinen stehen kann, dann packen wir zusammen."

Aber der Kessel kam nicht in bessere Laune. Er brodelte und brummte weiter, von den langen, dunklen Abenden, von dem ewigen Regnen, von den durchweichten Wegen und von den Kühen, die sich im Nebel verirrten und im Moor versanken.

Lange trieb er es so weiter, ohne daß das Mädchen ihm antwortete. Aber es wurde nur immer schlimmer. Jetzt setzte er mit Baßtönen, ganz tief aus dem Grunde, ein. Es klang wie Donner.

„Ich weiß wirklich nicht, warum Ihr so unwirsch seid," sagte das Mädchen schließlich, und sie war jetzt so ganz in der Vorstellung befangen, daß sie zu ihrer alten Herrin sprach, daß sie den Kessel nicht mehr duzte. „Ihr wißt doch, mir war es wahrhaftig nicht darum zu tun, allein droben im Walde zu bleiben, und Ihr wißt auch, wem zuliebe ich versuche, Euch zu zeigen, daß Ihr Euch auf mich besser verlassen könnt als auf die anderen Dienstleute."

Aber aus dem Kessel kam nur Lärmen und Tosen zurück.

„Jetzt ist sie mit allem andern fertig," sagte die Sennerin, „jetzt fängt sie von den Kobolden an. Das kann ich am Ton hören."

Das Mädchen hatte ja, so wie andere auch, oft gehört, daß die Kobolde darauf lauerten, in die Sennhütten einzuziehen, sobald die Menschen sie im Herbst geräumt hatten. Das war ja auch nicht zu verwundern. Sie hatten es da in jeder Hinsicht besser als auf den Steinhalden und Reisighaufen, wo sie sich sonst aufzuhalten pflegten. Aber sie hatte keine rechte Angst vor den Kobolden. So viel Verstand mußten sie doch wohl haben, daß sie sich fernhielten, solange noch Menschen und Herden auf den Almen waren.

Aber der Kessel beruhigte sich nicht. Es war wirklich die Stimme des Ahnls, die ihr einprägen wollte, was für gefährliche Kobolde es hier im Walde gab. Denn sie, das Ahnl, war einmal in ihrer Jugend auf der Alm nach den anderen zurückgeblieben, um auf eine Kuh zu warten, ganz wie jetzt sie selbst. Aber eines Abends, als sie draußen auf der Wiese gewesen war, um zu melken, hatte sie von einem Berg, der etwas weiter nördlich von der Weide lag, ein lautes Gebrüll gehört. Es kam wieder und wieder, und schließlich hatte sie die folgende Frage verstanden:

„Du, du Bullidaus
Wann kommst aus dem Ameishaufen raus?"

Das Ahnl merkte gleich, daß es der Kobold vom Nordfelsen war, der einen andern Kobold, der in einem Ameisenhaufen wohnte, fragte, wann er in eine der Sennhütten einziehen würde. Und sie horchte genau nach der Antwort, um herauszukriegen, von welcher der Sennhütten die Rede war. Und richtig. Sie hörte, wie Bullidaus wie aus einer tiefen Grube antwortete. Es war nicht leicht, ihn zu verstehen, denn die Kobolde haben so brüllende heisere Stimmen, daß man nur schwer die Worte von all den anderen Lauten unterscheiden kann. Aber sie brachte doch heraus, daß er ungefähr so sagte:

„Kein Kalbel hat noch die Kuh
Und die Sigrid sperrt nicht zu."

Sigrid, das war eben sie, das Ahnl. Jetzt lauschte sie noch gespannter nach dem nächsten Ruf. Und sie hörte, wie der erste Kobold den zweiten unterwies:

„Mit den Klauen zerreißen!
Auf den Ofen, den heißen!
Dann gibt's was zu beißen.
Junges Mädel, fett und frisch,
Schmeckt besser als ein trockner Fisch."

Nun wußte das Ahnl, daß es die Absicht der Kobolde war, sie zu braten und zu essen, und wer nicht länger allein in der Sennhütte blieb, das war sie. Noch in derselbigen Nacht war sie mit der Herde daheim.

Zu Hause im Bauernhof hatten die Knechte und Mägde alle Mühe, das Lachen zu verbeißen, wenn das Ahnl von den Kobolden erzählte, die sie hatten braten wollen. Aber jetzt, wo die Sennerin mutterseelenallein dastand und an das Abenteuer dachte, schüttelte sie ein Schauer.

„Gott tröste uns," sagte sie zum Kessel. „Ich glaube, Ihr wollt mir bange machen." Im selben Augenblick schnellte sie in die Höhe wie ein Fisch im See, denn sie hörte draußen Schritte.

Im ganzen Walde war kein Mensch außer ihr und dem Hirtenbuben, und der war weit weg. So war es wohl doch ein Kobold, der da kam.

Nein, ein Kobold war es nicht, der die Türe aufriß und über die Schwelle trat. Es war schon ein Mensch, aber ob das nun besser sein sollte? Ein großer, langer Geselle, mit wirrem Haar und zottigem Bart. Nicht ein gewebtes Stück Zeug hatte er auf dem Leibe, der Wald hatte alles hergeben müssen. Der Bär hatte ihm die Jacke geliefert, der Elch die Hosen, das Eichhörnchen die Mütze und die Birke die Rindenschuhe.

Er hatte einen langen Spieß in der Hand, und den schleppte er mit in die Stube hinein. Nicht weniger als drei Messer staken in dem Bärenpelz.

Das Mädchen sah sofort, daß das ein Bösewicht war, der vogelfrei im Walde lebte. An einen Gefährlicheren hätte sie kaum geraten können. Das war etwas anderes als dieser Bullidaus, der das Ahnl hatte auffressen wollen.

Da stand sie in der engen Stube, die nur ein einziges kleines Fensterchen und nicht mehr als eine Türe hatte, und konnte nicht entrinnen. Die Gedanken flogen hin und her, und es kam ihr in den Sinn, daß der Räuber vielleicht, geradeso wie die Kobolde, nur Lust haben konnte, im Winter unter Dach zu wohnen, und daß er gekommen war, um nachzusehen, ob die Sennhütte schon verlassen war. Aber er konnte auch ein gefährlicheres Anliegen haben. Das einzige, was dem Mädchen klar wurde, war, daß sie nicht rufen oder um Erbarmen bitten oder ihre Angst zeigen dürfe, denn dann war bei solchen Gesellen alles verloren.

Sie beugte sich daher über den Käse und arbeitete aus Leibeskräften drauflos, ohne aufzusehen. Aber sie hörte, wie er zu ihr geschlichen kam, und plötzlich streckte er eine große, häßliche Hand aus, die den Griff eines langen Messers umklammert hielt.

„Hast du schon einmal ein schärferes Messer gesehen?" fragte er zugleich mit jener Neckerei, wie sie die Katze gegenüber der Maus zu zeigen pflegt, wenn sie weiß, daß sie sie schon ganz in ihrer Gewalt hat.

War die Sennerin bisher nur ängstlich gewesen, so wurde sie jetzt auch zornig. Und daher kam es wohl, daß sie plötzlich einen Weg fand, sich zu verteidigen. Sie griff nach dem Käseschöpfer, den sie verwendet hatte, um die Molke aus dem Topf zu schöpfen.

„Hast du schon einmal heißere Molke gesehen?" rief sie zurück und schleuderte einen ganzen Schöpflöffel kochender Molke dem Waldräuber gerade ins Gesicht.

Messer und Spieß fielen ihm aus den Händen, und er taumelte zurück, bis er an der Wand eine Stütze fand. Da blieb er stehen, beide Handrücken auf die Augen gepreßt und stieß ein wildes Geheul aus.

Das Mädchen hob rasch das Messer auf und steckte es in ihr Kleid. Dann blieb sie neben dem Kessel stehen, da sie sah, daß dies ihr bester Schutz und Waffe war.

Schweigend hörte sie eine Zeitlang sein Geheul an, aber als es gar kein Ende zu nehmen schien, sagte sie ganz leise:

„Wenn du jetzt nicht gleich schweigst und dich trollst, kannst du noch einen Schöpfer voll haben."

„Hilfe, Hilfe, Hilfe!" schrie der Mann da im höchsten Entsetzen.

„Hilfe, Toste! Hilf, Bärenheiner! Helft mir, Luder und Broms! Hilfe, Hilfe!"

Im selben Augenblick glaubte das Mädchen zu spüren, wie das Getrappel schwerer Füße den Boden erschütterte, und jetzt konnte sie nicht länger bei dem Kessel stehenbleiben, sondern eilte zu der Fensterluke.

Da sah sie, daß fünf, sechs Kerle derselben Art wie der, den sie in der Stube hatte, in vollem Galopp den Grashügel zum Walde hinuntereilten. Sie begriff nun, daß es eine ganze Räuberbande war und einer von ihnen in die Hütte vorausgegangen war, um nachzusehen, ob sie leer wäre. Als nun dieser schrie und um Hilfe rief, glaubten die anderen, daß er einem gefährlichen Feind begegnet sei, und anstatt ihm zu Hilfe zu kommen, liefen sie in den Wald.

„Die du rufst, laufen nur um so geschwinder, je mehr du schreist," sagte das Mädchen zum Räuber.

Er verstummte plötzlich und stürzte mit ausgestreckten Armen auf sie zu, um sie einzufangen und zu zerpressen.

Der Angriff kam so plötzlich, daß sie ihn nicht mit einem neuen Schöpflöffel Molke empfangen konnte. Das einzige, was sie zu tun vermochte, war, sich niederzuducken und zu versuchen, unter seinem Arm durchzuschlüpfen, so ungefähr, wie man sich beim Blindekuhspiel flüchtet.

Er stürzte bis zur Wand vor und blieb da stehen und tastete, anstatt ihr nachzulaufen. Aber sie war nicht die, die sich erst lange den Kopf zerbrach, warum er sich so wunderlich anstellte. Sie dachte nur an dieses einzige, daß der Weg zur Türe nun frei war, und lief, ohne erst lange zu fackeln, hinaus ins Freie. Glücklich draußen, warf sie eilends die Türe zu, schob den Riegel vor, so gut sie konnte, und floh dann in rasender Eile talwärts.

Sie glaubte nicht anders, als daß sie ihn bald auf den Fersen haben würde, denn der Riegel, den sie vor die Tür geschoben hatte, konnte einen großen, starken Mann wohl nicht länger gefangen halten, als er selbst wollte. Und sie konnte sich ja denken, daß er versuchen

würde, sie einzuholen, und sie nicht ins Tal hinabkommen lassen würde, um dort zu erzählen, daß eine ganze Räuberbande im Walde war.

Sie nahm sich nicht die Zeit, stehenzubleiben und sich umzusehen, ob er nachkam, sondern lief nur immer weiter und weiter. Und die ganze Zeit war es ihr, als hörte sie ihn auf weichen Rindenschuhen hinter ihr herschleichen. Jeden Augenblick erwartete sie, daß er ihr Haar, das hinter ihr herflatterte, packen, sie zurückreißen und ihr das Messer an die Kehle setzen würde.

Wenn sie die Herde zu treiben hatte, dann brauchte sie mehr als einen halben Tag, um ins Tal hinunterzukommen. Aber jetzt, wo sie allein war, ging es natürlich viel rascher. Jetzt ringelte sie sich durch das Gestrüpp wie eine Schlange und machte Sätze über die Moore wie ein Frosch und schoß über den Weg wie ein Hase. Jetzt glaubte sie, daß sie um die Mittagszeit unten sein würde.

Aber wie sie so an die Heimkehr dachte, machte sie plötzlich halt. Denn sie wußte, zu allererst würden sie sie fragen, was mit dem Hirtenbuben und den Kühen geschehen war.

Sie biß die Zähne aufeinander und zog die Augenbrauen zusammen. Ein Weilchen stand sie da und überlegte, aber dann machte ste kehrt. Das Ahnl war nicht ohne die Herde heimgekommen, dazumal, als sie vor den Kobolden geflüchtet war.

Nie mehr würde man ihr wichtigere Aufgaben als dem anderen Gesinde anvertrauen, wenn sie nicht für die Kühe sorgte, so gut sie konnte.

Wieder klomm sie den Berg hinan, den sie eben in so großer Eile hinuntergestürzt war. Sie wagte es nicht, über den gebahnten Pfad zu gehen, sondern sie schlich sich durch die Waldwildnis, und dies machte den Weg nicht leichter. Wer konnte auch wissen, an welcher Stelle im Walde der Hirtenbub sich mit der Herde aufhielt!

Sie fand ihn jedoch schließlich. Die Kühe grasten ruhig und friedlich, und kein Räuber hatte sich in der Nähe gezeigt. Nun hieß es die Wanderung ins Tal noch einmal antreten. Es war furchtbar, die Herde durch offenes Feld zu treiben, wenn man rasch vorwärts kommen wollte. Eine Kuh nach der andern irrte ab, so daß sie ihnen nachlaufen und rufen und locken mußte. Das kleine Kälbchen konnte den ganzen langen Weg nicht laufen, sondern sie und der Hirtenbub mußten es abwechselnd tragen.

Sie war ganz bleich und erschöpft, als sie schließlich daheim in der Hütte stand. Es war schon dunkel geworden, und die Leute saßen in guter Ruh beim Abendbrot. Sie hätte sich am liebsten jemandem um den Hals geworfen und geweint, als sie herein zu diesen Menschen kam, die sie beschützen konnten, sich bewußt wurde, daß sie dem Räuber nun glücklich entronnen war. Aber jetzt war nicht die Zeit, an derlei zu denken, jetzt mußte sie erst rasch erzählen, wie alles stand, damit sie ihr halfen, die Kühe im Stall anzubinden.

Alle Leute in der Stube sprangen vom Tisch auf, als sie hereinstürzte. Sie brauchten ja nur einen Blick auf sie zu werfen, wie sie da in die Stube hineingeschossen kam, mit gelöstem Haar, ein gezücktes Messer in der Hand, um zu wissen, daß sich etwas Schlimmes im Walde begeben haben mußte. Anfangs wagte niemand sie zu fragen, was ihr

widerfahren war, sondern sie warteten darauf, daß sie von selber zu reden anfing, aber sie war so atemlos, daß sie nur dastand und keuchte, ohne ein Wort hervorbringen zu können.

„Hat sich eine Kuh unten im Schwarzsumpf vergangen?" fragte das Ahnl. Sie war die einzige, die sich entschloß, eine Frage zu stellen.

Das Mädchen konnte noch immer nicht antworten. Sie schüttelte nur den Kopf und wehrte mit der Hand ab.

„Du siehst aus aus wie meine Tochter, als sie unser bestes Pferd über die Almwiese rennen sah, mit einem Bären auf den Rücken," sagte das Ahnl.

Nein, nein, das Mädchen zeigte durch deutliche Zeichen, daß es auch nichts der Art war.

Da mußte das Ahnl das Schlimmste vermuten.

„Sind die Kobolde über dich gekommen?"

Aber das sagte sie mit einem solchen Gesicht, daß das Mädchen beinahe in Lachen ausgebrochen wäre, und damit kam sie zu sich selbst zurück, so daß sie erzählen konnte, was es war, das sie so erschreckt hatte.

„Es war schon etwas noch Aergeres als die Kobolde", sagte sie. „Droben auf der Alm ist eine ganze Räuberbande."

Und sie erzählte, wie der Räuber in die Sennhütte gekommen war, und wie wunderbar es sich gefügt, daß sie hatte entkommen können.

Sie waren alle ganz erstaunt und voll Besorgnis um sie. Sie vergaßen ganz, nach der Herde zu fragen. Sie waren nur froh, daß sie in dieser ernsten Stunde, die sie erlebt, keinen Schaden erlitten hatte.

Aber plötzlich sieht sie, wie der Sohn des Ahnls, der Bauer, seine Axt von der Wand nimmt. „Jetzt müssen wir aber alle in den Wald hinauf, wir anderen, die Herde und den Hirtenbuben heimholen", sagte er.

„Die Herde," sagte die Sennerin, und jetzt war sie so froh, daß sie wieder lachen konnte, „die steht hier unten vor dem Gatter, ich möchte euch nur bitten, daß ihr sie in den Stall bringen laßt. Denn ich glaube, heute kann ich's nimmer".

Nun sahen sie sie alle mit großen Augen an. Sie kamen auf sie zu und gaben ihr die Hand und dankten ihr, das Ahnl und ihr Sohn, der der Bauer war, und ihr Enkel, der es eines Tages werden sollte. Sie sahen sie mit solcher Achtung an, als hätte sie ihnen plötzlich verraten, daß sie die Tochter des höchsten Mannes im Lande war.

* * *

Es war Frühling, und Ragnhild wanderte den Weg zur Alm hinauf. Sie war jetzt kein Hirtenmädchen mehr, sondern eine wohlbestallte Bauersfrau. Am zweiten Weihnachtsfeiertage war sie mit Egil, dem Enkel des Ahnls, getraut worden, und nun ritt sie zu Pferde an der Spitze des Zuges. Sie saß rücklings auf dem Pferd, mitten unter Kochgeschirr und Milchbutten, und lockte die Kuhherde mit hohen Hirtenrufen. Egil ging daneben und führte ihr das Pferd. Der Hirtenbub, die Magd und ein paar Knechte gingen hinter der Herde einher, schwere Lasten auf dem Rücken tragend.

Als sie alle Weideplätze hinter sich gelassen hatten und durch den Föhrenwald kamen, gingen die Kühe williger vorwärts, ohne daß man sie erst locken mußte. Da begann Egil mit Ragnhild zu sprechen:

„Ich kanns nicht recht begreifen, Ragnhild, daß du auch heuer durchaus auf der Alm sein willst", sagte er. „Manchmal glaube ich, du vergißt ganz, daß du mein Weib bist und dich nicht mehr plagen mußt wie die anderen Dienstleute."

Aber Ragnhild streckte die starken Arme in die Luft und lachte. „Was sollte ich mit diesen anfangen, wenn ich nicht arbeiten würde?" fragte sie. „Glaub' mir, es ist recht nötig, daß ich gerade heuer auf die Alm komme. Die Leute würden immer nur an die Räuber denken, und ich glaube kaum, daß wir sie in den Wald hinauf gebracht hätten, wenn ich mich nicht entschlossen hätte, selbst oben zu bleiben."

„Das kann schon wahr sein," gab er zu, „aber wenn ich es mir so recht überlege, wie gefährlich das für dich werden kann, dann glaube ich nicht, daß es recht von dir ist, wenn ich dir deinen Willen lasse. Du kannst dir doch denken, daß der Räuber noch im Walde ist und versuchen wird, sich an dir zu rächen."

Die Frau lachte nur. „Es soll Leute geben, die ganz bange werden, sobald sie nur in einen Wald kommen," scherzte sie, „und ich glaube, du gehörst zu denen. Aber ich sage dir, mir wär's eine rechte Freude, wenn ich diesem Räuber begegnen könnte. Ich möchte ihm danken, weil er mein ganzes Glück begründet hat. Dir wäre es doch nie im Leben eingefallen, mich zu heiraten, wenn er mir nicht zu Hilfe gekommen wäre."

„Wenn wir doch lieber gleich hinaufgegangen wären," fuhr der Mann fort, ohne sich von seinen Befürchtungen losmachen zu können, „und versucht hätten, ihn zu fangen. Aber Vater und Großmutter waren ja dagegen und sagten, daß es besser für uns Bauern ist, mit den Walbräubern nicht in Streit zu kommen. Jetzt werde ich den ganzen Sommer herumgehen und den Gedanken an diesen Kerl nicht los werden können."

„Was fällt dir ein," sagte die Frau, „du weißt doch, ich habe immer Glück."

„Ja, du, das Glück," sagte der junge Ehemann immer niedergeschlagener, „das ist oft nur so wie ein Fleischstück, das ich den Wölfen hinlege, damit sie mir so nahe kommen, daß ich sie erschießen kann. Gerade, wenn einem alles nach Wunsch gegangen ist, soll man aufpassen, ob das Unglück nicht im Hinterhalt liegt und einen fällt."

„Ich glaube, du siehst Gespenster gerade wie das Ahnl", sagte die Frau. „Das ist das erstemal, daß ich merke, daß ich einen rechten Hasenfuß zum Manne habe."

Sie kamen jetzt zu einer scharfen Steigung. Ragnhild sprang vom Pferde, und sie gingen schweigend, bis der Weg ebener wurde. Die Frau begann nun zu merken, daß der Mann ernstlich bekümmert war, und sie überlegte, wie sie ihn beruhigen sollte.

„Sage mir doch, ob du findest, daß ich mein Glück mißbraucht habe", sagte sie.

„Nein, nein, so meine ich es nicht", sagte er. „Aber ich habe so

oft an das mit den Wölfen gedacht. Es ist ganz, als wären sie blind, wenn sie dieses große Stück Fleisch sehen. Sie sollten doch Angst haben, daß etwas, das so offen in ihrem Weg liegt, gefährlich sein könnte, aber sie sagen gewiß zueinander: ‚Heute haben wir Glück', und stürzen sich darauf."

„Aber du meinst doch nicht, daß es mit uns Menschen ebenso ist?" sagte die Frau und sah ihn fast erschrocken an. „Sollte es jemanden geben, der uns das Glück hinlegt, nur damit wir alle Vorsicht vergessen und in eine Falle gehen?"

„Ja, ja, mir scheint, es sieht manchmal so aus", sagte der Mann.

Wieder wurde der Weg steinig und steil. Auch Ragnhild begann es schwer ums Herz zu werden. Sie ging ganz langsam und ließ einen Knecht das Pferd führen. Die Kühe mochten vorausgehen, sie wollte Zeit haben zu überlegen, was am besten zu tun wäre, denn sie begann schon zu merken, daß sie dem Mann zuliebe darauf verzichten mußte auf der Alm zu bleiben. Er würde sich sonst so sehr ängstigen, daß er jede Stunde des Tages unglücklich wäre.

„Wenn du mich durchaus nicht auf der Alm lassen willst, dann muß ich wohl nach Hause zurückkehren", sagte sie schließlich.

Als sie ihm dieses Versprechen gegeben hatte, wurde der Mann sogleich sehr froh. Am liebsten hätte er sie sofort mit heimgenommen, ohne auch nur bis zur Alm zu gehen, aber das war ja unmöglich. Er mußte sich damit zufrieden geben, daß sie am nächsten Tage mit hinunter in den Bauernhof kam.

Ragnhild war ein wenig ärgerlich darüber, daß sie hatte nachgeben müssen; und um dem Mann zu zeigen, wie wenig Angst sie vor dem Räuber hatte, begann sie ihm zu erzählen, daß sie in diesem Winter öfter daran gedacht hatte, wie es wohl ihm und den Kameraden oben in ihrer Sennhütte ergehen mochte. Ja, sie hatte sogar nicht übel Lust gehabt, ihm Proviant hinaufzuschicken. Wohl zum Teil aus Dankbarkeit, weil er ihr dazu verholfen hatte, das zu erreichen, was sie sich am inbrünstigsten gewünscht hatte.

„Das hätte ein gefährlicher Spaß für dich werden können", sagte der Mann. „Es heißt, Bären wissen, was Dankbarkeit ist, aber nie habe ich gehört, daß diese wilden Waldräuber etwas davon verstehen."

„Es war auch nicht nur deshalb," sagte Ragnhild. „Auch, damit ich aufhöre, von ihm zu träume. Er kam manchmal im Traum zu mir und setzte mir das Messer an die Kehle und befahl mir, ihm etwas zu essen zu geben. Eines Nachts träumte mir, daß ein Hund vor unserer Tür stand und bellte. Ich öffnete, aber da hatte der Hund plötzlich das Gesicht dieses Mannes bekommen. Und ich machte ganz geschwind die Türe wieder zu und sperrte ihn aus. Da heulte er vor Hunger so gräßlich, daß ich den Laut noch im Ohre hatte, als ich aufwachte."

„Nun ja, das ist ja begreiflich, daß du von dem, der dich so erschreckt hat, träumtest," sagte der Mann, aber er beschleunigte zugleich seine Schritte und sah nun wieder unruhig und ängstlich aus.

„Wir sind zurückgeblieben," fuhr er fort, „wir sollen doch zugleich mit den anderen in die Sennhütte kommen, damit es beim Auspacken keine Unordnung gibt."

Ragnhild folgte ihm, während sie weitererzählte.

„Ein paarmal habe ich daran gedacht, dich zu bitten, daß du Leute mitnimmst und auf die Alm hinaufgehst."

„Ja, das hättest du tun sollen," sagte der Mann rasch.

„Aber du kannst doch begreifen, daß ich es nicht sagen wollte. Ich wollte doch nicht, daß du einer Räuberbande entgegengehst, damit ich meine bösen Träume los werde."

Der Mann beschleunigte seine Schritte noch mehr, und es ging jetzt so steil aufwärts, daß sie ganz atemlos wurde, wenn sie sprach, aber sie redete doch weiter. „Einmal, da ging ich wie im Schlafe und wußte nichts von mir. Da steckte ich, ohne daß es jemand merkte, Proviant in ein Ränzel und hängte es über den Rücken und ging in den Wald hinauf. Erst als ich auf dem Hügel über unserem Hof war, wachte ich auf. Ich begriff nicht, wie es mir hatte einfallen können, aber ich wußte, daß ich die Absicht hatte, den Räubern oben in der Sennhütte etwas zu essen zu bringen. Natürlich kehrte ich gleich wieder um und lief heim, so rasch ich nur konnte."

Der Mann antwortete nichts. Er eilte nur immer weiter. Sie mußte laufen, um mit ihm Schritt halten zu können.

„Hätte ich dir das früher erzählen sollen?" fragte sie, als sie seine Unruhe bemerkte.

„Ja," sagte er beinahe hart. „Das hättest du viel früher erzählen sollen."

„Nie kam ein Holzhauer oder Köhler aus dem Walde herunter," fuhr sie fort, „ohne daß ich ihn fragte, ob er nicht an unserer Sennhütte vorbeigekommen war und die Räuber gesehen hatte. Aber alle antworteten mir, daß sich dort heuer kein Mensch hatte sehen lassen."

„Weißt du noch, was ich vorhin sagte?" fragte Egil. „Nun glaube ich, ist es dir gegangen wie den Wölfen. Du hast nicht auf das geachtet, was dir zur Warnung gesandt war. Du bist zu sicher gewesen. Du bist in die Falle gegangen."

Er eilte jetzt so rasch vorwärts, daß sie kaum folgen konnte, und erklärte seine Worte nicht weiter. Sie begriff nicht, was er fürchtete, aber seine Angst steckte auch sie an, während sie sich anstrengte, ihm zu folgen.

Endlich waren sie so weit, daß sie die Almwiese sahen. Die kleinen Hütten lagen gerade so da, wie sie sie im vorigen Herbst verlassen hatten, und nichts Schlimmes schien passiert zu sein. Herde und Hirten zogen eben in guter Ordnung über den Weg in die Ställe.

Nun merkten Mann und Frau plötzlich etwas Wunderliches. Als die Kühe auf die Wiese zwischen den Häuschen kamen, begannen sie mit den Hörnern zu stoßen, nicht zum Spaße, sondern wild und zornig, als wollten sie einander töten, sie kämpften gegeneinander und stießen sich in lichter Raserei zu Boden.

„Was ist denn in die Kühe gefahren?" schrie Ragnhild. Aber Egil eilte nur in großen Sprüngen den Weg hinauf und stürzte sich mitten in den Haufen.

„Nur fort mit ihnen! Treibt sie wieder in den Wald!" schrie er den Leuten zu, und mit wütenden Hieben gelang es ihm endlich, die Schar zu zerstreuen und fortzutreiben. Sobald sie von der Wiese fort

waren, beruhigten sie sich und gingen still, wie gewöhnlich, den Weg hinunter.

Als die Herde vertrieben war, ging Egil auf die Sennhütte zu, öffnete die Türe, aber trat nicht über die Schwelle. In einem Augenblick stand er wieder bei Ragnhild, er war sehr bleich.

Ragnhild hatte nun auch die Almwiese erreicht. Sie war auf einen Stein niedergesunken, ihr war, als könnte sie kein Glied mehr rühren.

„Sag', Egil, was ist das für ein Gestank, den ich hier spüre?" fragte sie. „So pflegt es doch nie im Walde zu riechen."

Er wagte nicht zu antworten. Aber sie fragte gleich darauf:

„Warum sitzt eine so lange Reihe von Raben auf dem Dache, Egil?"

„Ragnhild," sagte der Mann, und seine Stimme zitterte vor Schmerz darüber, daß er ihr etwas so Schweres sagen mußte, „wir wollen gleich wieder nach Hause wandern. Wir können die Sennhütte heuer nicht benutzen. Dieser Mann, dem du die Molke ins Gesicht geschüttet hast, ist sicherlich gleich blind geworden. Vielleicht war er auch krank. Er hat auf jeden Fall aus der Hütte nicht heraus gekonnt, und seine Kameraden sind ihm nicht zu Hilfe gekommen. Liebste, du darfst es dir nicht zu Herzen nehmen. Es war ein böser Räuber. Er kam herein, um dich zu töten. Du hast keine Schuld daran, daß es so gekommen ist. Nein, geh nicht in die Sennhütte. Er ist den ganzen Winter drinnen gewesen. Er ist noch da."

Die Frau sprang auf. Der Mann griff nach ihr, aber sie war ihm zu rasch. Sie erreichte die Sennhütte, riß die Türe auf und sah hinein.

Gleich darauf erklang ihr Lachen schrill und schneidend. Sie stürzte laut lachend heraus, mit hoch erhobenen Armen.

„Hast du schon einmal ein stärkeres Glück gesehen?" schrie sie. „Hast du schon einmal ein stärkeres Glück gesehen?"

Und sie stürzte in den dunklen Wald, und als der Mann sie fand, war sie wahnsinnig.

„Es riecht nach Gas."

Von Gustav Hochstetter.

„Nein," konstatierte meine Frau, nachdem sie die Luft meines Zimmers prüfend eingeschnuppert hatte, „es riecht nicht nach Gas. Nicht die Spur."

„Doch," beharrte ich, „es riecht."

„Aber wir haben ja nur Elektrisch in den Zimmern. Wie soll's da nach Gas riechen?"

„Die vorigen Mieter hatten Gas. Tu mir den Gefallen, Lore: telephoniere an die Gasanstalt, es soll jemand kommen und nachsehen."

„Wenn dich das beruhigt!" sagte sie mild . . . Mild wie ein alter Nervenarzt mit schwierigen Patienten spricht. . .

Am nächsten Tag kamen zwei Beamte der Gasanstalt. Das Zimmer war inzwischen ununterbrochen gelüftet worden. Die zwei Gasbeamten hielten ihre beiden Nasen schnuppernd in die Luft und ließen sich eine

Leiter geben. Auf der obersten Sprosse veranstalteten sie mit meinen Zündhölzchen ein kleines Feuerwerk, dann sagten sie: „Wir können nichts finden. Nach Gas riecht's nicht. Vielleicht riechen die frischen Tapeten."

Meine Frau triumphierte: „Siehst du! Die Tapeten sind es."

„Schön," antwortete ich, „dann telephonieren wir dem Tapezierer. Er soll sofort Abhilfe schaffen."

„Aber wie denn?"

„Das ist seine Sache. Ich muß ein geruchfreies Zimmer haben, sonst kann ich nicht arbeiten."

Am nächsten Tag kam der Tapezierer.

Er schnüffelte gewissenhaft an den Tapeten herum. Dann verkündete er: „Die Tapeten sind trocken, die riechen nicht. Das ist Gas."

„Nein!" protestierte meine Frau empört.

„Gestern waren die Gasleute hier, die haben selbst gesagt, an der Gasleitung können sie nichts finden!"

„Na ja," meinte der Tapezier, „dann sind es vielleicht die Blumen." Er deutete auf den unschuldigen Feldblumenstrauß, der meinen Schreibtisch ziert.

„Gut," sagte meine Frau, „wir sind zwar beim Gärtner abonniert, daß er täglich einen solchen Strauß bringt. Aber ich werde ihm telephonieren, er soll von jetzt ab nichts mehr bringen." Und sie ging, nicht ohne vorher das letzte Blümchen aus meinem Zimmer unbarmherzig weggenommen zu haben.

Am nächsten Tag kam der Gärtner.

Er fragte mich, weshalb wir die Blumen abbestellt hätten.

„Weil es nach Gas riecht —" wollte ich eben antworten; aber glücklicherweise kam mir meine Frau zuvor, sie erläuterte dem Gärtner den Zusammenhang.

„Das liegt nicht an den Blumen," erwiderte er, „Feldblumen riechen überhaupt nicht. Wissen Sie, gnädige Frau, der muffige Geruch kommt von den vielen alten Büchern da!" Er warf einen mißbilligenden Blick auf meine zweitausend Bücher, die der Stolz meines Zimmers sind und die ich so lieb habe.

Das wurmte mich.

„Erlauben Sie mal!" donnerte ich, „alte Bücher? Allein zweihundert hab' ich jetzt beim Umzug neu einbinden lassen —"

Er rieb sich die Hände: „Nun, da haben wir's ja! Da riecht eben der neue Buchbinderkleister so stark. Bringen Sie mal — nur zur Probe — die neuen Bücher für zwei Wochen in die Bodenkammer. Und zur Vorsorge die alten auch. Dann sollen Sie mal sehen, der Geruch ist weg."

Gestern hat man mir meine Blumen genommen.

Heute schleppte man meine Bücher nach der Bodenkammer.

Ich telephonierte dem Buchbinder. Er kam am nächsten Tag.

„Ist es möglich, daß die Bücher riechen? fragte ich ihn.

„Hier im Zimmer sind ja gar keine Bücher," konstatierte er sehr richtig, „hier riecht's nach Gas."

Das Gas redete ihm meine Frau bald und gründlich aus. Da be-

schnupperte der Buchbinder die kahlen Büchergestelle: „Sind die frisch gebeizt?" fragte er mißtrauisch.

„Alle Möbel im Herrenzimmer sind beim Umzug frisch gebeizt worden!" bejahte meine Gattin.

„Aha!" rief er. „Na also! Frisch gebeizte Möbel müssen sich ausriechen. Sie haben ja einen so großen Küchenbalkon, da stellen Sie mal die Möbel ein paar Tage raus! . . ."

Vorgestern hatte man mir die Blumen weggenommen.

Gestern raubte man mir die Bücher.

Heute trug man die Möbel weg!

Der Tischler kam mit seinen Gesellen — nach einer Viertelstunde stand in meinem ganzen Zimmer nichts mehr von dem „Frischgebeizten". Ein altes Gartentischchen und ein gebrechlicher Korbsessel bildeten das ganze Meublement. . . Aber nach Gas roch es noch immer!

Ich bin anspruchslos.

Ein Tischchen und ein Sessel genügen mir zum Arbeiten.

Aber nach Gas riechen darf es nicht. . .

Auch an diesem Tage habe ich nicht arbeiten können. . . Ich beschloß, mein Zimmer drei Tage lang zu meiden.

Am ersten Tage versuchte ich im Zimmer meiner Frau zu arbeiten. Es ging nicht; da kamen fortwährend Besuche.

Am zweiten Tag versuchte ich's im Eßzimmer. Es ging nicht; da hatten die Mädchen fortwährend etwas zu holen oder zu bringen.

Am dritten Tag versuchte ich's in den Schlafzimmern; die liegen nach dem Hof zu, hatten keine Doppelfenster und sind deshalb tagsüber ein bißchen geräuschvoll. Vormittags wurden Teppiche geklopft und der Garten gesprengt; nachmittags sangen sechs Köchinnen aus den Küchenfenstern heraus. . . Es ging wieder nicht.

Am vierten Tag kehrte ich reumütig in mein kahles Herrenzimmer zurück.

Es roch entsetzlich nach Gas.

Ich arbeitete krampfhaft drauflos. . . auf dem einsamen Korbsessel. . . . vor dem wackeligen Gartentischchen. Die Fenster ließ ich sperrangelweit offenstehen, trotzdem es ein bitterkalter Tag war.

Am nächsten Tag lag ich erkältet zu Bett. Im Schlafzimmer! . . . Und weil es da wenigstens nicht nach Gas duftete, fühlte ich mich sehr glücklich und war nach zwei Tagen wieder gesund. Leider; was blieb mir nun übrig? Ich sollte wieder in das leerstehende Herrenzimmer mit seinem entsetzlichen Gasgeruch, der von meiner Frau nach wie vor bestritten wurde.

Ich streikte.

Frühmorgens schloß ich im Herrenzimmer Fenster und Türen, steckte die Türschlüssel in die Tasche und auch den Drückerschlüssel, den man zum Fensteröffnen braucht. Erst spät abends kam ich wieder nach Hause. Auch über Nacht ließ ich das Herrenzimmer hermetisch verschlossen. Am nächsten Morgen erlebte ich eine große Genugtuung: als ich für einen Augenblick in das verpestete Gemach hineinroch — meine Frau stand neben mir — da schlug uns ein so beklemmender, dickflüssiger Geruch entgegen, daß meine Frau kleinlaut meinte: „Ob es nicht doch

am Ende Gas ist? Aber was soll man da machen? . . . Wo niemand es finden kann?"

„Ich weiß, was man machen soll!" sprach ich siegesgewiß. „Jetzt sollen die Gasleute kommen!"

Und so geschah's.

Am nächsten Morgen kamen die zwei Gasleute. Es waren dieselben wie damals.

„Das hat doch keinen Zweck," brummten sie noch im Flur, „wir haben neulich nichts finden können, da können wir heute auch nichts finden!"

Darauf hatte ich nur gewartet:

„So," sagte ich, „hier haben Sie die Leiter. Nun gehen Sie hier hinein." Ich schloß das verpestete Zimmer auf, schob die beiden so rasch wie möglich hinein und schloß hinter ihnen flink die Tür. Von außen. Ich blieb im Korridor und rief ihnen durch's Schlüsselloch zu: „So! Ich bleibe nebenan. Sobald Sie gefunden haben, woher das Gas kommt — dann klopfen Sie bitte!"

Das half.

Ich weiß, es war Freiheitsberaubung. Aber es half.

Schon nach zwei Minuten klopften sie an die Tür: sie hätten es „gefunden". Da, wo die elektrische Krone festgemacht ist, sei ein kleines Loch; sie hätten es schon „zugemacht".

Da ließ ich sie wieder hinaus und gab jedem einen Taler Schmerzensgeld.

Noch am gleichen Vormittag hielten die Bücher wieder ihren Einzug, die gebeizten Möbel und die schönen Blumen. . .

Meinen Behauptungen auf jedem anderen Gebiete widerspricht meine Frau ja noch immer ab und zu einmal. Aber wenn ich etwas — rieche, gibt es von jetzt ab keinen Widerspruch mehr.

Die Preisarbeit.

Skizze von Adolf Stark.

Der Schwarm der Gratulanten, die erschienen waren, um Professor Kretzer zu seinem 25-jährigen Jubiläum als Lehrer an der Universität, als Leuchte der Wissenschaft ihre Glückwünsche darzubringen, hatte sich verlaufen. Niemand war zurückgeblieben als Dr. Kisling, der beste Freund des Gefeierten, eine Freundschaft, die — in den Tagen der Jugend geknüpft die Stürme des Lebens überdauert und sich, befestigter als je, bis an die Schwelle des Greisenalters bewährt hatte.

Während im Nebenzimmer bereits die Lohndiener und Aufwaschfrauen dabei waren, unter Leitung der Haushälterin, Frau Susanne, die Spuren des Festtages zu verwischen und dem Alltag auch äußerlich zu seinem Rechte zu verhelfen, saßen die beiden im Arbeitszimmer bei einer Flasche Wein und sprachen über den Verlauf des Festes. Eigent-

lich war es nur Dr. Kisling, der redete. Der Jubilar selbst verhielt sich so schweigsam, daß es schließlich sogar dem Freunde auffallen mußte.

„Was hast du nur, Paul? Hat dich die Geschichte so angestrengt? Das würde mich wundern. Denn trotz der 25, die man heute feierte, bist du körperlich und geistig regsamer und ausdauernder, als irgend einer der Jungen. Oder spürst du ein Nachlassen?"

Es war etwas wie bange Furcht in den letzten Worten. Der Arzt hegte, ohne es zu zeigen, stets eine Besorgnis um die Gesundheit des Freundes, der sich seiner Meinung nach zuviel zutraute. Die Arbeitskraft Professor Kretzers war ungeheuer, aber die Erfolge entsprachen auch dieser Anstrengung.

Kretzer schüttelte das Haupt. „Das ist es nicht. Aber eine Frage ist es, die mich beschäftigt und die ich nicht zu lösen vermag, eine Frage, die sich mir heute schärfer als je aufdrängte. Freilich, sie ist nicht erst heute entstanden, sie verfolgt mich schon seit ich Professor wurde, also Jahre. Aber bisweilen gelang es mir, die fragende Stimme durch Arbeit zu übertäuben. Heute spricht sie lauter denn je: Hast du all diese Ehren wirklich verdient? Bist du wirklich ein hervorragendes Glied der Gesellschaft, bist du nicht vielmehr ein Betrüger, ein Dieb?

Nur ein wenig Geduld noch, lieber Max, und du sollst erfahren, wie es kommt, daß derartige Gedanken überhaupt in mir aufsteigen können. Es ist das düsterste Kapitel meines Lebens, das ich jetzt aus dem Dunkel der Vergangenheit, aber nicht der Vergessenheit, denn keinen Augenblick habe ich es vergessen, hervorhole. Vielleicht hätte ich schon längst dir, meinem besten Freunde, beichten sollen. Vielleicht, nein, gewiß sogar. Ich bin überzeugt, daß die Beichte mir wohltun wird. Aber trotzdem habe ich mich nie entschließen können. Im letzten Augenblick verschloß mir immer wieder etwas den Mund: Nenne es Scham oder Angst oder wie du sonst willst. Aber es war stärker als der Drang, mich mitzuteilen, stärker als der Wunsch, das Geschehene einer treuen Freundesbrust anzuvertrauen. Heute ist dies Etwas zwar nicht geschwunden, aber es ist nicht mehr stark genug, mir den Mund zu verschließen. Also höre:

Erinnerst du dich noch an Walter Immergut? Nicht? Du hast ihn wohl auch nur flüchtig gekannt. Er war vor etwa 27, 28 Jahren mein engerer Kollege: ein hoch aufgeschossener, schüchterner, linkischer Mensch mit nichtssagendem Gesicht, der allgemein für ziemlich beschränkt galt. Nur manchmal, wenn er sich in den Streit der Geister mischte, was selten genug geschah, wenn er seine Schüchternheit überwand, zeigte er eine so originelle Auffassung der verschiedensten Probleme, eine so tiefe Kenntnis der ganzen Materie, daß alle verwundert lauschten. Das aber brachte ihn regelmäßig in Verwirrung. Er begann zu stottern, verlor den Faden, wirrte sich ein, und die glänzend begonnene Rede endete stets mit einem Fiasko.

Eine gelehrte Gesellschaft hatte um jene Zeit eine Preisfrage gestellt, die in unser Fach einschlug und uns alle aufs lebhafteste beschäftigte, nicht nur wegen des ziemlich hohen Betrages, der dem Preisträger zufallen mußte, sondern mehr noch deshalb, weil die Gewinnung des Preises gleichbedeutend war mit einer Anerkennung der Fähigkeit, denn

als Preisrichter fungierten die ersten Kapazitäten unseres Faches. Weil also der Gewinner nicht nur Gold ernten mußte, sondern auch Ruhm, auch sichere Anwartschaft auf eine rasche und glänzende Karriere.

Ein Jahr lang arbeitete ich eifrig und als der Termin heranrückte, war ich so ziemlich fertig. Meine Arbeit war freilich nicht das Meisterwerk, als das sie mir damals erschien — das sehe ich heute mit dem gereiften Blick des Alters, mit der durch die lange Reihe von verflossenen Jahren gewonnenen Objektivität —, aber es war immerhin eine recht fleißige Arbeit und ich brauche mich ihrer auch heute nicht zu schämen.

Wenige Tage vor dem Termin erhielt ich von Immergut einen Brief mit der Bitte, ihn zu besuchen. Er sei krank und könne nicht ausgehen. Erst bei Erhalt des Schreibens fiel es mir auf, daß ich ihn seit einer Reihe von Tagen nicht gesehen hatte.

Ich fand einen Sterbenden. Ich hätte es auch gewußt, selbst wenn der Arzt es mir nicht bestätigt hätte. Für jeden, der ihn sah, war es klar, daß der Tod diesem Menschen seinen Stempel unauslöschbar aufgedrückt hatte. Nur er selbst ahnte nichts davon. Hoffnungsfreudig plauderte er von der Zukunft. Erst jetzt erfuhr ich, daß auch er an der Lösung der Preisaufgabe gearbeitet hatte. Die Arbeit lag fix und fertig in seinem Schreibtisch. Deshalb hatte er mich auch hergebeten. Er bat mich, das Manuskript zu expedieren und — wie es die Vorschrift verlangte — einen geschlossenen, das gleiche Motto tragenden Umschlag mit seiner Karte beizulegen. Ich versprach es und war froh, als ich das Krankenzimmer wieder hinter mir hatte.

Es ist eine begreifliche und verzeihliche Neugier, daß ich noch am selben Abend, ehe ich die Arbeit Immerguts absandte, sie durchlas. Immergut hatte mir das auch nicht verboten. Die Wirkung der Lektüre war eine niederschmetternde. Ich sah es ein, daß neben diesen geistreichen und allseitigen Ausführungen meine Schrift wie eine Schülerarbeit erscheinen müsse. Am liebsten hätte ich meine Arbeit gar nicht abgesandt. Aber das ging nicht mehr an, schon mit Rücksicht auf die Eltern und die Freunde nicht, die von meiner Absicht wußten, um den Preis zu kämpfen.

Ich verpackte die beiden Manuskripte, legte jedem den Umschlag bei, der außen das gleiche Motto wie die Arbeit trug und den Namen des Verfassers enthielt, und trug die zwei Pakete zur Post. Als ich am nächsten Tage zu Immergut kam, um ihn davon zu verständigen, daß ich seinen Auftrag ausgeführt hätte, erkannte er mich nicht mehr. Wenige Tage darauf starb er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Allmählich legte sich mein Kummer um die verlorene Hoffnung. Ich bin offenherzig genug einzugestehen, daß der Tod Immerguts dazu beigetragen hatte, diesen Kummer zu lindern. Man ist gewiß kein schlechter Mensch, wenn man einen toten Rivalen lieber hat als einen lebendigen.

Der Tag der Entscheidung kam. Ich war wie vom Blitz getroffen, als ich erfuhr, daß meine Arbeit den ersten Preis bekommen. Das Manuskript Immerguts wurde als das nächstbeste lobend anerkannt.

Als die erste Verblüffung vorüber war, erwachte der Stolz und das Selbstbewußtsein. Ich sagte mir, daß ein unberechtigter Zweifel am eigenen Werk, wie er ja nicht nur den Künstler, sondern auch den Gelehrten oft befällt, mein Urteil damals nur getrübt haben müsse. Jedenfalls war das Preisrichterkollegium maßgebender im Urteil als ich.

Die Arbeit sollte gedruckt werden, doch verzog sich ihr Erscheinen durch Nebenumstände. Inzwischen wirkte der gewonnene Preis. Ich wurde als Privatdozent zugelassen, und wenige Wochen später fragte das Professorenkollegium einer auswärtigen Universität bei mir an, ob ich geneigt sein würde, im nächsten Jahre, wenn der derzeitige Inhaber der Professur wegen hohen Alters zurücktrete, eine Berufung anzunehmen. Mit einem Schlage waren mir alle Wege geebnet.

Da brachte die Post die ersten Korrekturbogen. Ich las die Arbeit, und schon bei den Anfangszeilen erstarrte mein Blut vor Schrecken. Das war nicht mein Werk, was mir da zugeschickt wurde, das war die Arbeit Immerguts!

Ich überlegte, wie die Verwechslung zustandegekommen sein könne und kam zum Ergebnis, daß ich irrtümlich meine Adresse in das Kuvert gelegt haben müsse, welches das Motto von Immerguts Arbeit trug. So wurde ich als der Verfasser betrachtet. Die zweitbeste Arbeit war meine eigene.

Erlaß mir die Schilderung der Seelenkämpfe, die ich damals durchmachte. Mein Verstand sagte mir, es sei das beste, alles zu lassen, wie der Zufall oder das Schicksal es gefügt hatte. Der Verfasser selbst war tot, seinen Angehörigen, wenn er überhaupt welche hatte, mußte die lobende Anerkennung fast gleichwertig mit dem ersten Preise sein, um so mehr, als die Familie sehr reich war, und der Geldpreis keine Rolle spielte. Ich selbst aber mußte durch Enthüllung der Wahrheit nicht nur von der Höhe hinabgeworfen werden, mußte nicht nur die Hoffnung auf das Fortkommen begraben, ich wurde möglicherweise noch das Ziel gehässiger Angriffe und Verleumdungen. An Neidern fehlte es mir begreiflicherweise nicht. Sie würden es sich wohl nicht haben entgehen lassen, Zweifel in die Welt zu setzen, ob die Verwechslung wirklich nur eine rein zufällige gewesen sei.

So sprach mein Verstand. Mein Gewissen, mein Gefühl forderte die Enthüllung der Wahrheit. Ich kämpfte lange, und die Wahrheit unterlag. Ich habe geschwiegen.

Durch ein Leben voll Arbeit habe ich mich bemüht, mich der Stellung würdig zu erweisen, die ich sozusagen erschlichen hatte. Es scheint mir, als wäre dies Bemühen nicht umsonst gewesen. Aber trotzdem wäre es mir lieber, ich hätte damals die Wahrheit gesagt. Vielleicht wäre ich heute nicht der berühmte Gelehrte, aber das eine weiß ich: Mein Leben wäre trotz aller Enttäuschungen ein glücklicheres gewesen als es in Wirklichkeit war."

Der gute Freund.

Skizze von J. Held.

Daran, daß die Ehe zu einer „Gesellschaft mit besonderem Halt" werden müsse, hatte die schöne, vielbegehrte Lore Tegern auch nicht einen Augenblick gedacht, als sie dem Rittergutsbesitzer Georg Trautwig großmütig die weitere Sorge für ihre reizende Person übertrug. Sie dachte es sich nur außerordentlich angenehm, an der Seite eines ritterlichen Gatten, der sie dauernd anbeten würde, überall zu erscheinen, wo es vornehm und lustig zuging.

Sie wurde aber hart enttäuscht. Bereits nach wenigen Wochen fühlte sie sich von ihrem Manne vernachlässigt, und eines Tages kam endlich der aufgespeicherte Groll darüber an die richtige Adresse. Sie lief Georg Trautwig, der müde und heiß vom Felde heimkam, bereits auf der Diele entgegen, zog ihn hastig in ihr kühles, elegantes Boudoir und begann sogleich: „Meine Kraft ist zu Ende! Ich ertrage dies Leben einfach nicht länger. Hast du überhaupt noch Zeit für mich? Die Ernte, die Hofgänger, das liebe Vieh, jeder Bock, der auf der Grenze wechselt oder ausbleibt, bedeutet dir mehr als ich."

Er sah sie erstaunt an: „Du scheinst dich nicht wohl zu fühlen, liebes Kind."

Sie stampfte zornig mit dem schmalen Fuß auf den echten Teppich. „Du sollst mich nicht beständig als Kind behandeln und empfinden! Es langweilt mich unsagbar. Es langweilt mich überhaupt alles hier in dieser unerträglichen Einsamkeit. Wie soll ich denn nur meine Tage zu Ende bringen! Ich kann doch nicht graben und Korn binden, oder Unkraut jäten und Stubben im Walde roden!"

„Das kannst du allerdings nicht," meinte er mit leisem, nachsichtigem Lächeln. „Aber du könntest dir doch immerhin eine angemessene Beschäftigung suchen." Sie zuckte die Achseln, als lohne sich eine Antwort auf diese Zumutung nicht. Erst nach geraumer Weile schleuderte sie ihm eine Frage entgegen: „Bitte, was verstehst du unter dieser Beschäftigung?"

Er war ratlos. Das Natürlichste, daß sie hier als Gutsherrin überall nach dem Rechten zu sehen hatte, konnte er ihr nicht sagen, denn sie hatte damals, ehe sie die Ehe mit ihm einging, sogleich offen erklärt, daß sie weder Neigung noch Willen zu einer tüchtigen Hausfrau in sich fühle. Trotzdem hatte er es mit ihr gewagt. Er liebte sie eben und erhoffte viel von der Zukunft. Nun war dies daraus geworden!

Sein Gesicht zuckte in einer leichten Verlegenheit, als er endlich herausbrachte: „Ja, was hast du denn früher getan, als du noch bei deinem Vater lebtest?"

„Da habe ich getanzt, bin geritten, viel gereist und habe auch zuweilen gemalt."

„Schön. So rate ich dir: Male also wieder! Laß dir Farben schicken und wandre hinaus. Es gibt schöne Punkte bei uns, und ich will dir gern behilflich sein, sie zu finden."

So kam es denn, daß Frau Lore wieder zum Pinsel griff. Es machte ihr keine sonderliche Freude, aber es war immerhin noch besser als dies ungeduldige Warten auf den Gatten, der jetzt den ganzen Tag,

mit Ausnahme der kurz bemessenen Mahlzeiten, auf dem Felde lebte. Daß sie sich oft müde und zumeist sehr unglücklich fühlte, verschwieg sie ihm. Sie wollte hinfort überhaupt nicht mehr um diese kleinen, jetzt immer spärlicher werdenden Zeichen seiner Liebe betteln. Eine glühende Eifersucht auf alles, dem er seine Beachtung schenkte, erfüllte sie mit krankhaftem Zorn. Die natürliche Folge seines Fleißes, die schwere abendliche Müdigkeit empfand sie als Tadel, daß sie ihn langweile und enttäusche. Ihre Reizbarkeit wurde allmählich so unerträglich, daß Georg Trautwig noch kürzere Zeit als bisher bei den Hauptmahlzeiten verbrachte.

Es gab aber weder eine erregte Szene noch eine sanfte Auseinandersetzung zwischen ihnen. Und dennoch klaffte eines Tages ein Bruch, dem sie ratlos gegenüberstanden. Sie fühlten ihn beide. Aber Frau Lore zerrte ihn als erste an das helle Licht dieses heißen Sommers. Sie gab sich redliche Mühe, leidenschaftslos zu erscheinen.

„Ich möchte dir einen Vorschlag machen, lieber Georg," begann sie, als wiederum ein arbeitsreicher Tag verglühen wollte, der ihr, ohne jede Berechtigung, die Müdigkeit aller, die sich an ihm gequält hatten, aufzuerlegen schien. „Erlaube mir, daß ich dich verlasse! Nicht wahr, wir wollen den guten Nachbarn und getreuen Freunden nicht das Schauspiel geben, daß wir uns mit dem üblichen Geräusch voneinander trennen. Laß es leise geschehen! Ich begebe mich ein wenig auf Reisen — und später — nun, wir wollen noch nicht so weit denken! Auch Papa braucht vorläufig noch nichts zu erfahren. Ist es dir recht?"

Ja, es war ihm recht. Er, der einst die Zeit herbeigesehnt hatte, nach der er sie für immer sehen und sprechen durfte, fand diesen Ausweg gut und erfreulich. Er gab das zwar nicht offen zu, aber seine Augen wurden so hell, und sein sorgenvolles Gesicht klärte sich so deutlich auf, daß Frau Lore ohne weiteres seine Zustimmung für ihre Pläne erkannte. Eine Woche später waren ihre Koffer gepackt und sie reiste fort. — —

Die Zeit verging wie auch sonst. Georg Trautwig mußte die Frage nach dem Ergehen seiner Frau, die zuerst mitleidsvoll, allmählich mit leisem Hohn und jetzt schließlich mit scharfer Ironie getan wurde, oft genug hören. Er fand die Kraft zu der stets gleichbleibenden Auskunft: „Sie wissen ja, daß der Vater meiner Frau kürzlich gestorben ist. Das hat sie naturgemäß noch mehr angegriffen. Ich weiß darum wirklich nicht, wie lang sie noch der Schonung bedarf."

Damit sagte er keine Unwahrheit. Er ahnte nicht, wie sich die Zukunft gestalten würde. Nur das eine hatte er in dieser langen Spanne Zeit ausgiebig empfunden, daß auch er eine Schuld trug, daß alles so und nicht wie erträumt sich ausgewachsen habe. Sie war ein verwöhntes und viel umschwärmtes Mädchen gewesen, als er sie in seine Einsamkeit nahm. Darum hätte er duldsamer und gütiger mit ihr sein müssen. Nun aber war alles vorbei.

Zuweilen meinte er, darüber den Verstand verlieren zu müssen. Er nannte es vor sich die Scham vor dem traurigen Ausgang dieser Ehe, der sich dauernd doch nicht würde verheimlichen lassen.

In Wirklichkeit aber war es die Liebe zu seiner Frau, die wiederum, und diesmal durch Scherben und Trümmer, emporgewachsen war. Er

konnte sie aber nicht heimholen. Hatte sie ihm als Abschiedswort nicht das Bitterste gesagt, was es nur geben konnte? Nämlich: „Vergessen wir beide unsern schweren Irrtum."

Es wäre also eine Schwachheit und Erniedrigung von seiner Seite gewesen, hätte er ihr eingestanden, daß er sich lediglich in der Annahme, ohne sie besser und friedlicher leben zu können, geirrt habe.

Einmal schrieb er ihr, wie sie sich denn die weitere Zukunft denke. Da gab sie ihm aus irgendeinem kleinen, ihm unbekannten Oertchen im Thüringer Land eine seltsame Antwort: „Ich weiß noch nicht genau, was mir mein guter Freund rät."

Also einen Freund hatte sie erworben. Es durchzitterte ihn mit heißer Qual. Nun sie ihm eingestand, was er, wenn auch nur einen Herzschlag lang, gefürchtet hatte, schrie seine Sehnsucht nach ihr.

Er wußte, daß sie trotz aller kleinen Schwächen, die in einer ungesunden Erziehung lagen, ein treuer und ehrlicher Mensch war. Er glaubte auch jetzt nicht einen Augenblick daran, daß sie etwa die eheliche Treue verletzt oder gar gebrochen haben könne. O nein. Aber sie hielt es doch an der Zeit, ihm zu sagen, daß jemand in ihr Leben getreten sei, dem sie das Recht zugestehe, aus dem Gewirr ihrer Empfindungen und Wünsche einen festen Entschluß zu formen.

Hatte Georg Trautwig wirklich Schuld daran, daß seine Ehe zu einer großen Enttäuschung geworden war, nun, so mußte er auch wie ein Mann damit fertig werden. Aber vorläufig war er weder mannhaft noch weise.

Er quälte und zermürbte nicht nur sich selbst durch unfruchtbares Grübeln und harte Selbstvorwürfe, er brachte es neuerdings sogar auch fertig, verbittert und ungerecht gegen die zu sein, welche ihm unterstanden. Besonders mit der Mamsell war er unzufrieden. Die Fleischvorräte gingen seiner Ansicht nach viel zu schnell zu Ende. Die Hammelherde, die dazu gehalten wurde, um dauernd frisches, kernfettes Fleisch zu liefern, verringerte sich im Umsehen zu einem kleinen Häuflein, das, ging es auf diese Weise weiter, noch vor der Ernte verschwunden wäre.

Er lebte schließlich nur noch in der Angst, überall bestohlen und hintergangen zu werden. Und wenn er es auch nicht mit Worten sagte, sein Gebaren und die andauernde, hastige Aufsicht, die er jetzt dem Souterrain mit allen Wirtschaftsräumen zuteil werden ließ, bewies es ja doch. Die Mamsell war schon längst mißmutig und verärgert gewesen, aber sie hatte immer wieder erwogen, daß es sich in einem frauenlosen Haushalt besser ruhen und wirtschaften läßt, als in einem solchen, den das Auge der Herrin sorgsam und weise bewacht. Als sie aber einsah, daß das dafür eingetauschte männliche Auge bei weitem scharfsichtiger und unerbittlicher war, machte sie ein Ende.

„Wir passen halt nicht zusammen, Herr Trautwig," sagte sie ihm eines Morgens mit schöner Offenheit und fügte, freilich ein bißchen ängstlich, aber doch nicht minder aufrichtig als bisher, hinzu: „Der Herr versteht eben doch mit Frauen nicht sehr gut umzugehen. Wir sind nun mal keine — Ochsenknechte."

Eine tobende Wut hatte freilich in Georg Trautwig gehämmert,

als er sich dies anhören mußte. Und wer weiß, was sie gezeitigt hätte, wenn Mamsell trotz ihrer bemerkenswerten Fülle nicht gar so schnell aus seinem Gesichtskreis entschwunden wäre. So schickte er ihr nur durch den alten, treuen Hofinspektor das Gehalt und ließ ihr sagen, sie möge sich schleunigst entfernen, wenn er ihr nicht dabei behilflich sein sollte. Dazu ließ sie es nicht kommen. Noch ehe die Sonne gen Mittag stieg, war der Hammelbraten im Topf zu einem schwärzlichen Fröschlein verkohlt, die Kohlrüben zu langgereckten, übelduftenden Trauerfäden geworden. Mamsell aber war mit ihren Siebensachen auf und davon, nicht ohne daß sie bei der Tränke noch dem letzten Fetthammel, zärtlich bedauernd, daß sie ihn lebend zurücklassen müsse, über den krauswolligen Kopf gestreichelt.

Nun war Georg Trautwig ohne weibliche Hilfe im Haus. Es ging herzlich schlecht, wenn er es sich auch nicht zugestehen wollte. Das junge, willige Stubenmädchen tat freilich, was es konnte. Aber es konnte leider nichts. So entschloß er sich denn dazu, in allen größeren Zeitungen Gesuche um eine tüchtige, treue Mamsell per sofort zu erlassen.

Die Meldungen liefen nur spärlich ein. Jetzt hielt jeder ländliche Haushalt die alten erprobten Wirtschafterinnen fest. Von denen, die sich auf sein Inserat gemeldet hatten, konnte er wirklich keine erwählen.

Mißmutiger und unzufriedener mit sich und der ganzen Welt, als jemals bisher, ritt er eines Morgens auf das Feld. Er hatte keine Freude mehr am Weiterschaffen und bestritt doch vor sich selbst, daß die neue, harte Enttäuschung, die er erfahren, daran die Schuld trage.

Er hatte nämlich trotz allem gehofft, daß seine Frau, jawohl, sie war immer noch die Seine, trotz allem, was zwischen ihnen vorgefallen war, seines heutigen Geburtstages nicht vergessen würde. Aber sie hatte es getan. Die Post enthielt nichts weiter, als eine Bierkarte von Bekannten, die sich seines Ehrentages zufällig erinnert hatten. Das kam natürlich einzig daher, daß der sogenannte „gute Freund" ihr keinen freien Gedanken übrig ließ.

Georg Trautwig wußte nicht, wie verändert er, auch äußerlich, erschien. Seine Frische war geschwunden. Um seine Augen lagen dunkle Ringe, die von heißer Sehnsucht und heimlichen Martern redeten. Er gab dem Schimmel die Sporen und sprengte im Galopp vorwärts.

Wohin lief denn der Gaul nur? Drüben in das Wäldchen, weil es dort kühl und angenehm war. Er ließ ihm den Willen.

Seine Lippen verzogen sich schmerzhaft. Er seufzte. Hier war er mit seiner jungen Frau die ersten Wochen nach der Verheiratung oft in leisen Feierabendstunden gewandert. Dann aber hatte er vergessen, daß, außer der Arbeit, ihre Seele ein Recht erworben, von ihm gepflegt und behütet zu sein. Er war ein schlechter Landmann auf der heiligen kleinen Scholle gewesen, die sein ureigenes Land bedeutete.

Heute kam er nicht pünktlich zum Mittag heim. Mit losem Zügel mußte der Schimmel über Gräben und Gestrüpp setzen.

Als er in das kühle, hohe Eßzimmer trat, prallte er zurück. Um den weißen, glänzenden Damast des Gedecks schlang sich eine feine grüne Ranke aus Immergrün und kleinblättrigem Efeu. In der Mitte aber

stand, großäugig und tiefblau, ein voller Strauß Wiesenvergißmeinnicht. Er war wie im Traum. Seine Hand preßte sich gegen die heiße, pochende Stirn. Und jetzt — was trug das Stubenmädchen denn da für herrliche Sachen auf? Wer hatte seine Leibspeisen bereitet — wer kannte sie hier überhaupt —? Eine richtige Bouillon und ein Rehrücken mit frischem, zartem Salat! — Wie lange war das her, seitdem er zuletzt solche Genüsse auf der Zunge gehabt! Trotzdem griff er nicht zu. Er tat eine atemlose Frage: „Wie ist denn das nur möglich — wer hat heute gekocht ?"

Das Mädchen lächelte heimlich und verschwand stumm. Da stürzte er aus dem Zimmer, lief die Treppe hinunter, riß die Tür zur Küche auf und stieß einen Jubelruf aus.

Die da im schlichten Kleide, angetan mit einer großen, weißen Schürze, vor ihm stand, das war die, an welche er diese ganze Zeit in Sehnsucht und Verzweiflung gedacht hatte. Lore, sein Weib! Er keuchte noch einmal gequält von Eifersucht und Zweifeln, die Frage heraus: „Wie hast du heimgefunden, Lore? Wer schickt dich endlich?"

Da lächelte sie ihn an: „Mein guter Freund wollte es haben, Georg. Seitdem ich dein Gesuch um eine tüchtige Mamsell gelesen hatte, ließ er mir keine Ruhe mehr."

„Foltere mich nicht länger, sag' mir seinen Namen, du —"

„Er ist ja auch dein Freund, Georg Er heißt: die Arbeit. Ich wäre gestorben, wenn sie mich nicht gerettet hätte. Während du mich auf einer Vergnügungsreise wähntest, habe ich die Kunst erlernt, eine richtige, gute Hausfrau zu sein. Und nun wollte ich dich fragen: Willst du den Posten der Mamsell an mich vergeben?"

Er riß sie an sich und erstickte alle weiteren Fragen mit der großen, starken Antwort, die allein die wahre Liebe zu geben weiß. Und die großäugigen, tiefblauen Vergißmeinnicht mußten erleben, daß der Fanatiker der Arbeit an diesem sonnenhellen Freudennachmittag ein Jubellied auf das Ausruhn und Nichtstun ersann.

Anekdoten.

Bescheiden. Pantoffelheld (der in einem Buch die Anrede „Liebwerter Leser" findet): „Na, endlich einmal ein Mensch, der mit mir freundlich ist!"

Die Mitgift. Fremder: „Ich komme wegen der fünfhundert Rubel, die Sie Herrn Müllerheim seit 3 Jahren schulden; wenn Sie jetzt nicht endlich zahlen, bin ich gezwungen, Sie zu verklagen." Schuldner: „Haben Sie die Forderung angekauft?" Fremder: „Nein — aber Herr Müllerheim ist mein Schwiegervater geworden. Sie sind — meine Mitgift."

Unglück im Spiel — Glück in der Liebe. „Wenn ich nur wüßte, ob Sie meine Tochter auch glücklich machen! Welche Garantien bieten Sie mir dafür?" „O da fehlt es nicht! mein Herr, ich habe mein ganzes Vermögen im Spiel verloren!"

Bemerkungen

aus der Chronik Rigas vom Oktober 1913 bis zum Oktober 1914.

1913.

Am 5. Oktober fand die feierliche Einweihung des neuen Hauses des Deutschen Frauenbundes an der Friedenstraße statt. Die Weihrede hielt Herr Oberpastor P. H. Poelchau.

Der Dirigierende der Jusowschen Abteilung der Reichsbank, Staatsrat Lukassewitsch, wurde zum Direktor des Rigaschen Kontors der Reichsbank ernannt.

Oberpastor Theodor Hellmann mußte, durch ein bösartiges Stimmleiden genötigt, sein Amt als Oberpastor zu St. Petri niederlegen und um seine Emeritur nachsuchen.

Auf der am 9. Oktober stattgehabten Garantenversammlung des Deutschen Stadt-Theaters wurde der Antrag 1) eine Ergänzung des Garantiefonds für das laufende Jahr bis auf 85 000 Rbl. zu erwirken und 2) einen Garantiefonds in gleicher Höhe auch für das Triennium 1914—1917 zu sichern, einstimmig angenommen.

Am 13. Oktober begingen der Amtstischlermeister Nikolai Brasch und Frau Anna, geb. Jakowlewa, ihre goldene Hochzeit.

Am 13. Oktober um 1 Uhr fand die Enthüllung des Barclay-Denkmals an der Esplanade statt. Die Feier trug einen vorzüglich militärischen Charakter. Im Wöhrmannschen Park hatte die Stadt den Teilnehmern an der Enthüllungsfeier ein Frühstück bereitet.

Am 13. Oktober fand die Einweihungsfeier des Peterhauses an der Goldinger Straße Nr. 37 statt. Der Weiheakt begann mit einem Gottesdienst nach griechisch-orthodoxem Ritus, worauf die Weihe nach protestantischem Brauch Pastor K. Keller vollzog.

Am 15. Oktober starb im Alter von 78 Jahren Dr. Moritz Hellmann, geboren in Saratow im Jahre 1835 als Sohn des dortigen Predigers, späteren Oberpastors am Dom zu Riga.

Am 17. Oktober wurde in der Sitzung des Stadtamts auf einstimmige Präsentation der Krankenhaus-Kommission der Arzt der Irrenanstalt Rothenberg, Dr. Julius Schroeder, zum Direktor dieser Anstalt erwählt. Zum vierten Arzt der Anstalt wurde Dr. Arno Busch gewählt.

Auf der am 27. Oktober stattgehabten Generalversammlung der Gesellschaft „Zoologischer Garten" wurde beschlossen, einen „Garantiefonds" zu begründen, für den bereits auf der Versammlung 12 000 Rubel gezeichnet wurden.

Am 28. Oktober wurde bei den Akademikerwahlen in der Kaiserlichen Akademie der Künste u. a. der Direktor unserer Kunstschule, Herr Wilhelm Purwit gewählt.

Am 30. Oktober wurde Dr. med. P. von Hampeln in Anlaß seines 70. Geburtstages vom Verein praktischer Aerzte und vom Livländischen Aerztetage zum Ehrenmitgliede ernannt.

Am 6. November konnte Pastor Alfred Geist auf eine 25-jährige Tätigkeit als Prediger an der Rigaschen Reformierten Kirche zurückblicken.

Am 8. November feierte die 29. Artilleriebrigade das Fest ihres fünfzigjährigen Bestehens.

Am 9. November feierten Herr Nikolai Klatzo und seine Gattin, geb. Bolton, ihre goldene Hochzeit.

Zum Rektor der Marien-Diakonissenanstalt an Stelle des an die St. Petri-Kirche berufenen Pastors Karl Keller wurde Herr Pastor Erhard Doebler erwählt.

Am 10. November feierten Herr Ferdinand Bessel und seine Gattin, geb. Leuckardt, das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

Der Kommanditgesellschaft „von Samson, Rückert & Ko." wurde die Konzession zur Anlage einer Bäckerei mit Dampfbetrieb an der Oskarstraße vom Gouverneur erteilt.

Am 24. November beschloß der lettische landwirtschaftliche Zentralverein, im Zentrum der Stadt ein „kooperatives Volkshaus" zu errichten, die Kosten wurden auf 500000 Rubel berechnet, die durch Anteilscheine und Spenden aufgebracht werden sollten.

Am 27. November beschloß die außerordentliche Generalversammlung des Gewerbevereins, Fortbildungskurse für die weibliche Jugend einzurichten.

Im Dezember ist das Timm-Stipendium für das 1. Semester 1914 der bisherigen Stipendiatin, der Malerin Else Schuchardt zuerkannt worden. Für das 2. Semester 1914 und für das Jahr 1915 aber der Kunstgewerblerin und Juwelierin Frl. Isi Schilling.

Am 4. Dezember hatten wir den ersten Schnee zu verzeichnen.

Am 5. und 6. Dezember wurde in Riga eine Volkszählung vorgenommen, sie ergab die stattliche Ziffer von 513705.

Am 7. Dezember gab die „Rigaer Liedertafel" anläßlich ihres 80-jährigen Bestehens im Schwarzhäuptersaale ein Konzert.

Am 8. Dezember wurde Herr Pastor Karl Keller in sein neues Amt an der St. Petri-Kirche introduziert.

Am 8. Dezember wurde ein deutsches Vereinshaus in Dubbeln eingeweiht. Dasselbe enthält die Schulräume der Elementarschule, eine Lehrerwohnung, einen Versammlungssaal, eine Mietwohnung und im obersten Stock zwölf kleine Zimmer zur Sommervermietung an Lehrerinnen, Gouvernanten und erholungsbedürftige Damen.

Am 11. Dezember verstarb auf der Reise nach Meran Dr. phil. Wjatscheslaw Jestanowitsch im 60. Lebensjahre. Der Verstorbene war Mitbegründer der chemischen Fabrik „Gebrüder Jestanowitsch", gehörte seit dem Jahre 1900 dem Börsenkomitee an, und war langjähriger Vize-Präses der Ersten Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Kredits.

Am 12. Dezember starb der Niederländische Konsul Manufakturrat, Aeltester der Großen Gilde Albert Wolfschmidt.

Im Dezember hat der Kunstverein nach 5-jähriger Pause wieder eine Kunstgewerbe-Ausstellung veranstaltet. Resultat der Preisverteilung: Für künstlerisch und technisch hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet des Kunstgewerbes erhielten die „Jung-Stilling-Medaille" folgende Aussteller: 1) Melanie Altberg (Batikarbeiten), 2) Chr. Haffelberg (Buchbinderarbeiten), 3) Atelier für Kunstgewerbe, Reval (Metall- und Lederarbeiten), 4) J. C. Jessen (Porzellan), 5) Isi Schilling (Schmucksachen in Edelmetall).

Am 16. Dezember setzte in Riga ein starkes Schneegestöber ein und

dauerte die ganze Nacht und den darauffolgenden Tag. Die Eisenbahnlinien wurden verweht, der Verkehr stockte fast überall. Zur Beseitigung der Schneeverwehungen mußte Militär requiriert werden, da die abgesandten Arbeitertrupps nicht ausreichten.

Am 16. Dezember starb im eben vollendeten 84. Lebensjahre der ehem. Betriebsdirektor der Riga-Dünaburger Eisenbahn, Ingenieur Bernhard Becker. Unter seiner Oberleitung wurde die Riga-Bolderaaer Bahn erbaut, und ihm verdankt die Villenkolonie Oger, wenn nicht ihre Entstehung, so doch einen wesentlichen Teil ihrer Entwicklung.

Am 18. und 19. Dezember dauerten die Verkehrsstockungen auf den Eisenbahnen wegen des anhaltenden Schneefalls noch immer fort. Auf dem Bahnhof Riga I trafen ohne Ausnahme alle Personenzüge mit Verspätungen bis zu 6 Stunden ein.

Am 18. Dezember hat die konstituierende Generalversammlung der „Balt. Bezirks-Versicherungs-Genossenschaft" stattgefunden. Als Glieder müssen derselben alle diejenigen industriell-gewerblichen Unternehmen in Liv-, Est- und Kurland angehören, die bei Anwendung motorischer Kraft 20, und wo solches nicht der Fall ist, 30 ständige Arbeiter beschäftigen.

Am 20. Dezember verschied nach kurzer Krankheit der Regisseur und Schauspieler am deutschen Stadttheater Wilhelm Rieckhoff im Alter von 65 Jahren.

Am 25. Dezember, am ersten Weihnachtsfeiertage, spielten vom Petri-Kirchturm und vom Turm der Gertrudkirche Bläserchöre nach dem Gottesdienst Choräle. Es geschah dies auf Anordnung der Stadtverwaltung, die so eine schöne alte Sitte wieder aufgenommen hat.

Am 25. Dezember hatten wir, nach vorangegangenem weichen Wetter, schönes klares Frostwetter, und am 26. Dezember, dem 2. Feiertage, war das Thermometer auf 12 Grad gefallen.

Am 27. Dezember war das 3000. Schiff in den Hafen eingelaufen. In diesem Anlaß wurde dem Kapitän dieses Schiffes (dtsch. Dampfer „Nire"), Herrn Ruchel vom Börsenkomitee eine goldene Uhr als Erinnerungszeichen überreicht.

Am 27. Dezember hatte ein SW-Sturm von 20 Sekundenmetern mit starkem Schneegestöber eingesetzt. Infolge der Schneeverwehungen hatten die Verkehrsstockungen auf den Eisenbahnlinien solche Dimensionen angenommen, wie sie hier jahrelang nicht beobachtet worden sind. In Riga trafen Züge mit Verspätungen von 27 Stunden und mehr ein.

Am 28. Dezember starb im Alter von 66 Jahren der Ingenieur-Architekt Oskar Baar. In den Jahren 1879—1883 war er städtischer Baurevident und von da ab freipraktizierender Architekt in Riga gewesen.

Am 29. Dezember war in der sogenannten Cholera-Baracke des I. Stadtkrankenhauses, die zurzeit als chirurgische Abteilung für Frauen benutzt wurde, durch einen umgefallenen Weihnachtsbaum Feuer entstanden, das rapid um sich griff, so daß auch eine zweite hölzerne Baracke in Brand geriet. Die Patienten konnten noch rechtzeitig entfernt und in andere Abteilungen übergeführt werden.

Am 31. Dezember hatten die Verkehrsstörungen auf den Eisenbahnen zum größten Teil aufgehört. Die Schneeverwehungen haben der Riga-Oreler Eisenbahn für die Strecken Tuckum und Murawjewo rund

120 000 Rubel und auf der Hauptlinie, die weniger verweht gewesen, ca. 105 000 Rubel Unkosten (an Reinigungsarbeiten) verursacht.

1914.

Am 1. Januar konnte der Sekretär des Livl. Statistischen Gouvernementskomitees Staatsrat Viktor Vogel auf eine 25-jährige Tätigkeit in diesem Amt zurückblicken.

Am 1. Januar begann die „Balt. Bezirks-Versicherungsgesellschaft" ihre Tätigkeit, zu welchem Zeitpunkt die „Rigasche Gegenseitige Unfallversicherungsgesellschaft" ihre Tätigkeit einstellte.

Am 1. Januar beging der Aeltermann der Großen Gilde, Herr Hermann Stieda, seinen 75. Geburtstag.

Am 1. Januar hatten sich für Herrn Stadtsekretär Nikolai von Carlberg 25 Jahre städtischen Dienstes vollendet.

Im Januar übernahm die Funktionen eines Konsuls der Nordamerikanischen Union an Stelle des auf einen anderen Posten versetzten Herrn Doti Herr Jankins; die Funktionen eines niederländischen Konsuls an Stelle des verstorbenen Herrn A. Wolfschmidt Herr Lenaerts.

Am 3. Januar entschlief im Alter von 77 Jahren Oberpastor emer. Theodor August Hellmann, geb. den 16. Februar 1836.

Am 3. Januar erschien die erste Nummer vom fünfzigsten Jahrgange des „Rigaschen Kirchenblattes", begründet vom weil. Oberpastor zu St. Jakob, Dr. Chr. Aug. Berkholz. Die erste Nummer ist am 4. September 1864 erschienen.

Am 3. Januar ereignete sich ein schwerer Automobilunfall mit tödlichem Ausgang. Ein Mitauto überfuhr auf der Alexanderstraße beim photographischen Atelier von Eggert eine auf dem Trottoir stehende junge Dame, Fräulein Sigrid Kirstein, 17 Jahre alt.

Am 7. Januar verstarb im Alter von 76 Jahren der Direktor der ersten Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Kredits Ludwig Taube, nachdem er vor kurzem sein 25-jähriges Jubiläum als Direktor der I. Gesellschaft hatte feiern können.

Im Januar ist die neue Telephonzentrale in der Romanowstraße in Betrieb genommen worden. Sie ist für 4 — 5000 Abonnenten eingerichtet worden.

Am 15. Januar verschied im Alter von 72 Jahren der Leiter der Firma Ossipow, Herr Iwan Dmitrijew. Der Verstorbene war eine längere Zeit hindurch Präses der III. Gesellschaft gegenseitigen Kredits gewesen und nahm wegen seiner persönlichen Eigenschaften in den weitesten Kreisen unserer Stadt eine angesehene Stellung ein.

Am 17. Januar konstituierte sich der „Livländische Hilfsverein der barmherzigen Schwestern und Pflegerinnen."

Im Januar übernahm mit Allerhöchster Genehmigung Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch das Protektorat über den Baltischen Automobilklub.

Am 20. Januar feierte der Abteilungsfaktor der Häckerschen Buchdruckerei, Herr Joseph Wagner der zugleich seit 30 Jahren das Amt des Hauptkassierers der Invaliden- und Witwenkasse der Buchdrucker bekleidet, sein 50-jähriges Geschäftsjubiläum.

Am 23. Januar wurde die Pontonbrücke wegen des beginnenden Eisganges ausgefahren.

Am 28. Januar waren in einem Garten im Kaiserwalde Schneeglöckchen erblüht.

Am 8. Februar fand die Einweihung des neuen Geschäftshauses des Rigaer Hypothekenvereins am Nikolaiboulevard statt. Das neue Gebäude ist nach dem mit dem I. Preise gekrönten Entwurf des Architekten Laute von den Architekten Ehmcke und Witte ausgeführt worden.

Am Sonntag, dem 9. Februar, feierte das Katharinaeum sein 125-jähriges Bestehen durch einen Festaktus im Alexander-Gymnasium.

Am 10. Februar verschied im 60. Lebensjahr der kaufmännische Direktor der städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Werke Wilhelm Minuth.

Auf der am 10. Februar stattgehabten ordentlichen Sitzung der Rigaschen Stadtverordneten-Versammlung wurde die Errichtung eines städtischen Sanatoriums für Schwindsüchtige zum Andenken an das 300-jährige Regierungs jubiläum des Hauses Romanow genehmigt. Für diesen Zweck war ein Platz im Uexküllschen Forst, zwischen den Bahnstatonen Uexküll und Oger, ausersehen worden. Die Kosten sind rund mit 300 000 Rubel veranschlagt, die aus der 12½-Millionenanleihe zu bestreiten sind.

Auf der Fastnachtsversammlung der Großen Gilde am 12. Februar wurde an Stelle des bisherigen Aeltermanns, Herrn Herman Stieda, der aus Gesundheitsrücksichten auf eine Wiederwahl verzichtet hatte, Herr Aeltester Paul Schwartz gewählt.

In der St. Johannisgilde wurden gewählt: zu Aeltesten aus dem Maleramt Alfred Alsleben, aus dem Zimmeramt Alex. Steinert, und zum Dockmann Friedrich Strauß, in das Wahlkomitee O. Granatka und in das Amtskomitee Oskar Hartwig.

Im Februar erhielten das Allerhöchste Exequatur als Berufskonsuln in Riga: Herr Douglas Jenkins als Konsul der Vereinigten Staaten von Nordamerika und Herr Erik Einar Eckstrand als Königl. Schwedischer Konsul für die Gouvernements Livland, Kurland, Kowno, Witebsk und Wilna.

Am 15. Februar verschied nach kurzem Krankenlager an einer kruppösen Lungenentzündung der Dirigierende der Livländ. Akzisevervaltung Nikolai Wladimirowitsch Kolomitinow im noch nicht vollendeten 60. Lebensjahre.

Am 16. Februar beging die Rigasche Sektion der Evangelischen Bibel-Gesellschaft in Rußland ihr hundertjähriges Jubiläum.

Am 17. Februar ist die 12½-Millionen-Anleihe zu einem Emissionskurse von 91½ vom Bankhause Lazard Brothers & Ko., London (dessen Teilnehmer Herr Emil Pusch aus Riga stammt), realisiert worden.

Am 22. Februar war in Majorenhof an der Johmenstraße 9 Großfeuer ausgebrochen, das schnell weiter ging und mehrere Häuser vernichtete. Sämtliche Strandfeuerwehren waren beim Löschen tätig, auch die Schlockesche und Rigaer Feuerwehren waren zu Hilfe gekommen.

Am 24. Februar hatten sich am Babitsee die ersten Wildgänse niedergelassen.

Am 25. Februar feierte der Apotheker Hugo Schmieden in Schlock sein fünfzigjähriges Geschäftsjubiläum.

Am 28. Februar verschied nach schwerer Krankheit der Präsident des Rigaer Waisengerichtes und des Rigaer Hypotheken-Vereins, der ehem. Hofgerichts- und Ratsadvokat Konrad Bornhaupt im Alter von 72 Jahren.

Im März wurde der bisherige Direktor des Dorpater städtischen Gas- und Elektrizitätswerks, Ingenieur-Techn. Julius Neumann, zum kaufmännischen Direktor des Rigaer städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerks gewählt.

Im März ist im Livländ. evangel.-luth. Konsistorium an Stelle des pensionierten Herrn A. von Villebois der bisherige Notar Herr K. Schwanck zum Sekretär und an dessen Stelle cand. jur. Fr. Ottow zum Notar ernannt worden.

Am 1. März begingen der in Alt-Dubbeln wohnhafte Tischlermeister Julius Heß und seine Gattin ihre goldene Hochzeit.

In den ersten Tagen des März konnte Herr Konsul Larson auf eine 25-jährige Wirksamkeit im Börsenkomitee zurückblicken.

Im März ist der ältere Ordinator der chirurgischen Klinik des Rigaer Konvikts des Roten Kreuzes, Staatsrat Dr. med. Buchholz zum Oberarzt des Konvikts ernannt worden an Stelle des gemäß Gesuch verabschiedeten Dr. med. Klemm.

Am 2. März sind in der Nähe der Esplanade einige Stare gesehen worden.

Am 4. März fand die Beerdigung Conrad Bornhaupts statt. Den Trauergottesdienst zelebrierte Oberpastor P. H. Poelchau, ein Schwiegersohn des Verstorbenen. Oberpastor K. Keller sprach dem Verstorbenen einen herzlichen Dank für seine langjährige Mühewaltung als Inspektor der St. Petrikirche aus. Auf dem Friedhofe trugen die Trauermarschälle des Turnvereins den Sarg zum Grabe, im Namen des Waisengerichts sprach Aeltester Th. Busch, Direktor R. Baum namens des Hypothekenvereins, Generalsuperintendent Gaehtgens namens des Philisterverbandes „Fraternitas Rigensis", Mag. E. Sokolowsky namens der Lit.-prakt. Bürgerverbindung, Turnwart A. Engels namens des Turnvereins, Ing. Kowarczyk namens des Hagensberger Turn- und Sportvereins und der Senior der „Fraternitas Rigensis" stud. Radecki namens dieser Verbindung. In allen diesen Abschiedsworten bildete den Grundton der Dank für die vielseitige treue Arbeit, die der Verstorbene geleistet habe.

Am 18. März trat der bisherige Präses der Rigaschen Ortsgruppe des Deutschen Vereins, Herr vereid. Rechtsanwalt Max Hilweg, von seinem Amt zurück. An seine Stelle wurde Herr Pastor Alfred Geist zum Präses gewählt. An Stelle des verstorbenen vereid. Rechtsanwalts G. Erdmann wurde der vereid. Rechtsanwalt Wilhelm von Rüdiger zum Vizepräses gewählt.

Im März ist dem Deutschen Verein von Herrn Architekt Hilbig eine Villa in Oger zwecks Einrichtung einer Ferienkolonie geschenkt worden.

Am 20. März erschien das erste Heft der 2—4 mal jährlich erscheinenden „Mitteilungen aus dem Dommuseum der Gesellschaft für

Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands", von Dr. W. Neumann bearbeitet.

Am 23. März verschied im Alter von fast 71 Jahren der dim. Oberlehrer der französischen Sprache am Rig. Stadtgymnasium und Dozent am Rig. Polytechnikum Lucien Dubois.

Im März ist zum Inspektor der Administration der St. Petrikirche an Stelle des verstorbenen Herrn Konrad Bornhaupt Herr Dr. Robert von Büngner vom Konsistorium gewählt worden.

Am 22. März fand die Eröffnung der Gesellschaft gegenseitigen Kredits bei der Rigaer Kaufmannskammer statt.

Am 26. März wurden auf der Generalversammlung des Rigaer Schützenvereins die Vorsteher Dr. Arnold Plates und Ingenieur H. Kühn wiedergewählt und Oberlehrer Staatsrat A. von Schaefer neugewählt. Der Vorsteher Herr O. Holtzmeyer, der dieses Amt 25 Jahre bekleidet, wurde in Würdigung seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenmitgliede gewählt.

Am 28. März beging die Rigaer Börsenbank ihr 50-jähriges Jubiläum. In diesem Anlaß waren den Angestellten Gratifikationen und goldene Jeton überreicht worden.

Am Palmsonntag, dem 30. März, verschied am Herzschlage der Inspektor und Oberlehrer der Geschichte an der Stadtrealschule Staatsrat Konstantin Mettig im Alter von 62 Jahren. Der Verstorbene hatte die „Geschichte der Stadt Riga" — 1897 erschienen — verfaßt, es ist dies bisher die einzig zusammenhängende Darstellung dieses Stoffes. 1905 war von ihm wiederum ein größeres Werk „Baltische Städte" erschienen.

Am 31. März wurde die Sammlung für den eisernen Schulfonds des Deutschen Vereins der Ortsgruppe Riga vorläufig geschlossen. Die auf den Sammelbogen gezeichneten Summen hatten über 128 000 Rubel ergeben.

Den Zoologischen Garten haben in den beiden Osterfeiertagen gegen 24 000 Personen besucht. Am 2. Feiertage sind für rund 2000 Rubel Eintrittskarten verkauft worden.

Am 9. April entschlief in Wiesbaden im Alter von 75 Jahren der Ehren-Aeltermann der Großen Gilde Hermann Stieda. Der Verstorbene war seit 1877 Mitglied des Börsenkomitees; Vizepräses des Börsenkomitees war er von 1889—1893 und von 1897—1899. In seiner Eigenschaft als Aeltermann der Großen-Gilde war er Jahre hindurch Präses des Theaterkomitees und hat dieses auch in schweren Zeiten mit großer Hingabe geleitet.

Am 9. und 10. April, den beiden „Nüchternheitstagen", waren in Riga alle Bierbuden und Restaurants geschlossen, mit Ausnahme der Bahnhofsbuffets und der Restaurants I. Klasse.

Zum Osterfeste ist dem Oberpastor Karl Keller Allerhöchst das Brustkreuz verliehen worden.

Am 11. April ist der Dirigierende des Rigaschen Kontors der Reichsbank Wirkl. Staatsrat M. M. Maschewski am Herzschlage gestorben.

Am 12. April fand die feierliche Einweihung des Interimsbahnhofes im Mühlenstraßen-Viadukt statt. Die neuen Bahnhofsanlagen haben

rund 900 000 Rbl. gekostet. Den Zement haben C. Ch. Schmidt in Riga und die Walzewschen Werke geliefert. Es sind rund 35 000 Tonnen Zement und rund 55 000 Pud Eisen verbraucht worden, sowie rund 2000 Kubikfaden Schotter (grober Kiesel.) Die Gesamtlänge der Betonpfeiler beträgt rund 14 000 laufende Meter, also 13—14 Werst. Der Leiter der gesamten Arbeiten ist Ingenieur Werchowskoi, unter dem bei den Bauten tätig gewesen sind die Ingenieure Baschenow, Trambach, Pawulan und Pawlow.

Am 11. und 12. April fand eine Schaustellung der „Wandersektion der Vereinigung für Heimatkunde in Livland" in der Stadtrealschule statt.

Bereits bis zum 14. April ist die 12½Millionen-Anleihe der Stadt Riga vom Londoner Bankhaus „Lazard Brothers & Ko." realisiert worden.

Im April ist der Agronom Herr Edgar Meyer zum Inspektor des I. Stadtkrankenhauses ernannt worden.

Am 15. April beschloß das Rigaer Symphonieorchester seine 4jährige Tätigkeit mit einem Orchesterkonzert im großen Stil. Beethovens „Neunte" stand auf dem Programm.

Am 16. April verschied plötzlich im 76. Lebensjahre der österreich-ungarische Generalkonsul Moritz Th odor Lübeck, Aeltester Großer Gilde.

Im April sind die Herren Fr. Großwald zum Präses und A. Kraftkaln zum Vizepräses des Rigaer Lettischen Vereins einstimmig wiedergewählt worden.

Am 16. April wurde der Ehrenältermann der Großen Gilde, Hermann Stieda, von der Domkirche aus zur letzten Ruhe geleitet. Die Trauerrede von der Kanzel aus hielt Pastor O. Erdmann über den Text „Suchet der Stadt Bestes". Nachdem auf dem Kirchhofe Pastor Erdmann die Funeralien vollzogen hatte, widmete als erster der Aeltermann der Großen Gilde, Kommerzienrat Paul Schwartz, seinem verdienstvollen Vorgänger warme Worte des Dankes. Namens der Bürgerschaft Gr. Gilde sprach der Dockmann Alfred Braun, der Aeltermann Jauch bot dem Verstorbenen den letzten Gruß der St. Johannisgilde, und namens der Beamtenschaft des Lombards und der Sparkasse rief der Geschäftsführer der letzteren, Herr A. Herrmuth, dem Verstorbenen einen letzten Dank nach. Eine Deputation der Stadt Riga, bestehend aus dem Stadthaupt, dem Stadthauptkollegen und dem Stadtsekretär, legte einen Kranz nieder, ebenso der Präses des Börsenkomitees, Kommerzienrat W. Kerkovius, und die Vertreter anderer Körperschaften und Institutionen.

Vom 18. April ab verkehren in den Zügen Riga-Reval Schlafwagen der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft.

Am 18. April zur Arbeiter-Maifeier streikten in Riga 44 600 Arbeiter.

Am 20. und 21. April fanden die Belastungsproben der neuen Eisenbahnbrücke statt. Zu diesem Zweck war eine spezielle Kommission mit dem Professor des Instituts der Wegekommunikationen, Herrn Belelubski, an der Spitze hier eingetroffen.

Im April war zum ersten Mal ein Mitgliedsverzeichnis der Ortsgruppe Riga des Deutschen Vereins erschienen, das auf über 200 Seiten ca. 11 000 Namen nebst Adressen enthält.

Im April wurde von dem Verein zur Förderung der Volkswohlfahrt in einer Schule an der Gogolstraße eine dritte Schulküche eröffnet, zu der sich 60 Mädchen gemeldet hatten.

Am 24. April beschloß die Generalversammlung des Livländischen Vereins zur Bekämpfung der Tuberkulose, das von einer Anzahl von Fabrikanten gestiftete Kapital von über 14000 Rbl., sowie 6000 Rubel aus den laufenden Mitteln zur Errichtung eines Anbaus bei der Walderholungsstätte Bickern zu verwenden. Der Anbau soll dazu dienen, Patienten auch für die Nacht aufzunehmen.

Mit dem 28. April traten die neuen Bestimmungen über Mietautomobile in Kraft, nach denen die Automobile unter anderem mit von der Stadtverwaltung bestimmten Tarametern versehen sein müssen.

Am 27. April wurde die neue Eisenbahnbrücke feierlich eingeweiht. Die geistliche Feier wurde von Seiner Hohen Eminenz dem Erzbischof Joann von Riga und Mitau zelebriert. Zwei Extrazüge mit den Ehrengästen machten die erste Fahrt über die Brücke. Im neuen Verwaltungsgebäude in der Moskauer Vorstadt versammelten sich die zahlreich eingeladenen Gäste zu einem Diner. Der erste fahrplanmäßige Zug, der die neue Brücke passierte, war der um 4.25 an den Strand. Der alte Tuckumer Bahnhof war nach Abfertigung des Mitauer Zuges (3.20) geschlossen worden. Die Gesamtkosten der neuen Brücke betrugen 2 700 000 Rubel.

Im Mai wurde die Verordnung erlassen, daß für Ausfahrten zu Wasser die Erlaubnis des Hafenchefs eingeholt werden muß.

Im Mai dieses Jahres erfüllten sich rund 100 Jahre seitdem der Rigasche Strand als Erholungsort bekannt ist. Die ersten historischen Nachrichten über den Rigaschen Strand beziehen sich auf das Jahr 1814, als hier einige russische Offiziere, die am Feldzuge gegen Napoleon teilgenommen hatten, nach ihrer Rückkehr nach Rußland in Dubbeln von den Strapazen des Krieges Erholung suchten. Nach 10 Jahren war die Zahl der Sommergäste hier bereits so groß, daß die Regierung für die Strandorte einen speziellen Arzt, Dr. Sodoffski, ernannte, der als Verfasser der ersten wissenschaftlichen Arbeit über die Rigaschen Strandorte bekannt ist, im Jahre 1837 betrug die Zahl der Sommergäste bereits 1700, und es wurde zwischen Riga und dem Strande ein Diligence-Verkehr eröffnet. Im Jahre 1844 wurden die ersten Dampfer in den Verkehr gestellt, und im Jahre 1877 die Strandbahn eröffnet.

Der Blumentag am 3. Mai hatte einen Gesamtertrag von 33000 Rubel (gegen 35000 im Vorjahre) ergeben.

Am 4. Mai vollführte Herr Spitzberg auf der Traberbahn seine eleganten Schleifen- und Sturzflüge auf einem kleinen Eindecker.

Am 6. Mai verstarb im 86. Lebensjahre einer der ältesten und angesehensten Rigaschen Amtsmeister, Tischlermeister Eduard Johannson. Er war seit mehr als 50 Jahren als Meister in Riga tätig und langjähriger Präses der Genossenschaft „Assoziations-Möbel-Magazin."

Am 7. Mai trafen drei Stadträte von Königsberg mit mehreren Herren der Königsbergschen Stadtverwaltung aus Libau zur Besichtigung unseres Hafens hier ein.

Am 11. Mai nahm das Pasteurinstitut am 2. Stadtkrankenhause seine Tätigkeit auf.

Am 12. Mai wurde die Straßenbahnlinie Groß-Schmerl—Strasdenhof eröffnet.

Am 12. Mai traf der Sängerchor „Orphei Dränger" der schwedischen Studenten in Riga ein, und gab hier einige Konzerte.

Am 13. Mai zog ein enormer Libellenzug durch Riga und nahm solche Dimensionen an, daß in der Umgebung der Stadt viele Viehherden von den Weiden in die Ställe getrieben und die Feldarbeiten unterbrochen werden mußten.

Am 14. Mai verließen die schwedischen Studenten Riga, von einer tausendköpfigen Menge am Quai begleitet.

In der Nacht vom 17. auf den 18. Mai war nach vielen warmen Nächten ein starker Nachtfrost eingetreten, der in den Gärten der Umgebung Rigas großen Schaden anrichtete.

Im Mai ist zum Dirigierenden des hiesigen Kontors der Reichsbank der bisherige Dirigierende der Kasaner Filiale der Bank, Wirkl. Staatsrat A. F. Kwietinski ernannt worden.

Am 17. und 18. Mai veranstaltete der I. Baltische Automobil- und Aeroklub bisher noch nicht gesehene Schauflüge Poirées.

Am 18. Mai verschied im Alter von 59 Jahren der ehemalige Dozent für Handelswissenschaften und Geschäftsführer der Direktion des Rigaschen Polytechnikums Alexander Döllen.

Am 19. Mai begann der I. Zyklus von Fortbildungsvorträgen, arrangiert vom Livländischen ärztlichen Hilfsverein für seine Mitglieder.

Am 20. Mai trat Büller in seinem 100. Gastspiel in Riga auf. Es war zugleich die Schlußvorstellung der Saison. Gegeben wurde „Der Raub der Sabinerinnen".

Am 21. Mai eröffnete das Lustspielhaus im Wöhrmannschen Park seine Saison mit Franz Molnars Komödie „Märchen vom Wolf".

Am 21. Mai verschied in Freiburg i. Br. im 50. Lebensjahre der ehemalige Besitzer und Leiter der Nervenheilanstalt in Thorensberg Dr. med. Ernst Sokolowski.

Am 29. Mai verschied im Alter von 62 Jahren Fräulein Jenny Goetz. Sie war seit 40 Jahren Lehrerin in Riga, zuerst in der Meuschenschen und, nach Eingang derselben, in der von Hasfordschen Schule.

Im Mai hat das Rigasche Bauaufsichtsamt 112 Baupläne bestätigt.

Am 1. Juni beging Herr Oberingenieur Oskar Fleischer sein 25-jähriges Jubiläum im Dienste des Rigaer Börsenkomitees.

Mit dem 1. Juni wurde zur Erleichterung in der Aufgabe von Telegrammen eingeführt, daß dieselben mit Postmarken frankiert in extra dazu bestimmte Postkasten eingeworfen werden können.

Am 1. Juni entschlief im 77. Lebensjahre der dim. Stadtrat Ingenieur Paul Friedrich Stapprani.

Am 7. Juni fand in Anlaß der 100-jährigen Geburtstagsfeier des Schullehrers Joh. Zimses im Garten des II. Rigaer Radfahrervereins ein großes Chorkonzert statt.

Im Juni wurde der Inspektor der Typographien L. K. von

Brümmer zum Ljuzinschen Kreismarschall, und an seine Stelle N. K. Baron Drachenfels temporär ernannt.

Am 15. Juni wurde cand. min. Johann Kirschfeld in der Jakobi-Kirche zum Rigaer Stadtvikar ordiniert.

Am 19. Juni traf der Gehilfe des Handelsministers, Geheimrat Hahn, zur Besichtigung des Hafens und der Seemannsschulen ein.

Am 19. Juni war im Schlockschen Kronsforst an der Grenze von Assern und Waltershof ein Moorbrand ausgebrochen und konnte erst am 20. Juni, abends, 50 Schritt vor den ersten Schlockschen Häusern unterdrückt werden.

Bei Kurtenhof stand der große Moor nördlich der Eisenbahn in Brand.

Im Juni hatte auch Riga unter der Hitzwelle, die sich über fast ganz Europa erstreckte, zu leiden.

Am 20. Juni konnte Herr Ludwig Bandelier auf das fünfzigjährige Bestehen seiner Firma zurückblicken.

Am 21. Juni fand in der röm.-katholischen Kirche am Schloßplatz eine Trauerfeier für den ermordeten Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Ungarn statt. Es wohnten derselben der Herr Gouverneur und der Vizegouverneur und als Vertreter der Stadt Stadtrat Gussew bei.

Am 25. Juni verschied an einem Herzschlage der Oberlehrer der Mathematik am Rigaschen Stadtgymnasium, Adolf Werner, im 64. Lebensjahre. Seit 1878 hatte der Verstorbene dem Direktorium des Naturforschervereins angehört und seit 1880 war er Direktor der meteorologischen Station. Im Jahre 1902 wurde Werner zum Ehrenmitgliede des Naturforschervereins ernannt. Der Verstorbene war Korrespondent des „Petersburger Physik. Zentral-Observatoriums" und ein langjähriger Mitarbeiter der „Rigaschen Zeitung", deren Wetterberichte er redigierte.

Im Juni wurde Professor Wirkl. Staatsrat M. Glasenapp in Anlaß seiner Emeritierung zum Ehrenmitgliede des Rigaschen Polytechnikums erwählt.

Am 29. Juni hielt der Generalsuperintendent Th. Gaethgens zur Feier des 25jährigen Bestehens der sog. Waldkapelle in Bilderlingshof einen Festgottesdienst. Im Laufe der 25 Jahre sind 585 Gottesdienste, 300 in deutscher, 280 in lettischer und 5 in estnischer Sprache von 87 Pastoren abgehalten worden.

Am 1. Juli ging nach anhaltender langer Dürre ein kurzes Gewitter, verbunden mit einem Regenguß, über Riga hinweg und hinterließ eine wenn auch nur geringe Abkühlung.

In den ersten Tagen des Juli hörten die Waldbrände in der Umgegend Rigas auf.

Der am 4. Juli veranstaltete „Tag der Rosa Blume" hatte einen Reinertrag von 6537 Rbl. ergeben.

Am 5. Juli fand in der Schloßruine von Segewold unter dem Protektorat des Fürsten N. D. Kropotkin eine Freilicht-Aufführung von Hoffmannsthals „Elektra" statt, gespielt größtenteils von ehemaligen Schauspielern des Stadttheaters.

Am 6. Juli wurden die II. Allrussischen Olympia-Vorspiele eröffnet.

Im Juli wurde es dem Publikum laut Anordnung des neuen Chefs der Hauptverwaltung für Posten und Telegraphen freigestellt, versicherte Briefe und Geldsendungen in das Ausland ohne den bisher obligatorischen russischen Text zu versenden.

Am 7. Juli starb in Reichenhall der Sekretär der Rigaschen Grundbuchabteilung, Alexander Scheluchin, geboren am 7. August 1856.

Vom 11.—18. Juli fand die III. Großfürstin-Viktoriafahrt statt.

Am 14. Juli wurde im Ritterhause zu Riga der livländische Adelskonvent eröffnet.

Am 16. Juli wurde die Fortsetzung der „Olympischen Spiele" abgesagt.

Am 16. Juli wurde die Einberufung österreichischer Reserven durch das Kaiserl. und Königl. Oesterreichisch-Ungarische Konsulat allen in Rußland lebenden österreichischen Untertanen mitgeteilt.

Am 17. Juli veranstaltete eine vieltausendköpfige Menge patriotische Kundgebungen.

Am 18. Juli wurde von der Rigaschen Wehrpflichtsbehörde durch Maueranschläge die Mobilmachung der Reserven in Riga bekanntgegeben.

Am 19. Juli brachte der Chef des Rigaschen Handelshafens zur Kenntnis, daß kein einziges Schiff, zur Vermeidung von Unglücksfällen, vom Meere zur Mündung der Düna näher als 12 Werst herankommen dürfe.

Am 20. Juli wurde in Riga die Kriegserklärung Deutschlands an Rußland durch Extrablätter bekanntgegeben.

Am 20. Juli und an den nächstfolgenden Tagen war der Andrang zum Lombard und zur Stadtsparkasse ein selten großer. Schon am späten Abend stellten sich die Menschen auf der Straße auf, um am nächsten Morgen schneller abgefertigt zu werden.

Am 22. Juli erließ die Präsidentin des Roten Kreuzes, Baronin Pilar von Pilchau, einen Aufruf an alle Frauen Rigas, an der Herstellung einer Kolonne von 50 Betten und eines Lazaretts für 200 Kranke werktätige Hilfe zu leisten.

Am 23. Juli wurde auf Verfügung des Kommandierenden der Armee, General der Kavallerie von Rennenkampff, durch Maueranschlag die Stellungspflicht der Automobile und Motorräder bekannt gegeben.

Am 23. Juli wurden 18 im Hafen befindliche deutsche Dampfer beschlagnahmt.

Am 23. Juli wurde folgender Maueranschlag ausgeklebt: „Auf Verfügung des General-Adjutanten Rennenkampff wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß heute auf Grund des Urteils des Feldgerichts Vier für Gewaltakte und Brandstiftung gehängt worden sind. Livländischer Gouverneur: Hofmeister Swegintzow."

Im Juli war in Anlaß der schweren Kriegszeit ein Wechselmoratorium erlassen worden.

In den letzten Tagen des Juli war dem gesamten Personal des Deutschen Stadttheaters zum 1. August gekündigt worden.

Am 25. Juli wurde mit der Zustellung der Ausweisungsbefehle an alle deutschen und österreichischen Staatsangehörigen männlichen

Geschlechts im wehrpflichtigen Alter begonnen. Ihnen sind die Wolga-Gouvernements resp. Wologda und Archangelsk angewiesen worden.

Ende Juli hatte der Ministerrat verfügt, die Telegrammgebühren zum Besten des Roten Kreuzes mit einer besonderen Steuer von 15 Kop. zu belegen. 10 Kop. bekommt das Rote Kreuz und 5 Kop. das Alexanderkomitee für die Pflege der Verwundeten.

In den letzten Tagen des Juli waren den Kreditanstalten über 25 Millionen Einlagen entnommen worden, in den meisten Fällen ganz unnötigerweise.

Am 1. August stellte die im Verlage von Plates erscheinende Zeitung „Baltische Post" ihr Erscheinen ein.

Am 2. August verschied fern von der Heimat der ehem. ältere Gehilfe des Rigaschen Kreischefs, Max von Radecki, im Alter von 64 Jahren.

Im August übernahm Herr Joh. Gust. August Herrnmarck zeitweilig die Funktionen eines Niederländischen Konsuls.

Am 3. August verschied im 64. Lebensjahre der frühere Polizeimeister der Rigaer Strandorte Rudolf Baron Grotthuß.

Am 5. August brannte die städtische Marienmühle an der Altonaer Straße Nr. 9 ganz ab.

Am 7. August war der zweite Sohn des Livl. Landmarschalls, Kornett Baron Friedrich Pilar von Pilchau, geb. 1888, im Kampf gefallen.

Am 8. August trat für Riga der Anfang der totalen Sonnenfinsternis um 1 Uhr 18 Min. ein, das Maximum um 2 Uhr 28 Min. und das Ende um 3 Uhr 38 Min. Die Sonnenfinsternis wurde in Riga von 3 wissenschaftlichen Expeditionen beobachtet.

Am 15. August erließ das Rigaer Armenamt an die Einwohner Rigas einen Aufruf um Hilfe und Unterstützung bei der Fürsorge für die Reservistenfamilien, deren es in Riga ca. 15 000 waren.

Im August hatte die Stadtverwaltung ein Asyl für Reservistenkinder in der „Krippe" an der Jakobstädtischen Str. für 200 Kinder und eines im Arbeitshause an der Moskauer Str. für 150 Kinder eingerichtet.

In den letzten Tagen des August sah sich die Stadtverwaltung wegen drohenden Kohlenmangels veranlaßt, den Einwohnern Rigas Sparsamkeit beim Gebrauch von Gas und Elektrizität anzuempfehlen.

Am 24. August verschied nach langem Leiden im 50. Lebensjahre der Inhaber der Müllerschen Buchdruckerei und Herausgeber der „Rigaschen Zeitung" Herr Heinrich Girgensohn.

Am 25. August gab die Kanzlei des Livländischen Gouverneurs zur Kenntnis, daß den reichsdeutschen und österreichischen Frauen, Kindern und Männern in nicht mehr militärpflichtigem Alter von mehr als 45 Jahren die Abreise ins Ausland gestattet sei.

In den letzten Tagen des August mußte der städtische Dampferverkehr nach Hagensberg um der Kohlenersparnis willen eingeschränkt werden. Tagsüber verkehrten statt 4, jetzt 3 Dampfer und nachts nur noch einer.

Der am 30. August veranstaltete Flaggentag hatte eine Reineinnahme von 47 096 Rbl. gehabt. Im Anschluß an den Flaggentag fanden abends auf den Straßen große patriotische Demonstrationen statt.

Am 31. August waren 50 Jahre seit der Gründung der „Rigaer Freiwilligen Feuerwehr" verflossen.

Am 1. September verschied im Alter von 61 Jahren der Notarius publicus Sigismund von Kiersnowski.

Im September hatte die Stadtverwaltung an verschiedenen Stellen der Stadt Freitische für Reservistenfamilien eröffnet. Es wurden insgesamt täglich ca. 5850 Portionen verteilt.

Am 2. September traf der Ministergehilfe General Dshunkowski in Riga zur Inspektion ein und verblieb hier einige Tage.

Am 6. September brannte das Gebäude des Hagensberger Sommertheaters total nieder.

Am 7. September wurde das Hospitalschiff „Zariza", der ehemalige Tourendampfer „Regina", feierlich für seine Bestimmung eingeweiht.

Am 8. September erließ das Rigaer Hilfskomitee des Evangelischen Feldlazaretts durch die Zeitungen einen Aufruf um Spenden für das Feldlazarett.

In der Nacht auf den 11. September hatten wir in Riga den ersten starken Frost.

Am 14. September verschied im Alter von 70 Jahren der portugiesische Generalkonsul August Nagel.

Am 16. September tobte ein heftiger NNO-Sturm von 25 Sekundenmetern und richtete in der Umgegend Rigas viel Schaden an.

Am 16. September verschied der Begründer und Inhaber der Buchhandlung E. Bruhns, Herr Eugen Bruhns, im fast vollendeten 72. Lebensjahre.

Im September verpflichteten sich die Inhaber erstklassiger Restaurants ihre Lokale um 11 Uhr abends zu schließen.

Im September wurden in den Schnapsfabriken und Brauereien alle Vorräte aufgenommen und unter Siegelverschluß gelegt, um jeglichen Verkauf zu verhindern.

Bis zum 20. September waren an Spenden für die Familien der zum aktiven Dienst einberufenen Untermilitärs 14448 Rbl. 11 Kop. b im Rigaschen Armenamt eingeflossen.

Am 20. September wurde in Riga die Landwehr erster Kategorie einberufen.

Am 20. September fand im Russischen Theater die Eröffnungsvorstellung statt. Zur Aufführung gelangte Ostrowskis Komödie „Unverhofft kommt oft".

Mit dem 21. September trat die Erhöhung der Brief- und Telegrammtaxe in Kraft. Inlandbriefe müssen mit 10 Kop. frankiert werden, die Telegrammgebühr beträgt 7 Kop. pro Wort. Die Grundtaxe von 15 Kop. wurde um 15 Kop. erhöht.

Am 24. September konnte das Patent-Slipdock in Bolderaa auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken.

Bis zum 25. September waren zum Besten des Rigaer Schwesternheims des Roten Kreuzes an barem Gelde eingelaufen 55871 Rbl. 71 Kop.

Am 28. September beschloß die 13. und letzte Delegiertenversammlung die Auflösung des Deutschen Vereins in Livland.

Am 23. September wurde in Baldohn das von Beamten und Angestellten der Baltischen Domänenverwaltung gestiftete Lazarett-Sanatorium für verwundete russische Krieger eingeweiht.

Im 2. Kriegsmonat sind an Unterstützungen für die Reservistenfamilien 102 000 Rbl. (gegen 108 000 im ersten Monat) ausgereicht worden.

Der am 30. September stattgehabte Tag des Roten Kreuzes hat eine Einnahme von 31 755 Rbl. 75 Kop. ergeben.

Im Laufe des September verteilte die Stadtverwaltung an Reservistenfamilien täglich 5200 Stof Suppe und 5200 Pfund Brot.

* * *

Die Sterblichkeit in Riga im Jahre 1913. Die Gesamtzahl der Todesfälle im Jahre 1913 hat 8581 betragen. Von diesen entfallen auf Kinder im ersten Lebensjahr 1890 und vom ersten bis fünften 825. Die höchste Zahl der Todesfälle liefert das Alter von 45 bis 65 Jahren mit 1704. Die diesem benachbarten Altersstufen von 25 bis 45 und 65 bis 85 Jahren sind mit 1525 bezw. 1172 Todesfällen beteiligt und über 85 Jahre alt sind 223 Personen gestorben.

Die liter.-praktische Bürgerverbindung wählte 1913 8 Ehrenmitglieder und 527 ordentliche Mitglieder.

Die Einnahmen und Ausgaben der Witwe Reimersschen Augenheilanstalt balancierten mit 19 924 Rbl. 73 Kop. Behandelt wurden im Jahre 1913 im ganzen 7051 Kranke, davon im Ambulatorium 6674 Kranke, in der stationären Klinik 377.

Der Rigasche Post- und Telegraphenbezirk hat 4 854 199 Rbl. eingebracht. Die Zahl der Beamten betrug 1330, der Postillone 578.

Die Aktiengesellschaft der Rigaer Straßenbahnen hat pro 1913 einen Ueberschuß der Betriebseinnahmen über die Ausgaben von 1 263 689 Rbl. 71 Kop. gehabt. Der Fahrpark umfaßte zum Schluß des vorigen Jahres 110 Motor- und 130 Anhängewagen, die zurückgelegt haben: 6,301,698 Motorwagen-Kilometer und 3,989,050 Anhängewagen-Kilometer. Befördert worden sind auf Billette 52 132 138 Personen. Die Streckenlänge der im Betrieb befindlichen Straßenbahnen beträgt 44,882,16 Meter = 44,883 Kilometer oder rund 42 1/3 Werst.

Der Vorschuß- und Sparkassenverein der St. Johannisgilde hat das Jahr 1913 mit einem Reingewinn von 37 997 Rbl. 14 Kop. abgeschlossen.

Der Rigaer Schützenverein zählte zum Schluß des Jahres 1913 423 aktive, 26 provisorische und 13 Ehrenmitglieder. „Schützenkönige" hat der Verein bisher 52 gehabt.

In die städtische Sektionskammer sind im vorigen Jahr 633 Leichen zur Obduktion eingeliefert worden, gegen 560 im Jahre 1912.

Im Rigaer Tierasyl des „Damenkomitee des Rigaer Tierasyls" sind im Jahre 1913 3465 Tiere aufgenommen

worden. Ueber die Hälfte der Tiere (1952) wurde unentgeltlich aufgenommen.

Das Lehrpersonal des Rigaer Polytechnikums bestand aus 94 Personen (im Jahre 1912 88 Personen): 21 Professoren, 15 Adjunkt-Professoren, 33 Dozenten, 24 Assistenten und 1 Mechaniker. Die Staatsprüfungen haben im Berichtsjahre 170 Studierende bestanden: 115 mit einem Diplom ersten und 55 mit einem Diplom zweiten Ranges.

Am Strande sind im Laufe der Saison des Jahres 1913 im ganzen 41 300 Rbl. Badesteuer erhoben worden. Auf die einzelnen Badeorte des Rigaschen Strandes verteilt sich diese Summe folgendermaßen: Bullen 304 Rbl., Neu-Bilderlingshof 4689, Alt-Bilderlingshof 291[illegible], Neu-Edinburg 914, Alt-Edinburg 2900, Majorenhof 10 167, Alt-Dubbeln 4418, Neu-Dubbeln 6095, Karlsbad 5358, Assern 2545 und Kaugern 4[illegible]0 Rbl.

Die Einnahmen der „Gesellschaft Schneller Aerztlicher Hilfe" haben betragen 17 838 Rbl. 51 Kop. Die Ausgaben sind mit 16 863 Rbl. 12 Kop. bestritten worden.

Feuerschäden waren zu verzeichnen: 1) in der Stadt 238, 2) Petrograder Stadtteil 163, 3) Moskauer Stadtteil 85, 4) Mitauer Stadtteil 152, 5) Rote Düna und Vorortbezirk 87, in Summa 725.

Die Rigaer Börsenbank hat im Jahre 1913 einen Gewinn von 343 922 Rbl. 2 Kop. zu verzeichnen gehabt.

Der Kreditverein der Hausbesitzer erzielte im Jahre 1913 einen Reingewinn von 141 523 Rbl. 28 Kop.

Der Rigaer Hypotheken-Verein konnte sich pro 1913 einen Nettogewinn von 468 425 Rbl. 76 Kop. gutschreiben.

Die erste Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Kredits hat einen Reingewinn von 178 592 Rbl. 54 Kop. zu verzeichnen gehabt.

Die Rigaer Stadt-Diskontobank erzielte pro 1913 einen Gewinn von 399 126 Rbl. 09 Kop.

Der Rigaer Frauenverein hat im Jahre 1913 an 91 Personen 3356 Rbl. 50 Kop. an jährlichen Unterstützungen gezahlt und einmalige Gaben im Betrage von 779 Rbl. verteilt. Das Vermögen des Vereins repräsentierte am 1. Januar 1914 einen Wert von 105 291 Rbl. 68 Kop.

Der Frauenbund zählte im Jahre 1913 332 aktive und 2443 passive Mitglieder. Die gesamten Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1913 wiesen die Summe von 109 177 Rbl. 51 Kop. auf. Die Baukosten des neuerbauten eigenen Hauses haben insgesamt 137 484 Rbl. betragen.

Der Unterhalt der Anstalten des Vereins gegen den Bettel erforderte pro 1913 56 248 Rbl. 12 Kop.

Dem Rechenschaftsbericht des Theaterverwaltungs-Komitees der Großen Gilde ist zu entnehmen, daß die Höhe des Defizits für die Saison 1913/14 sich auf 63 091 Rbl. 50 Kop. belief. Die Garanten wurden mit ihrer vollen Garantiesumme herangezogen.

Für das Rote Kreuz waren bei der Livl. Lokalverwaltung bis zum 27. September 1914 1[illegible]3 879 Rbl. 34 Kop. eingelaufen.

Bis zum Oktober waren in Riga Lazarette für verwundete

Krieger eingerichtet worden: im Hause des Roten Kreuzes, im Rigaer Schützenverein, in beiden Gilden, im Gewerbeverein, im Hause des Rig. Frauenbundes, in der Turnhalle, in den Räumen der ehemaligen Albert- und Hollanderschule, in der Schule des Jonathanvereins, im Hause des Lett. Vereins, auf dem Gutshof Majorenhof, im städt. Nachtasyl, im griechisch orthodoxen Frauenkloster, in der Gesellschaft der Baumwollenmanufaktur in Stasdenhof, außerdem hatten ihre Räume zu dem Zwecke zur Verfügung gestellt: die Fraternitas Baltica, die Concordia Rigensis, das Waldsanatorium in Stockmannshof, der Rigasche Kaufmännische Verein. Fast alle größeren Fabriken Rigas unterhielten für ihre Rechnung in eigens dazu hergerichteten Räumen Soldaten-Lazarette.

An Spenden für das Rote Kreuz waren eingelaufen: 10 000 Rbl. vom Rig. Fabrikantenverein, 25 000 Rbl. von der Börsen-Kaufmannschaft, 5 500 Rbl. vom Deutschen Verein in Livland, von der Großen Gilde 5 000 Rbl., von der Livl. Adel. Güter-Kreditsozietät 5 000 Rbl., vom Verein der Schiffer für weite Fahrten 5 000 Rbl., von der Gesell. „Musse" 1 000 Rbl., vom Rigaer Hypothekenverein 5 000 Rbl., vom Verein der Brauereibesitzer 3 000 Rbl., von der Kompagnie der Schwarzen Häupter 1 000 Rbl., vom Treylingsbuschschen Gemeindeausschuß 3 000 Rbl., vom Rigaer Yachtklub 2 000 Rbl., von Herrn von Hertwig 2 000 Rbl., von der hiesigen jüdischen Gemeinde 5 000 Rbl., je 1 000 Rbl. vom Rig. Gewerbeverein, von der Gesellsch. prakt. Aerzte zu Riga, vom Livl. Yacht-Klub, von der Fabrik A. Kriegsmann, von der Aktien-Gesellschaft Starr u. Co., von der Rig. Lotseninnung und von den Herren: J. C. Jessen, G. Vockrodt, A. von Grote, Paul A. Schwartz und Artur Weiß. Eine Sammlung an der Rigaer Börse hatte 25 875 Rbl. ergeben, außerdem waren von Gliedern der Rigaer Börsenkaufmannschaft, des Rig. Fabrikantenvereins und anderer Handels- und gewerbl. Institutionen im Laufe von 6 Wochen 75 000 Rbl. gesammelt worden.

Splitter.

Manche heimliche Liebe wurde zu einer unheimlichen Ehe.

Die Phrase ist ein gefräßiges Wort; sie verschlingt die Wahrheit.

Was ist Kleptomanie? Die Hautevolee vom Diebstahl.

„Man kann nicht jedem helfen", ist die Ausrede aller, die keinem helfen wollen.

Erinnerungen sind die Marterln auf den Gräbern des Glücks.

Verzeichnis der Jahrmärkte in Livland

nach ihrer Reihenfolge.

Datum.

Januar.

7 Jurjew, dauert 3 Wochen.
7 Riga, 3 Tage. Hopfenm.
7—9 Werro, Flachsmarkt.
8 Hermannshof. Kirchspiel Marienburg.
10 u. 11 Haynasch.
10 u. 11 Rasin, Jurjewscher Kr.
15—21 Riga, Pferde- u. Jahrmarkt (Paulsmarkt).
17 Wohlfahrtslinde.
22 u. 23 Wenden, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
25 Kortenhof.
26—27 Pernau, Pferde- und Flachsmarkt.
29 Marienburg (Flachsmarkt).
30 Audern, Pernauscher Kr. Pferde- und Krammarkt.
30 Jakobsstadt 8 Tage Flachsm.
30 u. 31 Wolmar, Vieh- und Krammarkt.

Februar.

2 Klein-Roop.
2—5 Friedrichstadt, Flachsm.
3 Fellin, dauert 8 Tage.
3 Ramotzky.
3 Aahof.
4 Werro, Vieh-, Pferde- und Viktualienmarkt.
4 u. 5 Jurjew, Flachsmarkt.
5 Schloß Smilten.
8 u. 9 Walk, Flachsmarkt.
15 Laudohn, Pferde- u. Flachsm.
15 u. 16 Wenden, Flachsm.
15—17 Fellin, Flachsmarkt.
22 Lubahn.
22 Werro, 8 Tage, Krammkt.
23 Salisburg.
24 Alt-Schwaneburg.
27 Marienburg (Flachsmarkt).
27 u. 28 Lemsal, Flachsm.

März.

1 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
1 Schloß Pürkeln, Pferdem.
1 Waimastfer, Jurjewsch. Kr.
2 Palzmar.
3 Schloß Nanden, beim Sawwi-Kruge.
4 Kasina, Pernau. Stadtgut.
5 Dickeln.
5 u. 6 Krasnagor (Kirchsp. Koddafer).
10 Wolmar, Vieh- und Kramm.
10 Schwarzbeckshof.
10 Rujen-Großhof u. Rujen-Radenhof abwechselnd.
12 Tabbifer, Jurjewsch. Kreis.
13 Kergel, Pern. Kreis.
13 Alt-Wrangelshof, Jurj. Kr.
15 Kellamäggi (Oesel), Viehm.
16 B. Oppekalnsch. Kirchenkr.
17 Neu-Wohlfahrt.
20 Inseem.
20 Serrift (Werroscher Kr.).
20 Alt-Anzen, b. Hauketruae, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
25 Freudenberg, Pferdemarkt
25 Selgowski, Mittw. n. Ostern
26 Marienburg (Flachsmarkt).
27 Fellin, 8 Tage n. Gründ.
27 Jurjew, Freit. n. Ostern. Kortenhof.
30 Rausenhof, Pferdemarkt.
31 Sauffen. Pferdemarkt.

April.

1 Neu-Wrangelshof, Jurj. K.
2 Lisden, Wolmarscher Kr.
3 Schloß Nitau, Pferdem.
5 Marzenhof, Pferde-, Vieh- und Krammarkt.
5 Winkelmannshof.
6 Pabbasch.
6 Luznik.
7 Berfehof.
7 Aahof.
8 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Ottenhof, Walkscher Kreis.
10 Wasula, Jurjewscher Kreis.
10 Ramkau.
10 Rujen-Großhof, Pferdem.
10 u. 11 Werro, Vieh-, Pferde- und Viktualienmarkt.
12 Blumenhof, Walkscher Kr.
14 Treppenhof, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
15 Eikasch, Kirchsp. Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Kaipen. Vieh- u. Pferdem.
15 Krüdnershof.
15 Ladenhof, Wolmarscher K.
15 Odsen, Hofl. Bellau.
15 Ramotzky.
16 Lemsal, Pferdemarkt.
16 Schloß Serben, Pferdem.
16 u. 17 Aja (Jurjewscher Kr.)
16 u. 17 Walk, Pferdemarkt.
17 Neu-Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg.
17 u. 18 Neu-Rüggen (Jurj. K.)
17 Tirsen.
17 Paltemal.
18 Neu-Bewershof.
18 Neu-Bilskenshof, Pferdem.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Pferde- u. Viehm
19 Törma (Kirchsp. Helmet).
19 u. 20 Pernau.
19 u. 20 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
20 Fianden, auf der Hoflage Stumpak oder Wolkowa.
20 Roseneck, Vieh- u. Pferdem.
20 Marienburg, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt
20 u. 21 Ringmundshof, Vieh- und Pferdemarkt.
21 Kawast (Jurjewsch. Kr.) b.
21 Memkülk. [Kosakruge.
21 Meselau.
21 u. 22 Wolmar, Pferdem.
21 u. 22 Hakelwerk Rujen, Pferde-, Vieh- u. Kramm.
24 Wolmarshof.
25 Alt-Sackenhof.
25 Schöneck.
26 Laudohn.
26 Loddiger, Rigascher Kreis.
26 u. 27 Gudmannsbach.
27 Turkaln, Vieh- u. Kramm.
28 Schloß Smilten.
28 Illingen.
28 Rewold, Jurjewscher Kr.
29 Gotthardsberg.
30 Marzen.
30 Marienburg (Flachsmarkt).

Mai.

1 Lohdenhof (Kirchsp. Seßwegen), am Tage n. Christi Himmelfahrt.
1 Kerstenbehm, K. Seßwegen.
1 Groß-Roop.
1 Memkülk.
1 u. 2 Heimadra, auf d. Hoflage Kurrilatz, Vieh- und Pferdemarkt.
3 Erlaa.
4 Wellan, Walkscher Kreis.n
5 Schloß Sagnitz, Vieh-Pferdemarkt.
8 Zehrten, Kirchs. Smilten.
9 Hakelwerk Rappin m. Wöbs.
10 Stockmannshof, Pferde- u. Viehmarkt.

20 Schlock.
21 Lübern. (Donnerst. n. Tr.)

Juni.

1 Alt-Kusthof.
2 Ohfelshof im Ksp. Linden.
10—12 Hakelwerk Tschorna
11—18 Wenden.
15 Rammenhof, Ksp. Segewold.
17 Odensee, im Ksp. Kalzenau.
17 Aahof.
18 Walk, Vieh-, Pferde- und Viktualienmarkt.
20—10 Juli Riga, Kramm.
20 Werro, Vieh-, Pferde- und Viktualienmarkt.
20 Wellan, Walkscher Kreis.
22 Fellin, Johannismarkt.
22 u. 23 Pajomois, auf d Insel Oesel.
24 Ramkau, im Pebalg-Neuhofschen Kirchspiele.
25 Versohn.
25 Lemsal, Krammarkt.
26 Tarwast.
29 Fehteln, im Ksp. Kalzenau
29 Lohdenhof, im Ksp. Schujen
29 Schloß Trikaten.
29 u. 30 Jurjew, Bauer-Vieh- und Viktualienmarkt.
30 Kreyschau, Viehmarkt.

Juli.

1 Neu-Schwaneburg, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
2 Schloß Karkus.
2 Festen.
5 Marienburg, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
5 u. 6 Pernau.
10 Ogershof.
10—22 Arensburg, Kramm.
11 Baucluse, Walkscher Kr.
13 Kroppenhof, K. Schwaneb g
19 Hohenbergen, Ksp. Alt-Peb
20 B. Oppekalnsch. Kirchenkr.
20 bis 10 August, Pernau
22 Erlaa
23 Hoppenhof.
25 Laubern, im Ksp Sissegal.
25 Seltingshof, Krammarkt.
25 Seßwegen
25 Schloß Nitau, Vieh- und Pferdemarkt
26 Ermes-Neuhof.
26 Palzmar, Vieh- u. Pferdem.
26 Wolmar, Vieh- u. Kramm.
29 Kussen.

August.

7 Lubbert-Nenzen.
10 Festen.
10 Fossenberg.
10 Golgowsky.
10 Kronenberg, im Kirchspiel Segewold.
10 Lemsal, Viehmarkt.
10 Mojahn.
10 Neu-Laitzen.
10 Walk, Vieh-, Pferde- und Viktualienmarkt.
15 Schloß Helmet.
15 Schloß Schujen.
15 Seßwegen.
16 Saussen, Viehmarkt.
17 Marienburg, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
18 u. 19 Gudmannsb., Pern. K.
20 Versehof.
20 Schloß Smilten.
24 Erlaa.
24 Rujen-Großhof.
24 Rujen-Radenhof.
24 Rujen-Torney.
24 Segewold.
24 Kegeln, Ksp. Papendorf.
26 Moisekatz, Kreis Werro.
26 Werro, Vieh-, Pferde- und Viktualienmarkt.
27 u. 28 Wastemoise.
28 Kurkund, Kram- u. Viehm.
29 Korwenhof.

September.

1 Ohfelshof.
1 u. 2 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
1—3 Torkenhof (Insel Oesel).
2 Abia, im Kirchspiele Hallist.
2 Tammist.
4 Wellan, Walkscher Kreis.
4 u. 5 Rappin.
5 Fianden, Ksp. Marienburg.
5 Rujen-Torney.
5 u. 6 Essen.
5u.6 Schloß Sagnitz, Pferdem.
6 Festen.
6 u 7 Kerkau.
7 Ottenhof, Walkscher Kreis.
8 Jurjew, 3 Tage.
8 Kohfenhof.
8 Kronenberg, Ksp. Segewold.
8 Pastorat Pölwe.
8 Pastorat Rauge.
9 Schloß Adsel.
9 Kastna.
9 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Lohdenhof.
10 Bolderaa, Vieh- u. Pferdem.
10 Alt-Drostenhof, Kirchspiel Serben.
10 u. 11 Hollershof.
10 u. 11 Alt-Salis.
10 u. 11 Surgefer.
10—13 Moon-Großenhof (Insel Oesel).
11 Laudohn.
11 Kroppenhof, Rig. Kreis.
12 Neu-Laitzen.
12 u. 13 Wiezemhof.
12 u. 13 Alt-Anzen, beim Krame-Kruge.
13 Pörrafer, i. Kreise Pernau.
13 Seltingshof.
15 Stockmannshof.
15 Erkull.
15 Kortenhof.
15 Marzen.
15 Salisburg.
15 u. 16 Oberpahlen.
15 u. 16 Torgel, bei Pernau.
16 Schlock
16 u. 17 Kirrumpäh.
17 Nötkenshof, Ksp. Serben.
17 Sunzel.
17 Ruthern.
18 Schwarzbeckshof.
18 Lubahn, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Lubdin.
18 u. 19 Audern, im Pern. Kr., Vieh- und Krammarkt.
18 u. 19 Kasin, Jurjew. Kr.
19 Wisikum (Goldbeckses Beigut).
19 Uexküll, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
20 Kawast (Jurjewscher Kr.), beim Kosakruge.
20 Lannemetz, Kirchsp. Harjel.
20 Kegeln, Ksp. Papendorf.
20 Könhof (Jurjewscher Kr.).
20 Odsen, Hofl. Wellan.
20 u. 21 Haynasch, Kram- u. Viehmarkt.
20 u. 21 Türgel.
21 Alt-Fennern, Viehmarkt.
21 Adiamünde.
21 Bahnus.
21 Hohenbergen, im Alt-Pebalgschen Kirchspiele.
21 Golgowsky
21 Neuhall.
21 Praulen.
21 Sennen, im Ksp. Rauge.
21 Wolmar, Vieh- u. Kramm.
21 Bauenhof, Kirchspiel St. Matthiä.
21 Newold, Jurjewscher Kr.
21 u. 22 Jürgensburg.
23 Stolben, Kirchspiel Roop Viehmarkt
23 u. 24 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag vor Michaelis, Bauer-Kram- u. Viehm.
24 Lasdohn.
24 Ramkau, Kirchsp. Pebalg-Neuhof.
24 u. 25 Wilkenhof, Rigaer Stadtgut.
24 u. 25 Werro, Vieh-Pferde- und Viktualienm.
24 u. 25 Fellin, Michaelismesse und wenn der 24. auf einen Sonnabend fällt, am nächstfolgenden Montag und Dienstag.

25 Ramoţky.
25 u. 26 Schloß Burtneek.
25 u. 26 Arrol (Jurj. Kreis).
26 Neu-Bewershof.
26 u. 27 Dickeln.
26—28 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
27 Ogershof, im Kſp. Linden.
28 u. 29 Walk, Vieh-, Pferde- und Viktualienmarkt.
28 u. 29 Pattenhof (Pernauſcher Kreis).
29 Alswig.
29 Jurjew, 3 Tage.
29 Foſſenberg.
29 Kokenhuſen.
29 Neuhauſen.
29 Schloß Pürkeln, im Kſp. Allendorf.
29 Klein-Roop, Vieh- und Pferdemarkt.
29 Seßwegen.
29 Sudden, im Kſp. Lemburg.
29 Waidau, im Kſp. Papendorf.
29 Pürkeln.

Oktober.

1 Schloß Trikaten.
1 Alt-Kalzenau.
1 Inzeemſcher Brasle-Krug.
1 Ritau.
1—3 Karmel-Großenhof (Inſel Oeſel).
2 Ranzen.
2 Schloß Randen, beim Kulli-Kruge.
3 Schloß Ronneburg.
3 Turkaln, Vieh- u. Kramm.
3 Sinohlen.
3 u. 4 Salismünde, auf der Neu-Salisſchen Seite, Pferde-, Vieh-, Flachs-, Getreide- und Krammarkt.
4 Zummerdehn, Kſp. Erlaa.
4 Rauſenhof, Viehmarkt.
5 Alt-Kalnemoiſe, Kirchſp. Marienburg.
5 Hakelwerk Rappin m. Wöbs.
5 Meltur (Schloß Wenden) a. d. Riga-Pſkower Chauſſee.
5 Winkelmannshof.
5 u. 6 Lohoſu, Dorf des Kronsgutes Awwinorm, Kram-, Vieh- u. Pferdem.
6 Fehteln, Kſp. Kalzenau.
6 Tarwaſt.
6 Modohn.
6 Rogoſinsky, auf der Hoflage Lutznik.
6 u. 7 Würken.
7 Zögenhof.
7 u. 8 Alt-Droſtenhof.
8 Ladenhof, Wolmarſcher Kr.
8 Hummelshof.
8 u. 9 Ringmundshof, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
9 Kergel, Werroſcher Kr.
9 u. 10 Altenwoga, Kſp. Siſſegal, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 u. 10 Lemſal, Flachs- und Viehmarkt.
9 u. 10 Staelenhof, im Kſp. Torgel (Pern. Kr.), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt bei der Fabrik Wendenſtein.
10 Alt-Schwaneburg.
10 Waſula (Jurjewſch. Kr.).
10 u. 11 Caſſinorm, Vieh- und Pferdemarkt.
10—12 Wolmarshof.
11 Alt-Sackenhof.
11 Meiselau (im Wendenſchen Kr.), Viehmarkt.
11 u. 12 Fölk, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.
12 Gut Schöneck, Kirchſp. Ritau Pferde-, Vieh- u. Kramm.
13 Schloß Smilten.
13 Marzen, im Kſp. Berſohn.
13 u. 14 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Kramm.
14 Lubey, Kirchſpiel Löſern.
14 Schloß Tirſen.
15 Wagenkülk.
15 Ekkaſch, Kirchſp. Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Sauſſen, Vieh- u. Flachsm.
15 u. 16 Mühlenhof, Kirchſp. Kamby.
15—17 Luſtifer.
16 u. 17 Saddokülk, Vieh- und Flachsmarkt.
16 u. 17 Aja (Jurjewſcher Kr.).
18 Menzen, Kſp. Harjel.
18 Zintenhof, Flachs-, Getreide-, Vieh- u. Pferdem.
19 Lüdern.
19 Kayſen, 3. Mont. nach Michaelis, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
20 Marzenhof, Kirchſp. Ronneburg, Pferde-, Vieh- und Kramm.
20 Kayenhof, im Kſp. Schujen, Vieh-, Pferde- u. Flachsm.
20 Lobenſtein.
20 Morra, Kreis Jurjew.
20 u. 21 Neu-Fennern, Carlshof.
21 Malup, Vieh- u. Flachsm.
21 Praulen.
21 Serbigal.
21 Saſſenhof (Lapas muiſcha).
23 Annenhof, im Kſp. Ritau, Pferde-, Vieh- u. Flachsm.
23 Schloß Serben.
23 Pabbaſch.
23 Alt-Anzen, beim Haukekrug, Pferde-, Vieh- u. Kramm.
24 Aahof, Kſp. Schwaneburg.
24 Stockmannshof (Plawing-Krug).
24 u. 25 Wenden, Vieh- und Pferdemarkt.
25 Mehrhof, im Kſp. Palzmar, Vieh- und Pferdem.
25 Walk.
26 u. 27 Alt-Wohlfahrt.
28 Kerſtenbehm, Kirchſp. Seß-
28 Treppenhof. [wegen.
28 Loddiger, Vieh-, Flachs- und Krammarkt.
28 Laisholm, Kreis Jurjew.
28—30 Wolmar, Vieh- und Krammarkt.
29 Marienburg (Flachsmarkt).
30 Odenſee.
30 Inzeem.

November.

1 Gahlenhof, Kſp. Segewold.
1 Kürbis.
1 Kuſſen.
1 Palzmar.
1 u. 2 Jurjew, Flachsmarkt.
1—4 Friedrichſtadt, Flachsm.
2 Stomerſee, Pferde-, Vieh-, Kram- u. Flachsmarkt.
2 Sermus (Wendenſcher Kr.)
3 Guſtavsberg.
3 Kreuſchau, Vieh- u. Flachsm.
4 Blumenhof, Kſp. Smilten.
5 Seltinghof, Kram-, Vieh- und Flachsmarkt.
6 Erlaa.
6 Hoppenhof.
7 Laudohn.
8 Ulpiſch.
10 Nurmis (beim Ohſol-Krug).
10 Grundſahl, im Kſp. Adſel.
10 Groß-Roop.
10 Neu-Schwaneburg, Flachs-, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
10 u. 11 Lemburg (beim Swirgsdekrug).
10 u. 11 Rujen-Großhof.
10 u. 11 Rujen-Radenhof.
10 u. 11 Rujen-Torney.
10 u. 11 Werro.
10—12 Flemmingshof im Dorfe Tſchornaja Derewnja.
11 Fehſen (Kr. Wenden).
13 Langenſee (Werroſcher Kr.), beim Kitſe-Kruge.
15 Liegnitz, im Saaraſchen Kirchſpiele (Pernauſcher Kreis), Vieh- u. Kramm.
17 Vaucluſe, (Walkſcher Kr.), Flachs-, Vieh- u. Kramm.
19 Tolkenhof, Vieh- u. Flachsm.
20 u. 21 Walk, Flachsmarkt.
25 Wolmar, Vieh- u. Kramm.
25—27 Fellin, Flachsmarkt.
27 Marienburg (Flachsmarkt).
29 Eckhof, beim Kruge Salna.

30 Serbigal, Flachsmarkt.
30 Alt-Fennern, Flachs- und Viehmarkt.
30 Ramotzky, Flachsmarkt.

Dezember.

1—8 Jakobstadt.
3 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- und Krammarkt.
5 Pörrafer (Kreis Pernau).
6 Hakelw. Rappin mit Wöbs
10 Rujen-Torneysches Hakelwerk, Flachsmarkt.
10 Selgowsky.
10 Krüdnershof.
10—10. Jan. Riga, Christm.
10 u. 11 Wenden, Flachsm.
13 — 15 Werro, Flachsmarkt
15 Zehrten, Kirchsp. Smilten.
16 u. 17 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag nach dem dritten Advent-Sonntag, Bauer-Kram-u.-Viehmarkt.
20 u. 21 Mühlenhof (Jurjewscher Kreis).
27 bis 5 Januar Walk.
31 Marienburg (Flachsmarkt).

Wochenmärkte: Aahof, bei Schwaneburg, jeden Donnerstag. Dorf Fennern unter Alt-Fennern, Pernauscher Kreis, jeden Freitag. Salismünde, Wolmarscher Kreis, jeden Freitag. Salisburg, Wolmarscher Kreis, jeden Freitag. Schloß Kokenhusen, Rigascher Kreis, jeden Mittwoch. Schloß Marienburg, Walkscher Kreis, jeden Donnerstag. Stockmannshof, jeden Donnerstag. Alt-Schwaneburg, Walkscher Kreis. Bei der Eisenbahnst. Moisekül jed. Montag u. Freitag. Neu-Schwaneburg, jed. Mittwoch f. Lebensprodukte. Bohnen (Riga-Orel. B.), jeden Montag. Oger u. Hoppenhof, jeden Mittwoch. Groß-Roop (Rigascher Kreis), jeden Freitag. Marienburg, jed. Donnerst. u. am Mittw. vor Gründonnerstag u. Christi Himmelfahrt. Ringen und Palzmar, jeden Donnerstag. Wolmar, jeden Montag, Dienstag und Freitag.

Monatsmarkt: Schloß Sagnitz, am 5. jeden Monats. Römershof, jeden ersten Wochentag im Monat.

Zur gefälligen Beachtung. Sollten Aenderungen eintreten, so wird gebeten, solche dem Herausgeber dieses Kalenders gefälligst anzuzeigen.

Alphabetisches Verzeichnis der Namenstage.

In Klammern sind die früher speziell in Livland üblichen, aber unrichtigen Daten hinzugefügt.

Abel, 2. Januar.
Abraham, 20. Dezember.
Adalbert, 6. Juni.
Adam, 24. Dezember.
Adelaide (8. Juli).
Adele, 17. August.
Adelgunde, 20. Januar.
Adelheid, 25. Okt. (23. Juli)
Adeline, 18. (23.) März.
Adi. 20. Juli.
Adolf, 27. September.
Adolfine, 15. Apr., 25. Sept.
Adonis, 30. März.
Adrian, 4. März.
Aegidius, 1. September.
Aethelwina (4. Sept.)
Agathe, 5. Februar.
Agnes, 21. Januar.
Agrikola, 3. Dezember.
Albert, 24. Apr. (18. Juni).
Albertine, 10. September.
Albinus, 1. März.
Albrecht (24. April).
Alexander, 16. Mz. (18. Nv.)
Alexandra, 8. November
Alexius, 17. Juli.
Alfons, 18. (22.) Nov.
Alfred, 7. August.
Alice, 20. (4.) März.
Alide, (31. Mai).
Aline (7. Juli).
Alma, 25. Februar.
Alwine, 16. Dezember.
Amalia, 18. Spt., 5. Okt.
Amandus, 26. Oktober.
Amatus, 13. September.
Ambrosius, 4. April.
Amélie, 18. September.
Amilde (15. Juni).
Amine (16. Oktober).
Anita (8. Oktober).
Anastasia (16. August).
Andreas, 30. November.
Angelika, 31. Juli.
Anna, 26. Juli.
Annemarie, 25. Febr.
Anselm, 5. Juli.
Anton, 17. Januar.
Antonie, 7. Dezember.
Apollinaris, 23. Juli.
Apollonia, 9. Februar.
Arend, 22. April.
Arkadius, 24. Januar.
Arnold, 1. Dezember.
Arthur, 17. Juni.
Arvid, 10. Oktober.
Asta, 21. Mai.
Astrid, 17. August.
August, 3. August.
Auguste, 18. Juni (28. Aug.)
Augustin, 28. August
Aurelian (30. Mai).
Aurora, 5. März.
Axel, 18. Januar.

Barbara, 4. Dezember.
Barnabas, 11. Juni.
Bartholomäus, 24. Aug.
Beata, 22. Dezember.
Beatrice, 25. Oktober.
Benedikt, 21. März.
Benjamin, 30. (23.) Aug.
Berna, 8. Oktober.
Bernhard 20. Aug.
Bertha, 3. September.
Berthold, 5 April.
Blasius, 3. Februar.
Bonifacius, 5. Juni.
Brigitte, 1. Februar.
Bruno, 9. September.
Burchard, 11. Oktober.

Cäcilie, 22. Nov. (28. Juli)
Camilla, 19. Juli.
Caritas, 6. (7.) Oktober.
Charisius, 16. April.
Charlotte, 5. November.
Christian, 14. Mai.
Christine, 24. Juli.
Christoph 18. Dezember.
Cordula, 22. Oktober.

Dagmar, 8. März.
Dagobert, 23. Dezember.
Damasius, 11. Dezember.
Danida, 13. September.
Daniel, Daniela, 21. Juli.
David, 30. Dezember.
Demetrius, 7. Juli.
Detlaus (31. März).
Dietrich, 6. Mai.
Dionysius, 9. Oktober.

Dominicus, 4. Auguſt.
Dorothea, 6. Februar.

Eberhard, 29. Novemb.
Edgar (8. April).
Edith, 21. Febr. (5. Juli).
Edmund, 29. Juli.
Eduard, 26. Mai.
Edwin, 23. (30.) Auguſt.
Egon, 21. Juni.
Eleonore, 21. Fbr. (11. Juli)
Elfriede (25. Mai).
Elias, 20. Juli.
Eliſabeth, 19. November.
Eliſe, 2. September.
Ella, 7. März.
Ellen (18. Januar).
Ellinor, 2. Auguſt.
Ellis, 26. April.
Elmar, 21. April.
Elmire (3. Januar)
Elſa, 3. Oktober.
Elvire, 13. Auguſt.
Emanuel, 26. März.
Emerentia, 23. Januar.
Emil, 21. Juni.
Emilie, 22. Mai.
Emma, 2. Juni.
Emmeline (11. Juli).
Engelbert, 7. November
Engelbrecht (29. Okt.)
Enoch, 3. Januar.
Enrica, 3. November.
Erasmus, 3. Juni.
Erhard, 8. Januar.
Erich, 18. Mai.
Erika, 3. November.
Erna, 12. September.
Erneſtine, 21. Mai.
Ernſt, 13. März.
Erwin, 9. Mai.
Eſther, 24. Mai.
Eugen, 13. November.
Eugenie, 28. März.
Euphroſyne, 11. Februar.
Eva, 24. Dezember.
Eveline, 26. Februar.
Ewald, 9. März.

Fabian, 20. Januar
Fanny, 19. April.
Felix, 15. Januar.
Ferdinand, 3. April.
Fides, 6. Oktober.
Flora, 20. Juni.
Florentin, 17. Oktober
Florentine (4. Mai).
Florian, 4. Mai (20. Juni).
Franz, 4. Okt. (25. Sept.)
Franziska, 11. Januar.
Franziskus, 4. Oktober.
Frieda, 19. Mai.
Friedebert, 8. (9.) Okt.
Friederike, 4. Juni.
Fridolin, 8. Juni.
Friedrich, 14. November.

Gabriel, 18. (16.) März.
Gabriele, 18. März.
Gallus, 16. Oktober.
Gaſton, 10. April.
Gebhard, 27. Auguſt.
Georg, 23. April.
Georgine, 20. November.
Gerda, (17. März).
Gerhard, 11. September.
Gerta, 6. April.
Gertrud, 17. März.
Ginevra, 10. Juni.
Giſela, 5. Oktober.
Gordian, 10. Mai.
Gottfried, 6. März.
Gotthard, 5. Mai.
Gotthardine (20. März).
Gotthilf (15. Februar).
Gottlieb, 8. Auguſt.
Gottſchalk, 1. Juni.
Gregor, 12. März.
Guido, 31. März (10. Juni)
Günther, 28. November.
Guſtav, 27. März.

Hamilkar (20. Februar).
Hans (26. Januar).
Hedwig, 15. Oktober.
Heinrich, Harry, 12. Juli.
Hektor, 6. Juli.
Helene, 18. Auguſt.
Helga (7. März).
Helma, 14. Oktober.
Helmut, 21. Auguſt.
Henn, 12. Juli.
Henriette, 7. Mai.
Herbert, 17. Mai.
Hermann, 11. April.
Hermine, 16. Juli.
Hertha, 6. April.
Hieronymus, 30. Septbr.
Hilarius, 13. Januar.
Hjalmar, 18. Mai.
Hortenſia, 24. Oktober.
Hugo, 17. November.
Hulda (27. Januar).

Jakob, 25. Juli.
Jakobine (16. Sept.).
James, 27. November.
Ida, 3. Februar.
Jenny (10. März).
Jeremias, 26. Juni.
Jeſſy, 19. Oktober.
Ignatius, 17. [illegible]ember.
Ilmar (21. April)
Ilona, 18. Auguſt.
Ilſe, 2. September.
Ina (18. Auguſt).
Ingeborg, 14. Dezember
Joachim, 9. Dezember.
Johanna, 15. Dezember.
Johannes, 24. Juni.
Joſeph, 19. März.
Joſephine, 14. Juni.
Joſua, 28. Juni.

Irene (13. Mai).
Irgrid, 19. März.
Irma, 13. Oktober.
Irmgard, 2. April.
Iſabella, 16. September.
Judith, 10. Dezember.
Juliane, 16. Februar.
Julius, 12. April.
Juſtine, 16. Juni.
Juſtinus, 13. April.
Juſtus, 29. Februar.
Jutta, 16. Februar.
Ivar, 9. Auguſt.

Karin, 25. November.
Karl, 28. Januar.
Karoline, 12. Februar.
Kaſimir, 24. März.
Kaſpar, 9. Januar.
Katharina, 25. November.
Kilian, 8. Juli.
Klara, 12. Auguſt.
Klaus, 5. September.
Klemens, 23. November.
Klementine, 27. April.
Klothilde, 23. Februar.
Konkordia, 18. Februar.
Konrad, 26. November.
Konſtantia, 17. Februar.
Konſtantin, 11. März.
Kornelia, 12. November.
Kornelius, 3. Juli.
Kunigunde, 3. März.
Kuno, 10. Mai.
Kurt, 26. September.
Kyrill, 9. Juli.

Laura, 27. Oktober.
Laurentius, 10. Auguſt.
Leberecht, 24. November.
Leo, 15. Nov., 28. Juni.
Leon, 6. November.
Leonhard, 6. November.
Leonid, 15. November.
Leonie (22. Oktober).
Leontine, 23. Mai.
Leopold, 15. November.
Lilly, 30. April.
Lina, 12. Februar.
Livia, 27. Februar
Loth, 19. Dezember.
Lucia, 13. Dezember.
Lukas, 18. Oktober.
Lucretia, 7. Juni.
Ludmilla, 22. Juni.
Ludolf, 27. Mai.
Ludovika (30. Januar).
Ludwig, 25. Auguſt.
Luiſe, 2. März.
Luitgarde (8. Mai).
Lydia, 16. Januar.

Magdalena, 22. Juli.
Magnus, 6. September.
Malwine, 23. Juni.
Mamertus, 11. Mai.

Margaretha, 13. Juli.
Margot (17. Juli).
Maria, 22. Juli.
Marianne, 20. Septemb.
Markus, 25. April.
Martha, 27. Juli.
Martin, 10. November.
Mary, 30. März.
Mathilde, 14. März.
Matthäus, 21. Sept.
Mauritius, 22. Septbr.
Maximilian, 29. Mai.
Meinhard, 14. Auguſt.
Melanie, 16. (19.) Auguſt
Melchior, 7. Januar
Melita, 13. Februar
Meta, 2. Dezember.
Methuſalem, 4. Januar.
Michael, 29. September.
Milda (26. April).
Milly, 25. Juni.
Modeſt, 31. Oktober.
Monika (1. Juli).
Moritz, 22. September.

Nadine (22. Auguſt).
Nanny, 14. April.
Natalie, 26. Auguſt.
Neſtor, 26. Februar.
Nikodemus, 15. Septbr.
Nikolaus, 6. Dezember.
Nina, 3. Mai.
Noah, 29. Dezember.
Nora, 12. Juni.

Olga, 11. Auguſt.
Ortrud (27. Januar).
Oskar, 14. Juli.
Oswald, 5. Auguſt.
Ottilie, 12. Dezember.
Otto, 4. November.
Ottokar, 20. Februar.
Ottomar, 16. November.

Pancratius, 12. Mai.
Pantaleon, 28. Juli.
Paul, 29. Juni.
Pauline, 10. Februar.
Percy, 5. September.
Peregrinus, 16. Mai.
Peter, Paul, 29. Juni.
Petronella, 31. Mai.
Philibert, 22. Auguſt.
Philipp, 1. (19.) Mai.
Philippine, 29. März.
Polykarp, 26. Januar.

Rafael, 22. März.
Ralph, 11. September.
Raimund, 29. April.
Regina, 7. September.
Reinhard, 2. Oktober.
Reinhold, 12. Januar
Remigius, 1. Oktober.
Renate, 21. Oktober.
Richard, 7. Februar.
Riga, 14. März.
Robert, 14. Januar.
Roland, 15. Februar.
Roman, 9. (4.) Auguſt.
Roſalie, 30. Juli.
Roſine, 18. Juli.
Rudolf, 17. April.

Sabine, 5. Dezember
Salome, 24. Oktober.
Salomo, 8. Februar.
Samuel, 29. Januar
Sara, 19. Januar.
Sebaldus, 19. Aug. (13. S.)
Sebaſtian, 20. Januar
Selma, (14. Auguſt)
Senta (13. Januar).
Servatius, 13. Mai.
Severin, 23. Oktober.
Sibylla, 20. Mai.
Siegfried, 15. Februar.
Sigismund, 2. Mai
Sigrid, (11. Juni).
Silveſter, 31. Dezember.
Simeon, 5. Januar.
Sophia, 15. Mai.
Speš, 6. Oktober.
Stanislaus, 8. Mai.
Stephan, 26. Dezember
Suſanne, 19. Februar.

Thekla, 23. Sep. (31. Jan.)
Theobald, 1. Juli.
Theodor, 9. November.
Theodora, 1. April.
Theodoſia, 4. September.
Theofile (27. Mai).
Thereſe, 20. (28.) April.
Thomas, 21. Dezember.
Thuſnelda (9. Juli).
Tilly, 13. Oktober.
Timotheus, 24. Januar.
Tobias, 13. Juni.

Ulrich, 4. Juli.
Ulrike, 15. März.
Urban, 25. Mai.
Urſula, 21. Oktober.

Valentin, 14. Februar
Valerian, 18. April.
Valerie, 9. April.
Valeska, 9. Juni.
Valide, 30. Oktober.
Veit, 15. Juni.
Veronika, 4. Februar
Viktor, 19. Juni.
Viktoria, 23. Dezember.
Vincentius, 22. Januar
Virginie, 7. April.
Vitalis, 28. April.
Vitus, 15. Juni.
Volker, 9. Oktober.

Waldtraut, 31. Mai.
Wallfried, 12. Oktober.
Wally (12. Mai).
Walter, 21. Auguſt.
Wendela, 31. Jan. (23. Sep.)
Wendelin, 20. Oktober.
Wenzel, 28. Septbr
Wera, 17. September.
Werner, 19. September
Wigand, 30. Mai.
Wilhelm, 28. Mai.
Wilhelmine, 14. Oktober.
Wilma, 31. Auguſt.
Woldemar, 7. Okt. (11. Dez.
Wolfgang, 31. Oktober.
Wanda, 23. Oktober.
Wolfram, 14. Novbr.

Inseraten-Anhang.



J. Redlich

Riga, Engl. Magazin

gegründet 1857.

Sämtliche Werkzeuge, Fabrikartikel und Stahlwaren

Küchen- und Wirtschafts-Einrichtungen.

Das Lager ist stets assortiert in Neuheiten für Haus und Küche.

Bisher sind erschienen und stehen den Interessenten zur gefl. Verfügung folgende

Spezial-Kataloge:

Bienenzucht-Artikel.
Gerber- u. Sattler-Werkzeuge.
Baubeschläge u. Sparkochherde.
Geräte für Forst- und Gartenkultur.
Holder-Gartenspritzen.
Allweiler-Flügelpumpen.
Petroleum-Heizöfen.
Dauerbrandöfen „Germanen".
Haus- und Küchen-Geräte.
„Heinzelmännchen" Selbst-Koch-, Brat- u. Backapparate.
Wecks Frischhaltung aller Lebensmittel „Koche auf Vorrat".
Geräte f. d. Waschküche.
Geräte für Geflügelzucht.
Oefen, Junker & Ruh.
Gas-Herde, Gas-Kocher, Gas-Brat- und Back-Apparate.

Vertreter für Junker & Ruh in Karlsruhe

Gas-Herde und Oefen.

Spezial-Abteilung in Sport-Artikeln für jede Saison.

Spezial-Kataloge:

Sport und Gymnastik.
Wintersport. **Angelsport.**
Bootbeschlag und Zubehör für Yachten.

Spezial-Abteilung und eigene Werkstätte für Musikinstrumente.

Prämiiert Riga 1901 mit der silbernen Staatsmedaille.

Solo-Instrumente für Schule u. Haus.

Reichhaltiges Lager in alten eingespielten Geigen. Bratschen u. Cellis.
Neubau von Streich- und Blas-Instrumenten.
Kunstgerechte Reparatur an Geigen und Streich-Instrumenten, Blas- und Schlag-Instrumenten.
Musik-Preiskurante gratis.

Haupt-Dépôt für Grammophone und Platten.



Färbe zu Hause

nur mit den echten

Heitmann's Farben.

Seit über 30 Jahren millionenfach bewährt und vielfach prämiiert, zuletzt in Rostow a./D. mit der goldenen Medaille, haben sich die

echten Heitmann's Farben

als unentbehrlich für die Hausfärberei erwiesen. Jede Hausfrau kann einfach und billig

durch einmaliges Kochen

Stoffe, Garne, Kleidungsstücke aller Art: Frauenkleider, Kinderkleider, Blusen, Strümpfe, Bänder Gardinen usw.

prachtvoll und echt selbst färben.

Auftrennen nicht erforderlich.

Heitmann's

Stofffarben: in 50 verschied. Farben für Wolle, Halbwolle, Seide, Halbseide, Leinen

Baumwoll- u. Leinenfarben: in 20 verschied. Farben nur für Leinen, Flachs, Kattun, Barchent

werden in Paketchen mit genauer Gebrauchsanweisung geliefert und kann mit jedem Paketchen 1 Pfund Stoff schön und leicht gefärbt werden.

Tango-Mode-Farben

in 8 verschiedenen Nüancen erhältlich in allen Drogenhandl.

Beim Einkauf fordere man ausdrücklich:

Echte Heitmann's Farben

mit dieser Schutzmarke:

„Fuchskopf im Stern".

FABRIK GIFTFREIER FARBEN G. H.

FABRIK GIFTFREIER FARBEN G. H.

Jedes and. Päckchen zurückweisen.

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Heitmann, Farben-Fabrik **Riga.**



K. Marggraf,

RIGA,

Herrenstrasse Nr. 16.

Telephon № 2450.



Goldene Medaille.

Fabrik

chirurg. Instrumente, orthop. Apparate, künstl. Glieder u. Bandagen.

Lager von

chirurgischen u. tierärztl. Instrumenten, elektromedizinischen Apparaten, Operations-Möbeln, Sterilisier-Apparaten und drgl.

Artikeln zur Krankenpflege:

Steckbecken, Bidets, Bettwärmer, Krankenfahrstühle, Inhalations-Apparate, Zerstäuber, Pulverbläser, Katheter, Bougies und dergl.

Chirurgischen Gummiwaren:

alle Arten Spritzen, Eisbeutel, Sitzkissen, Gummi-Betteinlagen, Gummistrümpfe und dergl.

Bruchbänder und Leibbinden in grosser Auswahl sowie Anfertigung derselben für spezielle Fälle.

Verbandstoffe: Marly, Watten, Kompressstoffe u. s. w.

Thermometer, künstliche Augen, Brillen u. Pincenez.

FABRIK: Romanowstr. № 40. Telephon 2238.

G. A. Schweinfurth

(gegründet 1818)

RIGA, Rathausplatz Nr. 3, RIGA.

Telegramm-Adresse: **Schweinfurth, Riga.**

Wein - Grosshandlung

und

Lager natürlicher Mineralwässer.

Telephon Nr. 485.

Filiale: Dubbeln, Karlsbader Strasse.

Eduard Bruns & K°

Papier-Fabrik,

RIGA.

Niederlage:

Nr. 1, grosse Küterstrasse Nr. 1,

halten stets ein Lager von:

Druck- und Konzeptpapieren,

Akten- und Heftdeckeln
in blau und braun,

Löschpapier,

Album- und Affichenpapier
in verschiedenen Farben,

hellgrauer Makulatur,

Packpapieren,

Papierbeuteln
in allen gangbaren Grössen etc. etc.

J. A. Mentzendorff & Ko.,

gegründet 1800,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.

Wein-Handlung

en gros und en détail.

Rote und weisse Bordeaux-Weine

Mosel- und Rheinweine

in allen Preislagen.

Madeira-, Sherry- und Portweine.

Alte Tokayer Weine.

Rote und weisse alte Burgunder Weine.

Moussierende Burgunder Weine.

Französische Champagner:

Clicquot, Pommery, Louis Roederer, Monopole, Moet & Chandon, Mumm, Ch. Farre etc.

Cognac, Rum, Arak

mit Zollbanderole.

Französische, holländische und italienische Liqueure.

Russische Weine und Champagner.

Kaukasischer Trauben-Cognac.

Alleiniges General-Dépôt

des allein echten

Allasch-Doppel-Kümmel

(Crême d'Allasch).

Haupt-Niederlage

der echten

Stockmannshöfer und Eckauer Liqueure.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.

J. A. Mentzendorff & Ko.,

gegründet 1800,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,

Kolonialwaren- und Delikatessen-Handlung

en gros und en détail.

Kaffee-Rösterei.

Zucker, Kaffee, Tee

etc. etc. etc.

Schokoladen u. Kakao

der renommiertesten ausländ. u. inländ. Fabriken.

„Gala-Peter", „Kohler",

Schweizer Milch- und Fondant-Schokoladen.

Englische Bisquits

in grosser Auswahl von Huntley & Palmers, London.

Braunschweiger Gemüse-Konserven.

Ausländische Dörr-Gemüse.

Französische und englische Delikatessen.

Feinste Tafelöle etc. etc.

Strassburger Gänseleber-Pasteten

von J. G. Hummel, Strassburg.

Feinste Perigord-Trüffeln, französische Champignons.

Engl. Fisch- und Braten-Saucen.

Englische Gemüse in Essig und Senf.

Havana-Zigarren,

direkter Import.

Spiel-Karten.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.

Gegründet 1836.

C. W. SCHOCH,

Inhaber: **Wilh. Baer,**

RIGA,

Handelsgärtnerei und Samenhandlung

I. Weidendamm Nr. 21,

empfiehlt in reicher Auswahl

Obstbäume u. Beerensträucher,

Zierbäume und -Sträucher,

Gemüse-, Blumen- und landwirtschaftliche Samen,

Gartengerätschaften

etc. etc.

Kataloge stehen auf gefl. Anfrage **gratis** und **franko** zu Diensten.

Th. Riegert,

= RIGA, =

Dampf-Schokoladenfabrik,

empfiehlt

garantiert reine

Kochschokolade

mit und ohne Vanille von 50 Kop. bis 150 Kop. pro Pfund,

ff. Dessert-Konfekte,

Kakaos

in verschiedenen Preislagen,

Marmeladen,
Marzipan-Artikel,
Karamellen,
Montpensiers,
Malzextraktbonbons

mit flüssiger Malzextraktfüllung,

Schokoladepastillen,
Waffeln,
Dragées etc. etc.

von hervorragender Güte.

Magazin: **Kalkstrasse Nr. 18, Haus „Ulei".**
Niederlage: **gr. Jungfernstr. 1,** Ecke d. Kramerstr.

August Mentzendorff

18, Sünderstrasse 18,

Ecke der Herrenstrasse.

Kolonialwaren u. Delikatessen

en gros und en détail.

Kaffee-Rösterei.

Blumen- und Familien-
Thee,
roher und gerösteter
Kaffee,
Englische Biskuits,
Korffs Kakao,
Dr. Lahmanns
Nährsalz - Kakao,
Dr. Michaelis
Eichelkakao,
Feinstes Nizzaer Oel,
in- und ausländische
Fisch-, Gemüse- und Frucht-Konserven.

Depot
der
echten Lindt - Schokolade
Marke Rod. Lindt fils
Fabrik A. G. Lindt & Sprüngli.
Sargs
Kalodont-
und Glyzerinseifen,
Florians
Fruchtgeleespeise,
Douglas
Haferflocken,
Knorrs
Hafermehl.

Havana-Zigarren,
Spielkarten und Bolus,
Deutsche Zigarren.

Habe bemerkt, dass das von mir stets **bevorzugte Getränk**

Orangenfeuer

vielfach nachgeahmt wird, daher rate ich Dir, lieber Kollege, beim Einkauf durchaus auf die Firma



E. Arnal Söhne — Riga,

zu achten.

Fabrik: Mühlenstr. № 16. Telephon 740.
Niederlage: Rathausplatz № 3. Telephon 739.



Gegründet

1816.



Grosse gold. Med.



Rostow a/Don 1908.

Goldene Medaille.



Mitau 1909.

Wein-Lager von **Jaeger & Ko.** in Riga.

Hauptgeschäft: Grosse Sünderstrasse № 30. Telephon 60.
Filialen: Grosse Alexanderstrasse № 40, Telephon 4707; Dorpater Strasse № 18, Telephon 483.

Ausländische und russische Weine, Champagner, Liqueure, Cognac, Rum, Arac, engl. Porter A le Coq, St. Raphaelwein.

Verkauf en gros und en détail.

Vorrätig in fast sämtlichen Weinhandlungen der Provinz.

Preis-Courante stehen auf Verlangen gratis und franko zu Diensten.

Alle Sorten Schnäpse und Liqueure aus der eigenen Destillatur.

Wichtig für Dampfkessel-Besitzer!

Kessel-Anzüge.

Wasserdichte Bresente und Zelte.



Treibriemen, Schläuche.

Press- und Filtertuche.

Fabrik und Lager: Bauskesche Str. 14. Tel. 629.

Mündel & Ko.,

Tabak- und Zigarren-Fabrik

(gegründet 1849),

empfehlen **en gros** und **en détail:**

Zigarren,

Zigaretten,

Papyros

und

Türkische Tabake.

Niederlage: Herren- u. Petrikirchenstr.-Ecke,

im eigenen Hause.

Telephon Nr. 494.

Goldene Medaille Riga 1901.

Goldene Medaille Riga 1901.

Die Rigaer Gummiwaren-Fabrik

J. W. Mündel

(gegründet 1864),

empfiehlt **en gros** und **en détail** billigst:

Gummi-Galoschen,

Absatzschoner,

Radiergummi,

gummierte Stoffe,

Zeugschuhe,

Gummireifen für Wagenräder **mit u. ohne eiserne Bandagen.**

Gummiwaren (Schläuche, Platten etc.)

zu technischen und chirurgischen Zwecken.

Niederlage: Herren- u. Petrikirchenstr.-Ecke,

im eigenen Hause.

Telephon Nr. 494.

Goldene Medaille Riga 1901.

Goldene Medaille Riga 1901.

Georg Thalheim, Riga

Kontor: gr. Schlossstr. 16, im eig. Hause.

Gegründet 1860.

Fabrikation von:

Wagenfett, Siegellack, Flaschenharzen, Harzleim, Harzöl, Brauerpech, Schwerspat, Leichtspat, Kalkspat, Kachelglasur u. s. w.

Engros-Handel mit Rohmaterialien, als:

Grossalmeroder	Feuerton	Talkum
Glashafenton	Feuerziegel	Alabaster
Hohenbockaer	Dinassteine	Kienruss
Glassand	Dachpappe	Alaun
Kryolith	Steinkohlenteer	Wasserglas
Flusspat	Franz. Harz	Bleiweiss
Feldspat	Amerik. Harz	Zinkweiss
Kalkspat	Galipot	Mennige
Kupfervitriol	Schellack	Franz. Ocker
Holländ. Pfeifen-	Kokosöl	Goldocker
ton	Palmöl	Venet. Braunrot
Steingutton	Soda	Franz. Braunrot
Tiegelton	Rohschwefel	Zinnober
Caolin (chinaclay)	Braunstein	Mauerziegel

Mauerziegel. Giesserei- u. Heiz-Coaks. Schmiedekohlen. Maschinenkohlen.

Petrograder
Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet 1858.

Grund- u. Reservekapital über **26 Millionen Rbl.,**

nimmt in Versicherung **Gebäude, Mobiliar, Waren, Fabriken etc.** und schliesst **Lebens- und Unfallversicherungen** zu den mässigsten Prämienbedingungen

durch die

Rigaer General-Agentur.

Kontor: Riga, grosse Schlossstrasse 17.

Erste
Russische Assecuranz-Compagnie,

gegründet im Jahre **1827** in Petrograd.

Volleingezahltes Grundkapital: 4,000,000 Rbl.

Reserve-Kapitalien (ult. 1913): 24,000,000 „

Gebäude-, Waren-, Mobiliar- u. Fabrik-Versicherungen

gegen Feuersgefahr zu sehr mässigen Prämien,
sowie

Kollektiv- u. Einzel-Unfall-Versicherungen.

Eisenbahn- u. Dampfschiffs-Unglücks-Versicherungen

auf **Lebenszeit** gegen eine **einmalige** sehr geringe Prämienzahlung.

Lebensversicherungen

zu den billigsten Prämien bei solidesten Konditionen.

R. John Hafferberg, Riga,

General-Agentur,

Nr. 22, Herrenstrasse Nr. 22.

Agenturen:

Aahof: (Walk.K.) K. Jaunsem,
Alt-Pebalg: P. Kleger,
Arensburg: H. Schwalbach,
Bolderaa: Joh. Univer,
Fellin: E. Rieprich,
Gravendahl: J. Medne,
Hauka: G. Kroon,
Haynasch: J. Ehrhardt,
Hoppenhof: A. Leyenberg,
Kemmern: L. Mey,
Laisholm: A. Leihberg,
Lemsal: Th. Hansen,
Lubahn: A. Augustin,
Marienburg: Dr. med. B. Raue,
Neu-Schwanenburg: A. Wilhelms,
Neubad: P. Moltrecht,
Ramotzky: Th. Breede,
Römershof: M. Rose,
Rujen: Dr. A. Lane,
Salisburg: Dr. Ernst Rohsit,
Schlock: C. Stoff,
Schujen: E. Meyer,
Sissegal: E. Manrau,
Smilten: J. Apsit,
St. Matthiae: E. Heyse,
Stackeln: J. Lasche,
Stockmannshof: E. Kundert,
Torgel: A. Hinrichsen,
Törwa: J. Ronnimois,
Uexküll: H. Moeller,
Walk: K. Schmidt,
Wenden: W. Trampedach,
Werro: Dr. A. Karp,
Wolmar: B. Musche,
Zarnikau: E. Knorr.

Modewaren-Handlung
en gros und en détail

S. A. Blechmann & Söhne,

№ 12, Sünderstrasse № 12.

Bänder, Federn, Garniturstoffe, Spitzen, Rüschen, Broderien, Handschuhe, Strümpfe, Knöpfe, Posamente.

Schirme :: :: Damenwäsche.

Wollene und baumwollene Garne
für Hand- und Maschinen-Strickerei.

Herren-Modeartikel.

Rigasche Zeitung

gegründet 1778.

Die **Rigasche Zeitung,** die älteste Zeitung in den Ostseeprovinzen, erscheint **täglich** mit Ausnahme der Sonn- und hohen Feiertage.

Beilagen: jeden Sonnabend eine **Feuilleton-Beilage** abwechselnd mit einer Rubrik für **Schach** und einer Rubrik **„Für unsere Kleinen"**; jeden Mittwoch eine Beilage für **Sport.**

Der Abonnementspreis beträgt:

In Riga ohne Zustellung für 1 Jahr R. 8.—. **Mit Zustellung ins Haus** R. 10.—. **Durch die Post im ganzen Reich** für 1 Jahr R. 10.—. **Für das Ausland** für 1 Jahr R. 18.—.

Die Rigasche Zeitung erfreut sich der weitesten Verbreitung in ganz Russland und bildet das beste Organ f. Insertionszwecke.

Postfach 756. **Müllersche Buchdruckerei.**

Kultivatoren und Säemaschinen „Planet jun.“.



Amerik. „Climax“- u. „Pomona“-Spritzen.

Samenhandlung

Fr. Lassmann,

RIGA, Alexander-Boulevard Nr. 1,

empfiehlt in I. Qualität und bestkeimend

sämtl. Blumen-, Gemüse- u. div. ökonomische Samen.

Grassamen

für feinen dauernden **Gartenrasen** und **Wiesen.**

Einzige Niederlage für Maulwurfsfallen

Patent Knoll und amerikanische.

Höchste Auszeichnung
(Grand Prix)
der Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901:
„Goldene Medaille mit Ehrenpreis".

„Goldene Medaille"
der ersten allrussischen hygienischen Ausstellung
St. Petersburg 1893.

„Goldene Medaille"
Riga 1883.
„Silberne Medaille"
Jurjew 1893.

H. A. Brieger,
Seifen- u. Parfümeriefabrik,

empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität:

Haushaltungsseifen,
Glyzerinseifen, Toiletteseifen.

Lanolin-Crême-Seifen,
Lanolin-Pomaden,
Lanolin-Brillantine,

Lanolin-Crême,
Lanolin-Puder,
Lanolin-Milch.

Medizinische Seifen.

Toilettenessig, Toilettenwasser, Koniferenduft, Zahnpräparate und Räuchermittel.

Eau de Cologne und Blumen-Extrakte,
höchstkonzentrierter Blütenduft in grosser Auswahl.

Reichhaltiges Lager sämtlicher
Toilette-Artikel, **als: Zahn- u. Nagelbürsten, Frisierkämme, Staubkämme, Frisierscheren, Frisierlampen, Hand- u. Taschenspiegel, Toilettes, Toilette-Garnituren, Parfüm-Zerstäuber etc.**

„Alba",
bestes Mittel zum Bleichen der Wäsche.

Loofah-Bade- und Frottier-Utensilien, Bade- und Toilette-Schwämme, Matschalken etc.

Fabrik-Niederlagen: Säulenstr. 10, Kalkstr. 1.